Abend-Ausgabe.

Berliner Tageblatt.

Nr. 588. **Berlin, Sonnabend, den 19. November 1887.** **XVI. Jahrgang.**

Bericht von Morell Mackenzie

über den Verlauf der Krankheit des Kronprinzen, so lange derselbe sich in der ausschließlichen Behandlung von Dr. Mackenzie befand.*)

Nach der Entfernung der ursprünglichen Geschwulst und der darauf folgenden elektrischen Kauterisation fand ein Wiederwachsen derselben nicht statt, dagegen blieb eine leichte allgemeine Kongestion des Larynx zurück, und während Se. k. Hoheit auf der Insel Wight war, wurde eine leichte Verdickung der Schleimhaut an der hinteren Fläche der Cartilago arytaenoidea nahe ihrer Basis von Dr. Norris Wolferden beobachtet, der zu jener Zeit die tägliche Behandlung des Kronprinzen hatte. Bei einer meiner wöchentlich stattfindenden Visiten bestätigte ich Dr. Wolferdens Angaben und bemerkte, daß die Verdickung die Gestalt einer kleinen First (ridge) von etwa ½ Mm. Ausdehnung hatte, von gelblicher Farbe war und sich horizontal von dem äußeren Rand des einen Knorpels zu dem des andern hinzog. Die Bewegung des linken Stimmbandes, von welchem bereits in Berlin festgestellt wurde, daß es etwas behindert ist, war nicht verändert. Es mag hier vielleicht erwähnt werden, daß eine merkbare Disposition des Larynx und der Trachea zu catarrhalischer Entzündung oder flüchtiger Kongestion bald nach der Ankunft Sr. k. Hoheit in England beobachtet wurde. Eine ziemlich heftige Attaque trat auf der Insel Wight auf und wurde von einer allgemeinen Erschlaffung der Schleimhaut sowohl des Pharynx wie des Larynx gefolgt. Diese Kongestion verschwand, während der Kronprinz in den Hochlanden war, und ebenso ging während dieser Zeit die bereits erwähnte Verdickung an der Basis der Cartilago arytaenoidea zurück. Bei der Rückkehr Sr. königl. Hoheit nach London war der Zustand des Larynx im Ganzen befriedigend, die Bewegung des linken Stimmbandes war freier und die Stimme kräftig, obgleich in Folge einer leichten Zunahme der Kongestion, welche bei der Abreise von Braemar auftrat, nicht ganz klar. Der Allgemeinzustand des Kronprinzen war ausgezeichnet.

Am 9. September wurde eine mäßige Verdickung an den hinteren Theilen des linken Stimmbandes bemerkt, welche einige Tage zunahm, dann allmälig zurückging und am 18. nicht mehr bemerkbar war. Einige Tage vor dem Auftreten dieser Verdickung war der Larynx etwas mehr kongestionirt. Am 13. September erklärte Dr. Evans aus Paris den linken zweiten unteren Molarzahn des Kronprinzen, welcher stark cariös war, während die Alveole eine ziemlich starke Periostitis zeigte. Am 14. September wurde von Dr. Mark Hovell eine längliche Verdickung der Schleimhaut, ungefähr 5 Millimeter lang und 3 Millimeter breit, gesehen, welche ungefähr ½ Zoll unter der Mitte des linken Stimmbandes und parallel mit seinem freien Rande saß. Dr. Hovell konstatirte, daß diese Schwellung allmälig zunahm, und als ich sie am 22. September sah, war sie nahezu rund und hatte etwas mehr als ½ Centimeter Durchmesser.

Zwei Tage später acquirirte der Kronprinz eine Erkältung und klagte am folgenden Tage über Ermattung, Appetitverlust und große Neigung zum Schlaf während des Tages. Bei der Untersuchung des Kehlkopfes fand sich, daß die linke aryepiglottische Falte ödematös war, die Temperatur war 101° F. Das Oedem verschwand in den nächsten 24 Stunden vollständig, und die Temperatur wurde normal. Obgleich die Ursache dieses Oedems offenbar in der Erkältung zu suchen war, wurde doch die Möglichkeit, daß es durch eine circumskripte Perichondritis bedingt sein könne, erwogen.

Diese akute Schwellung hatte auf die kleine Verdickung unterhalb des linken Stimmbandes keinen merklichen Einfluß, sie wurde allmälig kleiner, aber verschwand nicht vollständig. Der Kronprinz war nach seiner Ankunft in Baveno fortdauernd bei gutem Allgemeinbefinden, und als ich Italien verließ, schien Alles befriedigend zu sein, abgesehen von der allgemeinen Schwellung (congestion), welche ebenso, wie die oben erwähnte Verdickung, konstant blieb.

Am Abend des 17. Oktober fand Dr. Mark Hovell eine deutliche Zunahme der Schwellung des Larynx, und waren beide Stimmbänder von einer glänzend rothen Farbe. Während der nächsten vier Tage ging die Kongestion zurück; aber am 24. nahm die Hyperämie wieder zu und wurde mehr diffus. Am 21. wurde eine Zunahme der Verdickung unter dem linken Stimmbande bemerkt, und zugleich trat eine leichte allgemeine Vorwölbung der linken Seite des Larynx auf. Während der nächsten vier Tage nahm die Verdickung der Oberfläche ein wenig zu, und am 31. erschien sie uneben, und an einer Stelle war eine deutliche sportartige Hervorragung. Am nächsten Tage wurde eine oberflächliche Ulceration der Neubildung bemerkt, und das linke Stimmband erschien längs seines freien Randes etwas geschwollen.

Am 28. war die Stimme Sr. königlichen Hoheit ganz klar und nach der Meinung des Kronprinzen thatsächlich ganz natürlich. Aber von diesem Tage ab trat eine stärkere Heiserkeit auf. Am 30. Oktober wurde eine kleine röthliche Hervorragung unter dem rechten Stimmband bemerkt, sie blieb zwei oder drei Tage, ging dann zurück und kam am 5. November wieder. Am 1. November fand sich eine leichte Vergrößerung der linken Submaxillardrüse, die allmälig zunahm.

Am 3. November hatte sich die Neubildung weiter vergrößert, so daß sie jetzt etwas mehr wie 1 Centimeter im Durchmesser hatte und etwa 4 Millimeter hoch war. Das Wachsthum der Geschwulst ist, seitdem sie zuerst entdeckt wurde, immer nach oben gegangen. Am Morgen des 4. war ein geringes Oedem an der Basis des linken Arytaenoidknorpels, welches am Abend verschwand und am nächsten Morgen wieder kam. Am folgenden Tage fand ich den Zustand des Larynx so, wie ihn mir Dr. Howell bei meiner Ankunft angekündigt hatte. Am Nachmittag des 8. trat ein starkes Oedem des Schleimhautüberzuges des linken Gießbeckenknorpels auf, und am Abend hatte das Oedem auf die ganze Tasche (the entire fold) übergegriffen, welche roth und straff war. Am 9. wurde der Patient durch die Herren Professor Schroetter und Dr. Krause untersucht. Das Oedem verhinderte es, eine Uebersicht über die Neubildung in dem unteren Theil des Larynx zu erhalten. Als am 10. der Patient von denselben Herren und Dr. Moritz Schmidt untersucht wurde, war das Oedem bereits so weit zurückgegangen, daß man eine gute Uebersicht über den ganzen Larynx erhalten konnte. Meiner Meinung nach beruht das Oedem auf einer circumskripten Perichondritis, welche ihrerseits wahrscheinlich durch die Neubildungen bedingt ist, die von Zeit zu Zeit in dem Larynx aufgetreten sind. Obgleich die Natur der zuletzt aufgetretenen Neubildung nicht sicher festgestellt ist, bietet sie durchaus das Aussehen einer carcinomatösen Neubildung dar.

Morell Mackenzie."

Unser ✦⊙-Spezialkorrespondent schreibt aus San Remo am 16. November: „Es kann also hier ebenso schlimmes Wetter sein, wie anderswo und wie nördlich der Alpen. Heute regnet es in Strömen, der Wind bläst kalt vom Norden, und das Meer sieht „grüngrau" anstatt blau aus. Natürlich verdirbt solches Wetter Jedermann, selbst dem gesundesten Manne die gute Laune, und auch auf den Kronprinzen, der doch das musterhafteste „Temper" (wie die Engländer sagen) besitzt, wirkt dasselbe einigermaßen ein. Zumal er an sein Zimmer gebannt ist, und ihm die gewohnte Bewegung in der freien Luft sehr abgeht. Die Aerzte können nicht genug die Liebenswürdigkeit ihres Patienten rühmen; seine Geduld wie sein Humor scheinen unerschöpflich; das sanguinische Temperament ist bei ihm in der merkwürdigsten Weise mit einem gewissen Phlegma verbunden, welches ihn glücklicherweise befähigt, selbst die kritischsten Momente mit dem Muthe eines Helden, gepaart mit der stoischen Ruhe eines Philosophen, ins Auge zu fassen. Sein Leiden ist, die Wahrheit läßt sich nicht aufdechten, ein tückisches, sehr gefährliches; der Kronprinz kennt die Natur desselben, sowie alle möglichen Folgen ebenso genau, wie seine Aerzte. Und doch sieht er mit einer Ergebenheit, die höher als der Muth des Kriegers im dichtesten Kugelregen steht, und mit Vertrauen dem Geschicke und den harten Prüfungen entgegen, welche eine dunkle Zukunft, für ihn in ihrem Schooße birgt. Die Kronprinzessin, eine bewundernswerthe Gattin, eine merkwürdige Frau mit dem Geiste, der Energie und der Ausdauer eines starken Mannes, steht aufmunternd und tröstend, wie ein guter Genius, der für Alles sorgt, an Alles denkt, dem geliebten Gatten aufopfernd zur Seite. Für den Augenblick droht wohl dessen theurem Leben keine unmittelbare Gefahr, allein sein Leiden ist tückisch und unerwartete Zwischenfälle können eintreten. Und abgesehen von diesen wächst im Verborgenen langsam aber unaufhaltsam der grausame Feind, der des Lebens Quelle untergräbt. Die Aerzte hoffen, streben, sorgen Tag und Nacht das Millionen von treuen Herzen theuere Leben so lange wie möglich zu erhalten. Es ganz zu retten? das steht in Gottes Hand allein."

* * *

Ein kompetenter Fachmann schickt uns folgende Bemerkungen über die deutschen Aerzte, welche kürzlich in San Remo die Konsultation hielten, Bemerkungen, die auch heute noch Interesse beanspruchen: Prof. Dr. Schroetter aus Wien ist einer der fruchtbarsten Lehrer, welcher schon unzählige Schüler aus allen Welttheilen ausbildete (er war auch Krauses Lehrer). Zu Schroetters vorzüglichsten literarischen Verdiensten gehören vor allen anderen die Lehre von der operativen Dilatations-Behandlung der Kehlkopf- und Luftröhren-Verengerungen, in deren Behandlung Schroetter eine oft exstatische Kühnheit zeigt. Er ist auch ein bekannter vorzüglicher Diagnostiker von Herzkrankheiten. Seine Erfahrung als Leiter der von allen Theilen der Welt besuchten Wiener laryngologischen Klinik ist eine ganz immense. Sein diagnostisches Urtheil ist scharf und bestimmt, sein Handeln trägt stets den Charakter starker Energie.

Dr. Moritz Schmidt aus Frankfurt a. M., einer der älteren Laryngologen, genießt großes Vertrauen im Publikum sowohl wie unter seinen Fachgenossen durch sein vornehmes Wesen, durch sein ruhig-überlegtes Handeln und durch seine Wahrheitsliebe. Sein wesentliches literarisches Verdienst besteht in der Verfechtung des Gedankens, daß die Kehlkopfschwindsucht heilbar ist und daher mit unseren technischen Hilfsmitteln anzugreifen sei. Auch sein neuester Vorschlag, geeignete Fälle dieser Krankheit vermittelst der Tracheotomie zu behandeln, wird voraussichtlich fruchtbar sein. Schmidt ist ein vorsichtiger, sehr gewandter Operateur.

*) Aus der „Berliner klinischen Wochenschrift."

Aus den Memoiren des Grafen v. Lesseps.*)

(Nachdruck verboten.)

Für das Berliner Tageblatt übersetzt von **Otto Brandes.**

IV.

(Herr v. Lesseps berichtet über den Fortgang der Unterhandlungen mit der römischen Exekutivgewalt und verlangt militärische Verstärkungen. — Verschiedene Arrangementsentwürfe. — Ablehnung derselben durch das römische Triumvirat. — Vorläufige Einstellung der Verhandlungen.)

Ein dritter Bericht Lesseps an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten lautet:

Rom, den 22. Mai 1849.

Herr de la Tour d'Auvergne, den ich nach Paris sende und den ich bitte, mir sofort zurückzuschicken, wird die nöthigen Aufklärungen geben, die mir unter den gegenwärtigen Umständen unerläßlich scheinen, um darnach unsere Politik zu gestalten. Es ist unmöglich, Ihnen diese Aufklärungen in meiner Korrespondenz zu geben, denn in diesem Augenblicke ist meine Rolle einzig und allein eine Rolle des Handelns und läßt mir zu schriftlichen Arbeiten wenig Zeit übrig. Die hierbei folgenden Schriftstücke bilden die Elemente der Mittheilungen, die Ihnen Herr de la Tour d'Auvergne durchaus in der Lage ist zu machen. Ich habe zu ihm das vollste Vertrauen, und ich hätte nicht leicht einen Agenten des Departements finden können, der geeigneter zu meinem Beistande wäre. Die Dokumente, welche er Ihnen überbringen wird, sind folgende:

1) Entwurf eines Arrangements in der Gestalt, wie derselbe in Folge der Diskussion abgeändert ist, die unter der Kommission der römischen Nationalversammlung gepflogen wurden.

2) Eine den römischen Kommissaren übergebene erläuternde Note, welche die Stelle eines Protokolls der Konferenz vertritt.

3) Ein Brief, der mir am 19. von den Mitgliedern des Triumvirats zugegangen ist.

4) Abschrift der am 21. Mai zwischen mir und dem General Oudinot gewechselten Privatbriefe.

5) Auszug aus der Korrespondenz mit Mazzini.

6) Ein Brief des ersten Adjutanten des Oberkommandirenden, Kommandanten Espivant, und ein Brief des Generals Oudinot hinsichtlich eines den Hospitälern Roms in dankbarer Anerkennung für die den in der Affaire vom 30. April verwundeten Soldaten zu Theil gewordene Fürsorge in Gestalt eines ihnen angebotenen Ambulanzwagens.

7) Eine an das Triumvirat gerichtete Note.

8) Eine der römischen Nationalversammlung und dem Triumvirat mitgetheilte Kollektiv-Erklärung.

9) Die Antwort des Triumvirats.

Aus den beiden letzten Dokumenten folgt, daß die unseren Interessen am meisten entsprechende Behandlung der Angelegenheit die ist, die Anschauungen der römischen Bevölkerung, welche unserem Arrangementsentwurf günstig gestimmt zu sein scheint, zum Ausdruck gelangen zu lassen, um die Männer, die sie regieren, auf eine richtige Beurtheilung ihrer Interessen hinzuleiten. Ich habe geglaubt, bei dem General darauf dringen zu sollen, daß die Einstellung der Feindseligkeiten fortdauere, um der Regierung die nöthige Zeit zu lassen, klar zu sehen und sich auf Grund von Informationen zu entschließen, auf deren Richtigkeit sie rechnen kann.

Welches aber auch die Lösung sei, so glaube ich nicht, daß unser Expeditions-Korps mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Vertheidigungsarbeiten und die allgemeine Bewaffnung der Stadt genügt. Nachdem ich mich sehr genau mit dem Oberkommandirenden unserer Armee ins Einvernehmen gesetzt, nachdem ich mir die Stadt mit seinem ersten Adjutanten Herrn Espivant, der seit zwei Tagen zu meiner Disposition hier ist, angesehen, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß die Entsendung von 20,000 Mann aus Marseille oder Toulon dringend nothwendig ist. Die Ziffer ist nicht übertrieben. In der Voraussetzung eines Arrangements mit Rom und des freundschaftlichen Einzuges unserer Truppen wäre es wünschenswerth, daß unsere Verstärkungen schon vor diesem Arrangement unterwegs wären, das zu überstürzen, ich keinen Grund sehe.

Wenn wir neue Soldaten nach der Okkupation Roms herangezogen, um etwa sich einstellenden inneren Schwierigkeiten vorzubeugen, so könnte dieses Aufgebot bei einer Bevölkerung, die uns als Freunde empfangen hat, möglicher Weise zu einer Vermehrung der Schwierigkeiten beitragen. Wenn wir aber sehr stark sind, ohne etwas Definitives zu unternehmen, so wird man, ohne daß Leute abfallen, viel schneller zu Rande kommen. Man wird die Schwierigkeiten vermeiden, und wir werden unsere Truppen früher nach Frankreich zurückkehren lassen können. Es ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Vergrößerung und die Konzentration der französischen Armee in Civitavecchia und Rom nicht unsere inneren Streitkräfte schwächen wird, denn an dem Tage, wo unsere Fahne in Italien stolz weht, werden wir keine Revolten mehr zu unterdrücken haben. Auf alle Fälle ist Eines zu berücksichtigen: daß wir es nicht mehr mit Soldaten des Papstes, sondern mit römischen Soldaten zu thun haben.

Ich bin der Ansicht, daß General Oudinot bleibt; aber schicken Sie ihm vor Allem kein weiteres Belagerungsmaterial. Was er braucht, sind Truppen; haben wir sie, so wird Oesterreich sich hüten, gegen uns vorzugehen, während es mit einem Belagerungsmaterial den Anschein gewinnt, als ob wir Rom vernichten wollten, wozu ich unter keinen Umständen die Hand bieten würde. Sollten die Absichten der Regierung nicht meiner Interpretation entsprechen, so zögere ich keinen Augenblick, Sie zu bitten, mich abzuberufen, denn wenn ich nicht meine Aktionsfreiheit haben und mich inmitten einer äußerst verwickelten Krise nach den gerade vorliegenden Verhältnissen entschließen kann, so wäre meine Stellung nicht mehr haltbar. Ich werde also ohne Zaudern und trotz aller materiellen und persönlichen Hindernisse bis zu dem Augenblicke zu handeln fortfahren, wo Herr de la Tour d'Auvergne mündlich Ihnen die Einzelheiten mitgetheilt hat, die ich Ihnen schriftlich unmöglich zu übermitteln vermag, und bis Sie mich am Tage seiner Ankunft durch den Telegraphen durch ein einfaches „Ja" oder „Nein" benachrichtigt haben, ob ich mich mit Ihnen in Uebereinstimmung befinde.

In ganz bestimmter Absicht habe ich den Artikel 3 des Arrangements-Projektes geändert. Ich habe ihn auf seinen einfachsten Ausdruck zurückzuführen gesucht, indem ich Alles das daraus strich, was nicht zu der augenblicklichen Frage gehörte. Ich war hierbei bemüht, die mir bezeichneten Klippen zu vermeiden, nämlich die,

*) Siehe Nr. 575 des Berliner Tageblatts.

Dr. Krause, welcher nach San Remo berufen wurde und auf ausdrücklichen schriftlich erklärten Wunsch des Kronprinzen als dessen behandelnder Arzt daselbst verbleibt, erregt in diesem Augenblicke wohl das höchste Interesse des Publikums. Trotz der kurzen Zeit seiner Lehrthätigkeit hat Krause bereits eine große Anzahl von Schülern in seinem Spezialfache ausgebildet, welche selbst meistens schon geachtete Stellungen in ihrem Berufe einnehmen. Der Besuch seiner Kollegien ist ein starker; er lieferte bereits vielfach erwähnte und anerkannte wissenschaftliche Leistungen; hier soll nur noch hervorgehoben werden, daß er außerdem auch vielfach die operative Technik verbesserte. Die von ihm erdachten operativen Instrumente sind unter anderen: der Polypen-Schlingenschnürer; der fixirbare Gaumenhaken, eine wesentliche Bereicherung zur Untersuchung des Nasen-Rachenraums und für Ausführung von Operationen in demselben; dann die Kehlkopf-Curette und die doppelte Curette; Instrumente zur Milchsäure-Behandlung der Kehlkopf-Tuberkulose, in deren Behandlung Krause's Wirken als reformatorisch bezeichnet werden muß; ferner eine Säge zur Behandlung von Verkrümmungen der Nasenscheidewand. Außerdem noch verschiedene Verbesserungen und Vereinfachungen von Instrumenten-Griffen. Man lobt an Krause dessen lebhaften, anregenden **Vortrag** und die große Gewandtheit seiner operativen Technik.

* * *

Prinz Heinrich von Preußen hat sich noch gestern Abend vom Kaiser, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, den erbprinzlich sachsen-meiningischen Herrschaften verabschiedet und ist bereits heute früh von hier zu seinen erlauchten Eltern nach San Remo abgereist. Dem Vernehmen nach ist Prinz Heinrich durch ein Telegramm des Kronprinzen dorthin berufen worden.

---

* Die Welt ist gespannt, in welcher Richtung sich die Folgen der gestrigen, mehr als einstündigen **Konferenz Fürst Bismarcks mit dem Czaren** zunächst bemerkbar machen werden. Die Bedeutung dieses Ereignisses, über welches wir uns aller Muthmaßungen enthalten, erscheint um so größer, nachdem nachträglich bekannt geworden ist, daß der Czar in den ersten Nachmittagsstunden seinen Generaladjutanten v. Tscherewin zum Reichskanzler schickte. Es dürfte danach feststehen, daß Alexander III. selbst dem Fürsten Bismarck den Wunsch ausdrücken ließ, ihn zu sehen und zu sprechen.

Aus Wien depeschirt unser ⊙-Korrespondent:

Der Empfang Bismarcks beim Czaren kann nach der Anschauung Wiener diplomatischer Kreise keinesfalls ohne große politische Bedeutung bleiben; jedoch will man abwarten, welche Haltung die russische Presse nach der Heimkehr des Czaren einnehmen wird, und ob auch dann noch einzelne Minister ihre feindseligen Maßnahmen gegen Deutschland fortsetzen werden.

Die Petersburger Presse beobachtet dem gestrigen Tage gegenüber heute noch vollkommene Zurückhaltung; alle Blätter enthalten, wie uns eine Depesche unseres d-Korrespondenten meldet, nur die offiziellen Telegramme über die Entrevue, aber keine selbstständigen Besprechungen; im Uebrigen geben sie ihrer Freude über die Rückkehr des Landesherrn Ausdruck.

Ueber das persönliche Moment, welches bei der gestrigen Entrevue in die Erscheinung getreten ist, erfahren wir, daß der Czar unserem Kaiser natürlich mit ehrerbietigster Herzlichkeit entgegengetreten ist, während er für den Reichskanzler eine liebenswürdige Freundlichkeit bekundete, die zu gewissen Moskauer und Petersburger Preßstimmen in erfreulichstem Gegensatze stand. Ueber die einstündige Konferenz des Czaren mit dem Kanzler ist natürlich nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Allein es ist vielfach bemerkt, daß bei dem Galadiner Kaiser Alexander III. auf das Zuvorkommendste mit dem Fürsten Bismarck angestoßen hat. Die Kürze seines Aufenthaltes hat es dem Czaren nicht erlaubt, den Besuch des Fürsten Bismarck, wie dies in früheren Fällen üblich gewesen, direkt zu erwiedern. Doch trug er Sorge, durch seinen Generaladjutanten diese Versäumniß entschuldigen zu lassen. Der äußere Eindruck der Begegnungen und Besprechungen erwies sich auf diese Weise viel herzlicher und angenehmer, als mn in gewissen Kreisen nach dem vorhergegangenen Preßgeplänkel angenommen hatte.

Gerüchtweise verlautet, Graf Schuwaloff, der russische Botschafter in Berlin, habe gestern den Schwarzen Adler-Orden erhalten.

Wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, gedenkt Fürst Bismarck sich schon heute oder morgen wieder auf einige Zeit nach Friedrichsruh zurückzubegeben.

---

* Trotz der Heimlichkeit, mit der die **Kornzollvorlage** behandelt wird, hört man doch, daß sie den zuständigen Bundesrathsausschüssen überwiesen ist und von diesen schon heute in Berathung genommen wird. Auch das gilt allgemein als sicher, daß die Vorlage, an der Hand des vom Landwirthschaftsrath abgegebenen „Gutachtens", die Verdoppelung der Zölle verlangt. Vom Bundesrath ist eine wesentliche Aenderung des Entwurfs kaum zu erwarten, den der Reichstag bei seinem Zusammentritt schon vorfinden dürfte. In Regierungskreisen scheint man der Annahme des Gesetzes sicher zu sein, worauf auch die jetzt angekündigte Abreise des Fürsten Bismarck noch vor der Eröffnung des Reichstags hindeutet. — Je näher aber die Entscheidung rückt, desto mehr nimmt im Lande die Bewegung gegen die agrarische Forderung zu. Die Aeltesten der Königsberger Kaufmannschaft haben sich der Protesterklärung der Danziger Kaufmannschaft gegen die Beschlüsse des Landwirthschaftsrathes angeschlossen. Außerdem hat in Königsberg eine große Bürgerversammlung, veranstaltet vom freisinnigen Wahlverein, einstimmig folgende Erklärung angenommen:

„Die Versammlung ist der Ueberzeugung, daß Getreidezölle nur den über ihren Bedarf Getreide bauenden Großgrundbesitzern Vortheil, der großen Masse der Konsumenten aber, insbesondere den minder wohlhabenden Klassen, Nachtheil bringen. Sie spricht ferner die Erwartung aus, daß der Reichstag jeden Versuch der Erhöhung der bestehenden Getreidezölle — als eine Verschärfung dieses bestehenden Zustandes — abweisen werde."

Auch unter den Industriellen in Sachsen macht sich, wie uns von dort geschrieben wird, eine lebhafte Bewegung gegen die Zollerhöhung bemerkbar, von der man mit Recht befürchtet, daß sie für die Industrie üble Folgen haben werde. Es wird direkt aufgefordert, in energischer Weise geschlossen gegen diese Zölle Stellung zu nehmen und die sächsischen Abgeordneten durch Petitionen zu veranlassen, daß sie Mann für Mann dagegen stimmen. Von den Vertretern der sächsischen Industriebezirke im Reichstage, selbst wenn sie unter den Konservativen sitzen, wird erwartet, daß sie sich ablehnend gegen die Zollvorlage verhalten werden; sie würden sich sonst in Konflikt mit der weit überwiegenden Mehrzahl ihrer Wähler bringen. In Sachsen begeistert man sich überhaupt noch weniger als anderwärts für die Wünsche der Agrarier und selbst die konservative sächsische Amtsblattspresse hat sich größtentheils den Getreidezöllen gegenüber bisher ausnehmend kühl oder völlig ablehnend verhalten. — Ob der hier geschilderten Stimmung die Haltung der sächsischen Abgeordneten entspricht, wird sich ja bald zeigen.

Die Krisis in Frankreich.

Der Bär ist zwar noch nicht erlegt, aber der Schacher um das Fell ist bereits im besten Zuge, d. h. Präsident Grevy läßt zwar fort und fort erklären, er denke gar nicht daran, zu demissioniren, dennoch aber diskutirt man in Paris mit großer Leidenschaftlichkeit darüber, wer der Nachfolger Grevys auf dem Präsidentensessel werden soll. Es depeschirt uns unser Pariser ß-Korrespondent:

Obgleich von der Absicht Grevys, zu demissioniren, noch nichts bekannt geworden ist, wird über die Chancen der eventuellen Kandidaten für die Präsidentschaft bereits allseitig eifrig diskutirt. So wird besonders von den Organen der Rechten gegen Freycinet geltend gemacht, daß er als Protestant nach Artikel 17 des Konkordats nicht wählbar sei. Gegen Ferry, dessen Kandidatur von der Rechten und der äußersten Linken gleich heftig angegriffen wird, führt man ebenfalls eine gegen das Konkordat verstoßende Thatsache an. Er soll nämlich, wie versichert wird, nicht kirchlich getraut sein. Aus diesem Grunde wird auch der von dem „Figaro" verbreiteten Nachricht, der Papst hätte sich für Ferry ausgesprochen, kein Glauben beigemessen.

Der Souschef der Sicherheitspolizei, Goron, erklärte, daß er sowohl wie der bisherige Polizeipräfekt Gragnon ungerechter Weise geopfert seien, und versicherte, daß er vollkommen in Unkenntniß darüber gewesen sei, wie und durch wen die Unterschiebung der Wilsonschen Briefe erfolgte. Erst vorgestern habe er dies erfahren. Gestern Abend wußte er noch nicht einmal, ob er definitiv abberufen sei, oder ob man ihm eine andere Stellung in den Büreaus geben würde. „Es ist hart," sagte er, „auf diese Weise geopfert zu werden, wenn man nur seine Pflicht gethan hat, weil Gragnon eine sehr hochstehende Person retten will."

Der „Matin" glaubt, daß die Wilson-Briefe dem Präsidenten Grevy selbst auf dessen persönlichen Wunsch ausgeliefert worden seien. Doch sind das eben nur Vermuthungen, die bis jetzt jedes thatsächlichen Hintergrundes entbehren.

Wie dem auch sei, die Thatsache allein, daß ein Blatt es wagen kann, dem Staatsoberhaupt eine so ungeheuerliche Beschuldigung ins Angesicht zu schleudern, beweist zur Genüge, daß die Situation in Frankreich zum Bersten gespannt ist. Und immer noch werden neue Details bekannt, die Alles überbieten, was die kühnste Phantasie nur erdenken kann. So schreibt ein Korrespondent der „Köln. Ztg." vom 17. November aus Paris:

„Trotz aller von der „Agence Havas" veröffentlichten Ableugnungen und Beschönigungen scheint auch die Sache Leon Grevys, des Neffen des Präsidenten, recht sehr faul zu sein, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß auch dieser junge Herr seine persönliche Stellung zur Verbesserung seiner Finanzen ausgenutzt hat. Wie eine ganze Reihe vom „XIX. Siècle" veröffentlichter, von Leon Grevy an den Agenten Buy gerichteter Depeschen beweisen, hat er mit Buy in nahen Beziehungen gestanden, die offenbar das Tageslicht scheuen, da er nicht klar heraus, sondern immer in Andeutungen und Umschreibungen spricht, die nur einem Eingeweihten verständlich sein können. Auch pflegt man nicht — wie Leon Grevy es thut — unverfängliche Briefe nur mit seinem Vornamen zu unterzeichnen, es sei denn, daß man zu seinem Korrespondenten in verwandten oder sehr vertraulichen und befreundeten Beziehungen stände, was bei Leon Grevy und Buy, dem Schlepper Andlaus, wohl nicht der Fall gewesen sein dürfte. Der ganze Fall Buy ist überhaupt räthselhaft.

Buy wurde in Créteil von zwei Polizei-Agenten verhaftet, widersetzte sich diesen und schoß sich, während er mit ihnen rang, eine Kugel durch den Kopf. So die Angabe der Polizei. Nun kommt das „XIX. Siècle" und behauptet, es könne auch ganz anders gewesen sein, und es sei eben so gut möglich, daß die **Agenten den Buy im Ringen erschossen hätten.** Weiter aber behauptet dasselbe Blatt, daß unbekannte Personen die Thür des von Buy in Créteil bewohnten Häuschens aufgesprengt und Papiere daraus entwendet hätten, und schließt hieran folgende Bemerkung: „Wer hat es gethan? Ist es dieselbe Hand, welche den Präfekten des Eure-Departements Barrême, ermordete? Ist es dieselbe Hand, welche die Diebe und Mörder geleitet hat, die sich der Papiere des Herrn Portalis bemächtigen wollten? Geschah es, um sich gewisser Briefe zu bemächtigen, die von Mitgliedern der Familie Grevy an Buy geschrieben waren?"

Ich würde diese ungeheuerlichen Anklagen gar nicht wiedergeben, wenn sie nicht von einem Blatte herrührten, das in dieser ganzen Sache eine wirklich unheimliche Rolle gespielt hat und offenbar über Verbindungen verfügt, die sich Niemand erklären kann. Man wird deshalb noch lange nicht Alles, was es behauptet, als Evangelium hinnehmen müssen, andererseits aber ist es auch nicht möglich, es zu übersehen.

Recht häßlich nimmt sich aus, was das „XIX Siècle" über den Anfall gegen Portalis und die verschiedenen Diebstahlsversuche erzählt. Die Sache ist es werth, im Zusammenhange kurz behandelt zu werden. Als in der Nacht vom 23. zum 24. Oktober der erste Diebstahlsversuch bei Portalis gemacht ward, wurden die Polizei-Agenten durch einen Unbekannten darauf aufmerksam gemacht, daß bei Herrn Portalis ein Einbruch verübt werde. Er führte sie selbst zu dem Hause, verschwand aber, als nach seinem Namen gefragt wurde. Es konnte indeß eine genaue Beschreibung von ihm gegeben werden: „mittlere Größe, dunkle Gesichtsfarbe, schwarzer Cylinder mit hohem Bande, Umschlagkragen, schwarzer Paletot mit Velourkragen, dunkle Beinkleider."

Dieselbe, von mehreren Leuten wiedererkannte Persönlichkeit befand sich abermals vor dem Hause, als bei Portalis der zweite Einbruch verübt wurde, und schien auf der Straße zu beobachten. Seine Handlungsweise am ersten Tage scheint nun allerdings der Vermuthung, daß er am Diebstahl betheiligt gewesen sei, gar keine Grundlage zu geben, aber ich verzichte darauf, dieses Räthsel zu lösen, und komme zur Hauptsache. Als später der nächtliche Anfall gegen Portalis versucht wurde, gelang es diesem, einen der Angreifer Namens Zulpha festzunehmen. Infolge weiterer Nachforschungen der Polizei wurden in dieser Angelegenheit drei übelberüchtigte, vielfach bestrafte, von Zuhälterei und Verbrechen lebende Menschen Namens Pisserare, Beylac, genannt „la Terreur des Ternes", und Kühn verhaftet, aus deren Aussagen — nach Angabe des „XIX. Siècle" — sich Folgendes ergiebt:

Diese ganze Gesellschaft war von einem Unbekannten bestochen worden, um Portalis zu überfallen, und zwar ist dieser nach der gegebenen Personen- und Kleidungsbeschreibung genau derselbe, der sich während der Diebstähle bemerkbar und zuletzt verdächtig gemacht hat. Er kam, obgleich sehr fein gekleidet, in eines der niedrigsten Ballokale der Avenue Wagram, wo er jene Leute anwarb und mit Anweisungen versah. Am Tage nach dem Ueberfall war in einem verdächtigen Gasthause der Avenue Wagram zwischen dem Unbekannten und seinen Spießgesellen eine Zusammenkunft verabredet worden, doch kam ersterer nur an die Thür, wo er dem Pisserara

---

die römische Republik anzuerkennen und die Empfindlichkeiten in Gaeta durch eine Anspielung auf den zwischen dem heiligen Vater und den Freiheiten Roms bestehenden Konflikt zu wecken. Nach reiflicher Prüfung bin ich zu der Ansicht gekommen, daß, wenn wir diesen Artikel, so wie er war, aufrechterhielten, unsere Versöhnungsversuche von Anfang an unmöglich werden würden.

gez. F. de Lesseps.

P. S. Ich komme aus dem Hauptquartier. Ich habe Herrn d'Harcourt diese Depesche vorgelesen. Er protestirt gegen die Unthätigkeit der Armee, ohne sich jedoch der Durchführung meiner vom General Oudinot angenommenen Ansicht zu widersetzen. Ich gehe immer weiter vorwärts. Sie werden beurtheilen, wer von uns Beiden Recht hat. Wir stehen übrigens auf dem freundschaftlichsten Fuße, ja sind fast im herzlichsten Einverständniß.

Nachdem ich mich am 16. Mai mit dem General Oudinot vorher verständigt, habe ich folgendes von Herrn d'Harcourt gebilligte Projekt redigirt, welches ich dem Ministerium mit der Bemerkung übersandte, daß es gewiß Abänderungen erfahren würde.

Artikel 1. Die französische Armee wird in keinerlei Weise mehr die Freiheit des Verkehrs Roms mit den übrigen römischen Staaten einschränken.

Artikel 2. Rom wird die französische Armee wie eine befreundete Armee aufnehmen.

Artikel 3. Die gegenwärtige Exekutivgewalt stellt ihre Funktionen ein. Sie wird durch eine provisorische, aus römischen von der römischen Nationalversammlung bezeichneten Bürgern bestehende Regierung so lange ersetzt, bis die Bevölkerung berufen worden, ihre Wünsche zu erkennen zu geben, und der Senat sich über die Regierungsform, die dieselbe regieren soll, und über die Bürgschaften ausgesprochen, die dem Katholizismus und dem Papstthum zu gewähren sind.

Gleich bei meiner ersten Konferenz mit den römischen Behörden erkannte ich, daß dieses Projekt ohne Schwierigkeit nicht einmal diskutirt werden konnte, und daß der Artikel 3 bezüglich der Entlassung der Exekutivgewalt zu endlosen Debatten Veranlassung geben würde. Diese vom Oberkommandirenden lebhaft gewünschte Klausel schien mir übrigens nirgends, weder in meinen Instruktionen, noch in den Reden des Herrn Drouyn de Lhuys zu liegen, der in der Sitzung vom 7. die Opposition herausgefordert hatte, ihm den Beweis irgendwelcher an die Regierung gerichteten Aufforderung, die Gewalt niederzulegen, zu erbringen. Die erste vom General Oudinot erlassene Proklamation, die, wie wir gesehen haben, vom Minister selbst redigirt worden, war in dieser Hinsicht übrigens sehr klar, da es darin hieß: Wir werden uns mit den bestehenden Behörden ins Einvernehmen setzen, damit unsere augenblickliche Okkupation euch keinerlei Zwang auferlegt. Ich sagte mir außerdem, nachdem ich mich über die thatsächliche Stimmung informirt hatte, daß, da meine Mission eine spezielle war und sich nur auf eine Versöhnung der französischen Armee und der römischen Bevölkerung erstreckte, es vorsichtig sei, die auf den heiligen Vater bezüglichen Fragen in ihrer Gesammtheit bestehen zu lassen und weder seine geheiligte Person noch den Katholizismus in eine öffentliche Diskussion zu mengen, deren Sprünge man nicht voraussehen konnte. Es war daher politischer, diese Diskussionen in den Kreis eines nur theilweisen vorläufigen Arrangements einzuschließen, das aber für die allgemeinen Verhandlungen unentbehrlich erschien, die später zwischen den verschiedenen Regierungen stattgefunden hatten.

Eine neue Redaktion wurde daher zwischen dem General Oudinot und mir verabredet. Die von der römischen konstituirenden Versammlung erwählten drei Kommissare wurden beauftragt, dieselbe mit uns zu diskutiren. Sie suchten mich auf; da sie mir aber mittheilten, daß die National-Versammlung ihnen keine anderen Befugnisse ertheilt, als zu hören und zu berichten, schien es mir wenig angezeigt, mit ihnen Konferenzen im Hauptquartier abzuhalten. Sie wurden in der Folge einfach beauftragt, der National-Versammlung die nachstehenden drei Vorschläge zu unterbreiten:

Artikel 1. Die römischen Staaten rufen den brüderlichen Schutz der französischen Republik an.

Artikel 2. Die römische Bevölkerung hat das Recht, sich frei über ihre Regierungsform auszusprechen.

Artikel 3. Rom wird die französische Armee wie eine befreundete Armee aufnehmen. Die französischen Truppen werden gemeinschaftlich mit den römischen den Dienst der Stadt versehen. Die römischen Behörden funktioniren in dem Kreise ihrer gesetzlichen Befugnisse weiter.

Der erste Entwurf sprach nicht von der Okkupation Roms durch die französische Armee; der zweite erwähnte dieselbe aber ausdrücklich und zwar auf Grund des mir vom General Oudinot und von Herrn d'Harcourt zu erkennen gegebenen Wunsches. Obwohl die militärische Okkupation Roms durch die französische Armee meiner Meinung aus Gründen entsprach nicht, die ich später auseinandersetzen werde, wollte ich mich doch nicht weigern, dieselbe trotz der Befürchtung zu verlangen, daß der Vorschlag nicht angenommen werden würde, und um mich nicht von Personen zu trennen, mit denen ich ein Einvernehmen erstrebte. Auf diese Weise gelangte ich auch dazu, vorzuschlagen, daß der Dienst der Hauptstadt von unseren Truppen gemeinsam mit den römischen Truppen gethan werden sollte, obwohl wir schon das gerade nicht ermuthigende und zu einem Beharren in diesem System wenig einladende Beispiel Civitavecchias für uns hatten.

Das Triumvirat benachrichtigte mich durch eine Note vom 19., daß unsere Vorschläge nicht angenommen werden könnten, da man darin nicht hinreichende Bürgschaften für die Freiheit und Unabhängigkeit der römischen Staaten finde und die militärische Okkupation Roms in diesem Augenblicke im Gegensatz zu der Volksmeinung stände. Man erklärte gleichzeitig, daß die Belagerungs-Operationen und die von der französischen Armee fortgesetzte immer engere Einschließung des Platzes, die im Widerspruch zu der Bedeutung eines Waffenstillstandes ständen, nicht wenig auf die Entscheidung der Nationalversammlung eingewirkt hätten. Zum Schluß zeigte man für den nächsten Tag die Uebersendung eines Gegenvorschlages an, von welchem man ein Arrangement erhoffte.

Nachdem dieser Gegenvorschlag mir am 22. noch nicht zugegangen, notifizirte ich die römischen Behörden, im Einverständniß mit dem General Oudinot, daß wir unsere Versöhnungsmittel für erschöpft hielten, und begleiteten unsere Note mit einer Erklärung des Abbruchs der Verhandlungen. Doch verpflichteten wir uns acht Tage vorher, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten anzuzeigen. Ich hatte mir mit dem General Oudinot ausgerechnet, daß ich dieser Frist bedurfte, um wenigstens mittels des Telegraphen eine Antwort auf meine ersten Depeschen zu erhalten.

0 Fr. gab und gleichzeitig versprach, dem inzwischen verhafteten Zulpha, so lange er im Gefängniß bleiben würde, wöchentlich 25 Fr. zu schicken. Gleichzeitig bemerkte er, „er sei sehr einflußreich und weifle nicht, daß er Zulpha bald in Freiheit setzen könne. Dann wolle man aber dem Journalisten (Portalis) seine Sache ordentlich besorgen.“

Wenn man fragt, wer wohl ein Interesse daran haben konnte, Portalis überfallen und durchhauen zu lassen, so muß man schlechterdings an Wilson denken. Vielleicht thut man ihm unrecht, aber man verliert nachgerade den Glauben, daß irgend etwas unmöglich sei. Welche Verbindungen zwischen den höchsten und niedrigsten Kreisen haben sich schon offenbart: die Limousin, Wilson, die Rattazzi, Andlau, Buy, Leon Grevy, Caffarel, Lorentz, Thibaudin, Boulanger, General Grevy, alle drei Schreibseligen verliebten Angedenkens, und nun noch die niedrigste Hefe der Zuhälter von Paris!

Man könnte bei Lesung des Obigen wahrhaftig glauben, einen Schauerroman nach Art von Sues „Geheimnissen von Paris“ vor sich zu haben.

Das „Journal des Debats“ sagt, Grevy hätte im Verlaufe eines Gespräches mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten die unweigerliche Absicht kundgegeben, auf seinem Posten zu verbleiben; er würde niemals gestatten, daß Mitglieder des Parlaments durch Pression die Demissionirung des Präsidenten der Republik herbeiführten. Es würde dies geradezu eine Vernichtung der Verfassung sein, welche die Regierungsgewalt des Staats-Oberhauptes auf sieben Jahre festsetze und dasselbe während dieser Zeit den Kämpfen der Parteien entziehe. Wenn der Präsident heute demissionirte, würde ein sehr bedenklicher Präzedenzfall geschaffen; die Stellung des Präsidenten würde hierdurch beinahe eine jederzeit widerrufliche werden, wodurch jeder Nachfolger sich gezwungen sähe, immer dann zu demissioniren, wenn entweder eine augenblickliche Strömung gegen ihn oder zu Gunsten einer anderen Persönlichkeit vorherrsche.

Ein Körnchen Wahrheit liegt in diesen Ausführungen allerdings, allein die Verfassung, um deren Aufrechterhaltung sich Grevy so besorgt zeigt, setzt auch voraus, daß der Präsident der Republik in jeder Beziehung integer, von jedem, auch dem leisesten Makel frei sei und bleibe. Man wird das heute schwerlich noch von Herrn Jules Grevy behaupten können.

Wilson wurde gestern von dem Untersuchungsrichter Athalin vernommen, ohne daß wesentlich Neues zu Tage gefördert wurde. Wilson sagte nur aus, er werde später ausführliche Aufklärungen abgeben.

Deutschland.

* **Die Erkrankung Hasenclevers** wurde in einer von uns dem „Reichsboten“ entnommenen Notiz auf ungünstige Vermögensverhältnisse zurückgeführt, die durch Vorgänge im sozialdemokratischen Lager verschuldet seien. Hiergegen erklärt der Abgeordnete **Bebel** in einem an uns gerichteten Schreiben: „Diese angeblich von unterrichteter Seite dem „Reichsboten“ gemachten Mittheilungen, beruhen von A bis Z auf Lüge und Erfindung. Hasenclever sind in seiner Erwerbsthätigkeit von keinem seiner Parteigenossen auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg gelegt worden. Ist Hasenclever, wie Viele unter uns, materiell schwer geschädigt worden, so geschah dies einzig und allein durch die polizeiliche Unterdrückung unserer literarischen Unternehmungen und sonstige Maßnahmen, wie Ausweisung rc. auf Grund des Sozialistengesetzes, Maßnahmen zu deren eifrigsten Vertheidigern der „christliche“ Reichsbote gehört. Trotz alledem waren die Einkommensverhältnisse Hasenclevers bis zuletzt so vollkommen geordnete und für die Unterhaltung seiner Familie auskömmliche, daß hierin kein Grund zu der Krankheit zu suchen ist, von der er, zu unser aller Leidwesen, betroffen wurde.“

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

= **Dorsten** i. Westf., 17. November. Unter den Schülern des hiesigen Progymnasiums grassirt die egyptische Augenkrankheit mit so erschreckender Heftigkeit, daß die Anstalt auf Anordnung der königl. Regierung geschlossen worden ist. Die gefährliche Seuche hat sich jetzt auch nach dem benachbarten Bottrop übertragen. Die dortige Rektoratsschule ist, nachdem über die Hälfte ihrer Zöglinge erkrankte, jetzt ebenfalls geschlossen, und das Gleiche dürfte der dortigen Volksschule bevorstehen, bei welcher in einer Klasse 52 Kinder von dem Uebel befallen sind.

M. Aus Thüringen, 17. November. Der in Nr. 576 des Berl. Tagebl. aus Gotha signalisirte Schwindler hat auch im eisenachischen Orte Wartha eine arme Frau, deren Mann vom letzten Schwurgericht in Meiningen wegen Meineids zu einigen Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, um 300 Mark geprellt. Der Betreffende stellte sich als Rechtsanwalt E. Freitag aus Leipzig vor und erklärte, die Haftentlassung des Verurtheilten in kürzester Zeit bewirken zu können. Er habe sich zu diesem Zwecke bereits die Akten geben lassen. Die leichtgläubige Frau leistete auf den geforderten Kostenvorschuß eine Abschlagszahlung von 300 Mark, erfuhr aber andern Tags auf dem Landgericht in Eisenach, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen sei.

Lokal-Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser hat, wie wir erfahren, trotz des gestrigen recht aufregenden Tages dennoch eine gute Nacht gehabt und hat heute im Laufe des Tages in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten erledigt. Am Vormittage empfing der Monarch den Prinzen Wilhelm vor dessen Rückkehr nach Potsdam und ertheilte später dem kaiserlich russischen Botschafter am hiesigen Hofe General-Adjutanten Grafen Schuwaloff Audienz, welcher seinen Dank für die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens abstattete. — Die Spazierfahrt war der ungünstigen Witterung wegen heute unterblieben.

Wenn mancher Mann wüßte —. Vor einiger Zeit führte eine umfangreiche Arbeit den bekannten Glockengießer C. aus dem benachbarten Z. nach Klein-Glienicke bei Potsdam. Durchgefroren und kaffeedurstig wanderte der Meister am frühen Morgen auf der Chaussee zu Fuß nach dem genannten Orte. Am Glienicker Schloß sah er am Wege einen jungen Mann stehen, den er für einen Stallbeamten hielt und den er, ohne weitere Einleitung, kurz und bündig nach einem nahe gelegenen Restaurant fragte, in welchem man einen guten Kaffee bekäme. Der junge Mann grüßte zunächst den Meister auf das Artigste, dann geleitete er ihn nach dem nicht weit entfernt gelegenen Gasthofe. Unterwegs sprachen die Beiden von diesem und jenem, und als das Paar vor dem Gasthause anlangte, fiel es dem würdigen Meister allerdings auf, daß im Gasthause Alles in Bewegung gerieth; er glaubte indeß, daß die ehrerbietige Begrüßung ihm selbst gelte. Doch zu langem Nachdenken blieb ihm keine Zeit; denn mit der größten Artigkeit verabschiedete der vermeintliche Stallbeamte sich von dem Meister und rief ihm zum Schluß noch ein freundliches „Wohl bekomm's“ zu. Da der Glockengießer über die Person seines Führers völlig im Unklaren zu sein schien, so fragte ihn nach einigen Minuten der Wirth, ob er denn wisse, wer der freundliche junge Herr gewesen sei. Auf die Antwort „Nein“ erhielt er nun den Bescheid: „Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold von Preußen.“ — Tableau!

Im Seminar für orientalische Sprachen ist nunmehr die Liste der für das laufende Semester zum Studium zugelassenen Herren definitiv geschlossen worden. Es sind insgesammt 115 Herren inskribirt worden, und zwar ca. 40 Juristen, welche sich später dem diplomatischen und kolonialen Staatsdienst zu widmen gedenken (Studirende, Referendare und Assessoren), etwa ebenso viele Sprachgelehrte und Naturforscher, welche sich für wissenschaftliche Reisen vorbereiten, und mehr als 30 Kaufleute, die durch Handelsinteressen zum Besuch des Seminars veranlaßt sind. Alle Klassen erfreuen sich eines außerordentlich fleißigen und regelmäßigen Besuches. Am stärksten besucht sind die arabischen und chinesischen Klassen, die etwa je 30, und die japanischen und türkischen Klassen, die etwa je 20 Schüler zählen. Auch die neugriechische Klasse, die zu dem Seminar in einer loseren Beziehung steht, ist sehr gut besucht. Anfangs Januar werden die allgemeinen, öffentlichen Vorlesungen beginnen, welche, in Uebereinstimmung mit der ganzen Lehraufgabe des Seminars, in allgemein interessirender Weise Ostasien, Japan, China, Indien, die arabischen Länder und Ostafrika behandeln sollen. Der Bibliothek des Seminars hat der Kaiser dieser Tage das großartige, 12 Bände umfassende monumentale Werk von Lepsius über Egypten zum Geschenk gemacht.

Zwanzig Cirkus-Pferde beendeten ihre Künstlerlaufbahn am heutigen Vormittage in recht prosaischer Weise. Durch einen Gerichtsvollzieher wurden dieselben auf dem Lehrter Viehhofe öffentlich versteigert. Die meisten gingen in die Hände von Privaten über und dürften den Panneau der Manège demnächst wohl alle mit dem Arbeitsgeschirr vertauschen. Die erzielten Preise waren sehr mäßige. Die Pferde gehörten im verflossenen Sommer dem Cirkus-Direktor Walter, welcher mit seinem sogenannten „fliegenden“ Cirkus Norddeutschland bereiste, leider aber sehr schlechte Geschäfte machte, so daß der langerwartete Krach schließlich eintrat.

Die Erdmenschen aus der Kalahari-Wüste, die vor Jahresfrist im Concordia-Theater und in Castans Panopticum gezeigt wurden, haben, mit Ausnahme eines Einzigen, die Europa-Tournee mit dem Leben bezahlen müssen. Sie sind mehr oder weniger dem rauhen Klima zum Opfer gefallen. Der überlebende N'con, N'qui, der äußerst kräftige Häuptling der kleinen Karawane, ist vor Kurzem nach Kapstadt befördert worden, um von dort in die nahegelegene Heimath zurückzukehren.

Ein 13jähriger Schwindler ist gestern in der Person eines gewissen Otto Griese in unserem Nachbarorte Rixdorf festgenommen worden. Der Bursche, der bereits geraume Zeit in einer Besserungsanstalt für verwahrloste Kinder sich befunden und jetzt eine Gemeindeschule besucht, begab sich vorgestern in die Privatwohnung seines Lehrer Matthes und schwindelte der Frau desselben eine Summe von 5 Mark unter einem sehr schlauen Vorwande ab. Er berichtete nämlich, daß der Lehrer nach Beendigung der Lehrstunden noch eine längere Konferenz mit seinem Rektor habe und daher in der Nähe der Schule zu speisen gedenke; da er nicht genügend Geld bei sich habe, so solle ihm seine Frau möglichst schnell 5 Mark senden. Kaum war der Junge mit dem Gelde fort, kehrte auch der Lehrer heim; bevor man des jugendlichen Schwindlers jedoch habhaft wurde, hatte derselbe, wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, die 5 Mark bereits vernascht. Der Dreizehnjährige scheint danach allerdings ein ganz besonders veranlagtes Genie zu sein. Darauf weist nicht nur die Gewandheit im Schwindeln, sondern auch die Thatsache hin, daß sein Magen in so kurzer Zeit für 5 Mark Naschwerk zu bewältigen vermochte.

Projektirtes Repertoire der königlichen Schauspiele vom 20. bis 27. November. Im Opernhause. Sonntag, den 20.: Lohengrin. Montag, den 21.: Stradella. Dienstag, den 22.: Walküre. Mittwoch, den 23.: Satanella. Donnerstag, den 24.: Zum 500. Male: Don Juan. Freitag, den 25.: Der Trompeter. Sonnabend, den 26.: Dritte Symphonie. Sonntag, den 27.: Donna Diana. — Im Schauspielhause. Sonntag, den 20.: Egmont. Montag, den 21.: Wallenstein I. Dienstag, den 22.: Wallenstein II. Mittwoch, den 23.: Auf glatter Bahn. Donnerstag, den 24.: Zum ersten Male: Der Seestern. Mamas Augen. Freitag, den 25.: Minna von Barnhelm. Sonnabend, den 26.: Der Seestern. Mamas Augen. Sonntag, den 27.: Das Wintermärchen.

(Letzte Nachrichten in der Handels-Zeitung.)

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Otto Joel (Mailand). Hrn. Eduard Heinz (Ehrenfeld). Hrn. Adolf Davidis (Antwerpen). — Eine Tochter: Hrn. Jacob Weinberg (Berlin). Hrn. Josef Scheuer (Neuwied). Hrn. Dr. med. Rohde (Liebertwolkwitz).

Verlobungen: Frl. Martha Kronthal mit Hrn. Rechtsanwalt Joseph Manheimer (Posen). Frl. Martha Litzner mit Hrn. Arthur Kronthal (Posen).

Verehelichungen: Hr. Emanuel Spietz mit Frl. Marie Moses (Berlin). Hr. Stephan Pick mit Frl. Louise Marie Fellinger (Amsterdam). Hr. Dr. med. Christian Kellner mit Frl. Cornelia Ostermann (Honnef-Essen).

Sterbefälle: Hr. Maschinenfabrikant August Frank (Berlin). Hr. L. F. Sieg (Berlin). Hr. Carl Bischof (Sudenburg). Hr. Kaufmann Hermann Prévot (Buckau). Hr. Kaufmann Hermann Stilke (Seehausen i. A.). Frau Gerichtskassen-Kontroleur Anna Maue geb. Hennig (Berlin). Frau Louise Holtzwart geb. Bierbrodt (Soest). Frau Amalie Dohm geb. Güldenberg (Mülheim a. Ruhr). Frau Irene Thiel, geb. Huland (Merzig a. Saar).

Berliner Brauereigesellschaft Tivoli.
Die für das Geschäftsjahr 1886/87 festgesetzte Dividende von 6⅔ % = **Mark 20** gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 3 und eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses vom 17. d. M. ab bei Herrn **Herrmann Paasch** hier, Kölnischer Fischmarkt Nr. 4, sowie bei der **Gesellschaftskasse** zur Auszahlung.
Berlin, den 16. November 1887.
Die Direction.

Für die am 29. November cr. stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimarischen Bank wird hiermit als dritter Punkt noch auf die Tagesordnung gesetzt:
Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrathe.
Weimar, den 18. November 1887.
Der Vorstand der **Weimarischen Bank.**
Sternberg.

Ich suche auf mein Grundstück in guter Gegend zum 1. Januar 88 Mark 8000 mit 4½ % hinter Mark 142,500, bei Mark 140,000, alte Feuerkasse 129,000 Mk. Off. Postamt 7 NW.

Waarenposten, ganze Geschäfte kauft u. lomb. coul. u. discret. Adr. unt. **K.O. 2919** Exp. d. Bl., C. Königstr. 55. *

Associe-Gesuch.
Ein seit einer langen Reihe von Jahren bestehendes Getreide- und Agentur-Geschäft in Rostock würde einen Compagnon aufnehmen, der die Branche kennt und ca. M. 30,000 zur Verfügung hat. Gefl. Offerten unt. **H. 08371** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.** *

M. 200,000 will ein Wohlthätigkeits-Institut à 3¾ % Zs. auf Berl. Grundstücke aber nur bester Stadtgegend p. Januar o. April z. ersten Stelle ausleihen und erbittet direkte und ausführliche Offerten unter **O. B. 235** an die **Vossische Zeitung.**

Die Banque Duplessy in Brüssel diskontirt gute Handelswechsel auf Belgien. Anfragen u. Bordereaux sind an 5 Rue Grétry, Brüssel zu adressiren.

Mülhauser Zeugreste
für Kleider und Schürzen, Satins uni u. bedruckt, Futterstoffe aller Art haben auf Gewicht allerbilligst abzugeben — nur an Wiederverkäufer.
A. Henrich-Cayot, Mülhausen i. Els. *

Ca. 30 Stück **prächtige Tannen,** 8–12 Meter hoch, vorzüglich geeignet als **Weihnachtsbäume** für kleine und große Säle, hat abzugeben
Dom. Haselhorst b. Spandau. *

Böhms Wiener Café
in Stuttgart ist wegen Uebernahme eines Hotels sofort zu verkaufen.
Offerten erbeten ebendaselbst. *

Eine gebrauchte Lokomobile u. Ziegelpresse wird gesucht von **Gebrüder Jarecki, Posen.**

2 Mineralwasser-Fabriken
mit großer Kundschaft sind zusammen oder getrennt verkäuflich. Näh. unt. **K. P. 7529** an **Rudolf Mosse, Dresden.** *

BERLINER BRAUEREI-GESELLSCHAFT TIVOLI.

Bilanz am 30. September 1887.

Activa.

Grundstück	Berlin	517,950	85		
	Hamburg	178,200	—		
	Fürstenwalde	211,489	—	907,640	50
Gebäude	Berlin	3,072,470	—		
	Hamburg	190,268	—		
	Fürstenwalde	939,934	—	4,202,672	—
Maschinen				230,727	—
Eismaschinen-Anlage				267,272	—
Brunnenbau				14,634	—
Inventar				74,358	—
Lager-Fastagen				374,957	—
Versandt-Fastagen				121,869	—
Pferde und Wagen				68,553	—
Mobiliar				33,202	—
Vorräthe:	Bier	672,180	—		
	Malz, Gerste, Hopfen, Kohlen rc.	266,041	92	938,221	92
Außenstände:	für Bier und Nebenprodukte	339,239	79		
	für Hypothekenforderungen und Darlehne	141,043	22	480,283	01
Cassa				20,766	95
Wechsel				13810	73
Effekten:					
	3½proz. Preuß. Konsols	50,000	—		
	4proz. do. do.	77,100	—		
	3½proz. Ost-, Westpr. und Pomm. Pfandbr.	207,000	—		
	4proz. Priorit. verstaatl. Eisenbahnen	290,000	—		
	Nominal	624,100	—		
	inkl. Stückzinsen			636,242	75
Hypotheken-Tilgungs-Fonds				51,220	85
Versicherungs-Prämie vorausbezahlt				1,896	65
	Mark			8 438 327	36

Passiva.

Aktien-Kapital		6,000,000	—		
Nicht emittirte 383 Stück Aktien		114,900	—	5,885,100	—
Hypotheken Berlin und Fürstenwalde		1,804,500	—		
	Zurückgezahlt	165,100	—		
		1,639,700	—		
Hamburg		200,000	—	1,839,700	—
Spezial-Reserve				49,410	84
Reservefonds				40,629	67
Dividenden	unerhoben			414	—
Kreditoren inkl. Kautionen				142,419	63
Reingewinn	Vortrag aus 1885/86	2,642	86		
	Diesjähriger Gewinn	478,010	36	480,653	22
Vertheilung:					
Reservefonds 5 pCt.		23,900	50		
Spezial-Reserve 10 pCt.		9,560	20		
Tantième dem Aufsichtsrath	23,900. 50				
der Direktion	28,680. 60	52,581	10		
Dividende 6⅔ pCt.		392,340	—		
		478,381	80		
	Vortrag pro 1887/88	2,271	42		
		480,653	22		
	Mark			8,438,327	36

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

An	Bau-Reparaturen-Conto		14,212	32		
„	Maschinen-Reparaturen-Conto		11,755	69		
„	Inventar-Reparaturen-Conto		972	80		
„	Gespann-Reparaturen-Conto		15,445	37	42,386	18
„	General-Unkosten:					
	Gehalt-, Provision- und Reisespesen-Conto		68,673	85		
	Steuern- und Abgaben-Conto		33,414	09		
	Gas- und Wasserverbrauchs-Conto		21,257	35		
	Handlungs-Unkosten-Conto		23,619	64		
	Betriebs-Unkosten-Conto		19,301	41	166,266	34
„	Frachten-Conto				50,480	51
„	Fourage-Conto				58,046	70
„	Feuerversicherungs-Conto				6,128	45
„	Kranken-, Unfall- und Berufsgenoss.-Conto				7,454	21
„	Hypotheken-Zinsen-Conto				96,961	69
„	Hausverwaltungs-Conto (Hamburg)				3,512	91
„	Abschreibungen:					
	auf Gebäude	1 pCt.	42,410	61		
	„ Maschinen	10 pCt.	24,703	50		
	„ Eismaschinen-Anlage	5 pCt.	7,990	04		
	„ Brunnenbau	10 pCt.	1,626	—		
	„ Inventar	10 pCt.	8,030	83		
	„ Pferde und Wagen	20 pCt.	13,708	—		
	„ Lagergefäß	2½ pCt.	9,614	10		
	„ Transportgefäß	25 pCt.	30,148	90		
	„ Mobiliar	10 pCt.	3,456	91		
	„ Außenstände (Delcredere)		20,000	—	161,688	89
„	Bilanz-Conto	Reingewinn			480,653	22
		Mark			1,073,579	10

Credit.

Per	Vortrag aus vorigem Geschäftsjahr		2,642	86
„	Miethe-Conto		16,459	03
„	Zinsen- und Effekten-Zinsen-Conto (abzüglich Coursdifferenz)		6,523	72
„	Wiesen-Ertrags-Conto		3,730	18
„	Dampfer-Betriebs-Conto		243	97
„	Bier-Conto	Brutto-Ertrag	1,043,979	34
		Mark	1,073,579	10

Der Aufsichtsrath.
Herrmann Paasch.

Die Direktion.
Rich. Scheffel. Kraehahn.

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.
Berlin, den 22. Oktober 1887.

Die Revisions-Kommission.
Gustav Bertholdt. Emil Kopsch. August Wolff, Gerichtlicher Bücherrevisor.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft

Friedrichstrasse 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 6057

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen. Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten zu gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.** Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung **der Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

1887 Nil-Dampfschifffahrt 1888
der Firma
Thos. Cook & Son.

Die Abfahrt unserer neuen, aufs Comfortabelste eingerichteten
Tourist-Dampfer I. Classe
erfolgt regelmäßig jeden Dienstag von **Kairo** nach dem I. bezw. II. **Cataract** vom 27. Dezember 1887 bis zum 13. März 1888.
Außerdem haben wir einen
Expreß-Dienst
zu ermäßigtem Preise zwischen **Kairo** und **Assouan** eingerichtet. Abfahrt jeden Dienstag und Freitag vom 16. November 1887 ab.
Weitere Auskunft ertheilen **Thos. Cook & Son,** Domhof 40, Köln. *

Erste Kitzinger Dampf-Rosshaar-Spinnerei
F. S. Fehrer in Kitzingen a. M. (Bayern),
betrieben durch Dampf- und Wasserkraft,
prämiirt Amsterdam 1883: Goldene Medaille,
" Antwerpen 1885: Goldene Medaille.
Muster von allen Sorten stehen auf Wunsch franco gratis zur Verfügung. *

Natürlicher
Biliner Sauerbrunn!
Altbewährte Heilquelle, vortreffl- lichstes diätetisches Getränk. Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen. *

Am **3. December 1887, Vormittags 10 Uhr,** werden vor dem Königlichen Amtsgericht II zu Demmin die dem Lohgerbermeister **Andreas Simon Junck'**schen Erben gehörigen, zu Demmin in der Unterwallstraße und in den Wallgärten belegenen Grundstücke, sowie der halbe Antheil an einem am Mühlengraben belegenen Schabehause zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miterben zwangsweise versteigert werden. In dem Grundstücke in der Unterwallstraße, das 9 Ar 20 □Meter Hofraum mit Wohnhaus, Speicher und zwei Ställen enthält, ist in früheren Jahren eine schwunghafte Lohgerberei betrieben worden. Das Grundstück ist auch jetzt noch zum Betriebe einer Lohgerberei eingerichtet und geeignet. Für Lohgerber bietet sich Gelegenheit zu einem vortheilhaften Kauf, worauf ich als Vertreter von zwei der Miterben mit dem gleichzeitigen Bemerken aufmerksam mache, daß das Wohnhaus drei Wohnungen zum jährlichen Miethswerthe von bezw. 180, 150 und 66 Mark enthält.

Demmin, den 16. November 1887.
Müller,
Rechtsanwalt und Notar. *

Am 26. November cr., Vormittags 10 Uhr,
wird an hiesiger Gerichtsstelle das **Dampf-Schneidemühlen-Etablissement** des Maurer- und Zimmermeisters **H. Hahn** zwangsweise versteigert werden und dürfte zu einem billigen Preise zu erwerben sein.
Mitverkauft werden die Dampfmaschine von 20 HP, Dampfschornstein, Vollgatter, Kreissägen 2c.
Das Grundstück ist an dem schiffbaren Tollense-Flusse unmittelbar vor hiesiger Stadt gelegen.
Demmin, den 17. November 1887.
Der Konkursverwalter.
H. Westphal.

Im **Konkurse** des Kaufmanns **Isidor Levy,** in Firma **Meyer Heynssen Nachfolger** zu **Kröpelin** soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abschlagszahlung erfolgen. Dazu sind 3100 M. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichniß sind dabei 12,154,84 M. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Kröpelin, den 17. November 1887.
Der Konkursverwalter.
A. Warncke.

Damenpelz,
werthvoller Fuchs, fast neu, wird billig verkauft Kaiserstr. 6/7 links vorn 2 Treppen. *

Bitterfelder poröse Steine
in größeren und kleineren Posten ab Bahn sind billig abzugeben.
Adressen bis Montag n. W. unt. **J. B. 942** an die Expedition dieser Zeitung.

Organ für Süd- und Ostpfalz.
Anzeiger Landau (Pfalz) Auflage **8000.**
Inserate wirksam. — Rotationsdruck. *

Agenturen.
Ein tüchtiger und solider Geschäftsmann (geb. Däne), welcher seit ca. 20 Jahren in der Putz- u. Modewaarenbranche Dänemark bereiste, und dort gut bei der Kundschaft eingeführt ist, **sucht Agenturen.** — Gewünscht wird speziell: **Hüte, Federn, Bändern** und **Sammet.** — Referenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung.
Offerten erbeten unter **H. W. 1494** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gotha.
Hôtel Deutscher Hof.
Altrenommirt I. Ranges.
Beste Geschäftslage, zunächst der Promenade, Post, Telegraph und Hoftheaters, berühmt durch vorzügliche Küche und Weine, mäßige Preise. Omnibus am Bahnhof.
Neues Münchener Bier-Restaurant.
Besitzer H. Pust,
früher Universitätskeller, Leipzig.

Düsseldorf.
Breidenbacher Hof,
Hotel I. Ranges; 90 comfort. Zimmer
C. Weniger, Director. *

Dubiose
Forderungen
auf **Polen und Rußland** werden **gekauft** oder zum Incasso übernommen.
Letzteres erfolgt **kostenfrei.**
Nur vom eingezogenen Betrage wird ein vereinbarter Prozentsatz berechnet.
Adr. beliebe man unter Chiffre **J. H. 206** an die Expedition dieses Blattes, SW., abzugeben. Beste Referenzen.
Partie- oder Realisations-Waaren für Weihnachten werden **comptant gekauft.** Man wende sich an
Cajus Hammershoj,
Kopenhagen, K. *

Verlangte männliche Personen

Reisender oder Theilhaber
gesucht für eine alt renommirte Weinhandlung am Rhein mit guter Kundschaft (auch im Auslande) und großen Lagerbeständen.
Es wird Werth darauf gelegt, einen Bewerber zu engagiren, welcher eigene Kundschaft besitzt, und würde demselben, falls er sich bewährt, bei hohem Salair binnen Jahresfrist ein Antheil bewilligt werden. Offerten können **nur** berücksichtigt werden, welche **diesem** Gesuche entsprechen. Franco-Offerten an **Rudolf Mosse, Köln,** unter **V. 5789.** *

Gesucht
zu möglichst sofortigem Antritt **für das Bureau eines großen industriellen Etablissements** ein
tüchtiger Korrespondent,
welcher die **französische u. englische Sprache beherrscht,** selbstständiger und fixer Arbeiter ist und sich eventuell für Vertrauensstellung eignet.
Bewerbungen nebst Abschriften der Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten unter Chiffre **G. M. 969** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** *

Für mein **Manufactur-, Modewaaren- u. Damenconfections-Geschäft suche per sofort** einen mit der Branche vertrauten
tüchtigen Verkäufer,
welcher das **Decoriren der Schaufenster versteht.** Den Offerten bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Leopold Bergmann,
Burgstädt.

Prospectus.

3½ proc. Stockholmer Stadt-Anleihe.

vom Jahre 1887.

Die Bankhäuser

L. Behrens & Söhne in Hamburg,
S. Bleichröder in Berlin,
sowie die
Dänische Landmannsbank, Hypothek- und Wechselbank in Kopenhagen
haben

Nom. 4000000 Kronen = 4500000 Mk. Deutscher Reichsw.
3½ pCt. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1887

in Obligationen	à	8000	Kronen	=	9000	Mark
" "	à	4000	"	=	4500	"
" "	à	2000	"	=	2250	"
" "	à	800	"	=	900	"
" "	à	400	"	=	450	"

fest übernommen.

Die Obligationen, welche sowohl in Deutscher als in Schwedischer Sprache in Reichsmark und Kronen ausgefertigt werden, lauten auf den Inhaber und sind mit halbjährlichen Coupons für die am 15. März und 15. September jeden Jahres fälligen Zinsen a 3½ pCt. pro anno versehen. Der erste halbjährliche Coupon verfällt am 15. März 1888.

Die Amortisation geschieht durch Ausloosung und Rückzahlung zum Nominalbetrage innerhalb 61 Jahren in Uebereinstimmung mit einem auf den Obligationen gedruckten Amortisations-Plane, doch mit der Berechtigung für die Stadtverwaltung, nach Beginn des Jahres 1900 die Tilgung zu vermehren oder den alsdann noch rückständigen ganzen Betrag der Anleihe zur Auszahlung zu kündigen. Ein Verzeichniß der jedes Jahr verloosten Obligationen ist mindestens *drei Monate* vor dem Zahlungstage durch Annoncen in Berliner, Hamburger, Kopenhagener und Stockholmer Zeitungen zu veröffentlichen.

Die Coupons und verloosten Obligationen vorstehender 4000000 Kronen sind außer in **Stockholm**
in **Hamburg** in Reichsmark bei den Herren **L. Behrens & Söhne,**
in **Berlin** " " dem Herrn **S. Bleichröder,**
in **Kopenhagen** in Kronen bei der **Dänischen Landmannsbank, Hypothek- und Wechselbank**
zahlbar.

Die Subscription auf diesen Betrag von **4000000 Kronen = 4500000 Mark D. R.-W.** findet am

Dienstag, den 22. November 1887,

in **Hamburg** bei dem Bankhause **L. Behrens & Söhne,**
in **Berlin** " " " **S. Bleichröder,**
in **Kopenhagen** bei der **Dänischen Landmannsbank, Hypothek- u. Wechselbank,**

während der üblichen Geschäftsstunden bis 5 Uhr Nachmittags statt, und zwar in **Hamburg** und **Berlin** unter nachfolgenden Bedingungen:

1) Die Subscription erfolgt auf Grund des diesem Prospectus beigedruckten Anmeldungs-Formulars. Den Anmeldungsstellen ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf des Termins zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder Zutheilung zu bestimmen.
2) Der Subscriptionspreis ist auf **94 Mark** für je 100 Mark Nominal-Kapital festgesetzt. Außer dem Preise hat der Subscribent die Stückzinsen à 3½ pCt. für das Jahr für den laufenden Zinscoupon vom 15. September 1887 bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.
3) Bei der Subscription muß eine Kaution von fünf pCt. des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
4) Die Zutheilung wird sobald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Kaution unverzüglich zurückgegeben.
5) Die Abnahme der zugetheilten, mit Deutschem Reichsstempel versehenen Stücke kann vom 29. November 1887 ab bis spätestens am 31. December 1887 gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Zugetheilte Beträge unter 9000 Mark D. R.-W. sind ungetrennt zu reguliren.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Titres werden den Zeichnern von den Emissionsstellen ausgefertigte Interimsscheine geliefert, welche seiner Zeit kostenfrei gegen ebenfalls mit dem Deutschen Reichsstempel versehene Original-Obligationen umgetauscht werden.

Hamburg, Berlin und **Kopenhagen,** 18. November 1887.

L. Behrens & Söhne. S. Bleichröder.
Dänische Landmannsbank, Hypothek- und Wechselbank.

Für **mein feines Cigarrengeschäft suche zum 1. Januar, event. früher,** einen **tüchtigen** mit **der Branche vertrauten jungen Mann** als
ersten Verkäufer
bei gutem Salair.
Gef. Offerten unt. **G. O. 971** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Stellengesuche männlicher Personen

Für das
Ausland
sucht Stellung als Reisender oder Leiter e. Filiale gebildeter Kaufmann, mit I. Referenzen, bereits 7 Jahre im Auslande gewesen, Disponent, Reisender, vielseitige Branche-Kenntnisse, deutsch, französ., italien., englisch, spanisch. Gef. Offerten unt. Chiffre **D. 2688** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr. 48/49.

Feuerlösch-Einrichtung, System Grinnell. D. R.-P. Nr. 16327.

Alleiniges Ausführungsrecht in Deutschland: **Walther & Co.,** in Kalk bei Köln a. Rhein.

Brause

geschlossen.

Brause

in Thätigkeit.

General-Vertreter für das östl. Deutschland: **Krüger & Staerk** in Berlin O., Holzmarktstr. 8.

Absolut sicher u. selbstthätig wirkend, unabhängig von jeder Wartung.
Das grossartige Etablissement des Herrn Ch. F. Pietschmann & Söhne, Brunnenstrasse 28, ist ganz durch Grinnell'sche Apparate beschützt, die Besichtigung wird Reflectanten bereitwillig gestattet. *

Berg's Hôtel,
Charlottenstrasse 69, an der Leipzigerstrasse.
Zimmer von 1,50 bis 3 Mark. *

Verantwortl. für den politisch. Theil u. Verm. Nachrichten aus d. Reiche Dr. H. Zornow, f. d. Handels-Ztg. J. Wiener, f. d. Feuilleton u. Lokalnachrichten Sigismund Perl. — Druck u. Verlag v. Rudolf Mosse, Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nr. 588. Berlin, Sonnabend, 19. November 1887. Beiblatt.

Industrie und Handel.

△ **Zur Lage des Konfektions-Geschäfts.** Unser fach-nnischer Korrespondent theilt uns mit, daß im süddeutschen rren-Konfektions-Geschäft nach Aussage der bedeu-deren Fabrikanten der Export in das ferne Ausland, der in heren Jahren noch ein befriedigender zu nennen war, in letzterer t mehr und mehr zurückgeht. Auch macht sich schon seit er Reihe von Jahren die Wahrnehmung geltend, daß, wenn auch Frühjahrs- und Sommersaison sich befriedigend gestaltete, das rbst- und Wintergeschäft doch recht flau ging; diese Er-einung ist auch diesmal wieder eingetreten. In Folge sen war eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern in dieser anche beschäftigungslos geworden; diese meist geringwerthigen Ar-tskräfte wurden neuerdings von einzelnen Firmen zu den billigsten hnen wieder eingestellt. Ein großer Theil der aus solchen Geschäften vorgehenden Fabrikate, welche sich für den soliden Handel nicht gnen, werden alsdann unter allen erdenklichen Formen wie „Wan-rlager, Liquidationsausverkäufe, Gantauktionen" 2c. in den Verkehr bracht.

Röhrenpreise. Die Vereinigung der deutschen Röhrenwalzwerke t nach der Br. Ztg. den Rabattsatz für Gasröhren auf die deutschen undpreise um 1½ pCt. niedriger normirt. Es entspricht dies einem ufschlage von 5 pCt. auf die Nettopreise.

Georg-Marienhütte in Osnabrück. Der Aufsichtsrath be-loß für die Stammaktien 2 pCt., für die Prioritätsaktien 5 pCt. ie für das Vorjahr) vorzuschlagen.

Landerwerb- und Bauverein in Liqu. Auf die Aktien gelangt t die vierte Liquidationsquote mit 16⅔ pCt. zur Auszahlung. Die tionäre erhalten damit den Paribetrag ihrer Einzahlung.

Oesterreichische Zuckerkampagne 1887/88. Die Arbeits-auer der österreichischen Zuckerfabriken wird, wie der Centralverein r Zuckerindustriellen mittheilt, in dieser Kampagne in Folge der twa 30 pCt. betragenden Mindererzeugung von Rüben sehr kurz in; dadurch werde um mindestens eine Million Metercentner Zucker niger erzeugt werden, als im Vorjahre. Sechs Fabriken haben en Betrieb bereits beendet.

Böhmische Braunkohlen. Das Fahrwasser der Elbe hat sich t dem 13. November erheblich gebessert, so daß aus dem nordwest-mischen Braunkohlenrevier die Verladungen jetzt sehr lebhaft sind.

Insolvenz in Widdin. Die Handlsfirma Alschet u. Comp. t laut der B. Z. mit 300,000 Frcs. Passiven fallit.

Amerikanische Insolvenz. Aus Newyork wird die Insol-enz des Straußenfeder-Importeurs Isidore Cohnfeld mit Passiven on 750,000 Doll. gemeldet.

Export.

Zum neuen italienischen Zolltarif. Das Inkrafttreten der euen Zölle in Italien mit dem 1. Januar wird, wie der Reichsanz. ervorhebt, durch den deutsch-italienischen Handelsvertrag nicht be-ührt. Gebunden ist Italien nur für wenige Artikel, für welche be-immte Zollsätze, bezw. Zollfreiheit, in dem Vertrage stipulirt sind, ämlich für Alkaloide, Zink und gewisse Waaren aus Zink, wissen-haftliche Instrumente und Hopfen. Für alle anderen Artikel hat Deutschland lediglich die Rechte der meistbegünstigten Nation. Eine rmäßigung der Zollsätze des neuen Tarifs für diese Waaren würde aher nur dann eintreten, wenn Italien einem anderen Staate solche Zolltarifbegünstigungen einräumen sollte.

Eisenbahnen.

H. **Berliner Ringbahntarife.** Vom 20. November ab tritt ein Nachtrag zu den Lokaltarifen in Kraft, nach welchem die feste Gebühr ir die Ueberführung über die Berliner Ringbahn von 15, 10 und M. auf resp. 12, 8 und 6 M. herabgesetzt wird. Ferner tritt ne Ermäßigung der Gebühren für die Ueberführung nach und von m Lagerhof in Berlin ein.

△ **Harzbahn-Projekt.** Aus dem Harz wird uns unterm 18. d. schrieben: Das Agitations-Komitee für den Bau einer Eisen-hn Ilsenburg-Wasserleben-Osterwieck-Hornburg-Börssum hat dieser Tage aus dem Eisenbahnministerium den Be-eid erhalten, daß das Ministerium es ablehnen müsse, die Konzession r den Bau dieser Strecke einer Privatgesellschaft zu ertheilen. Falls eselbe für nothwendig erachtet werden sollte, werde der Staat selbst ie Ausführung in die Hand nehmen.

Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn. Am 15. November nd auf der Linie Wismar-Blankenberg neue Tarifermäßi-ungen in Kraft getreten.

D. **Petersburg,** 17. November. Der Wirkliche Staatsrath, Mit-lied des Reichsraths, v. Derwis, verklagte den Verwaltungsrath der Kursk-Kiew-Bahn, dessen verstorbenen ehemaligen Präses er eine Million Rubel für Bedürfnisse der Bahn geborgt hatte, ohne dieselbe isher zurückzuerhalten. Hieraus erklärt sich die Panik in den Aktien er Kursk-Kiew-Bahn.

Geldmarkt und Banken.

✻ **Zur Lage der Börse.** Berlin, 19. November. (Vor der Börse.) Nach der heftigen Erregung, welche in der vorigen Woche urch die Berichte über den Kronprinzen und durch die Maßnahmen egen die russischen Werthe verursacht worden war, trat in dieser Woche eine gewisse Beruhigung ein. Rechtes Vertrauen vermochte ie Börse indeß naturgemäß nicht zu fassen. Auf dem internationalen Markte und in deutschen Bankaktien schwankten die Kurse, je nachdem ie Auffassung vorherrschte, daß der Besuch des Czaren einen lediglich ersönlichen Akt bedeute, oder daß er die Besserung der deutsch-russischen Beziehungen herbeiführen werde. Russische Werthe wurden vorwiegend abgegeben. In deutschen Bahnen dauerte bei der Ungunst er gegenwärtigen Börsenstimmung die Realisation der in den frühern Monaten eingegangenen Hausse-Engagements fort. In Montan-werthen schien die Gruppe, welche von früher her an einer günstigen Stimmung in diesen Papieren stark interessirt ist, mit Käufen zu interveniren, aber auch dieser Markt vermochte sich dem Einflusse der allgemeinen Mattigkeit nicht zu entziehen. Auf dem Kassamarkte waren die Umsätze meist sehr beschränkt. Unsere heimischen Fonds konnten die in der Vorwoche erlittenen Kursverluste meist wieder einholen; so notiren 3½proz. Reichsanleihe 0,50, 3½proz. Consols 0,80, 4proz. Consols 0,70, Berliner 4proz. Stadt-Obligationen 1 pCt. höher. Von ausländischen Fonds sind österreichische etwas schwächer, während ungarische Renten ihre Kurse erhöhen konnten. „Kassarussen" konnten sich, wenn auch nur unwesentlich, von dem in der Vorwoche erlittenen Kurssturz erholen, und notiren im Allgemeinen ein wenig höher. Auch auf dem Markte für deutsche Eisenbahn-Prioritäten war die Tendenz etwas fester. Oesterreichische Prioritäten weisen gegen die Vorwoche keine nennenswerthen Verän-derungen auf. Russische Prioritäten sind wieder meist niedriger. So verloren Baltische 0,90, Charkow-Asow in Lstrl. 1,95, Charkow-Krementschug 1,50, do. in Lstrl. 1,25, Iwangorod-Dombrowo 0,70, Kursk-Kiew 0,90, Mosco-Kursk 0,70, Mosco-Smolensk 1 pCt., Rybinsk-Bologoye 1,40. Höher sind Losowo-Sebastopol 0,75, Transkaukasische 1,35, Warschau-Wiener 1 pCt. Amerikanische Prioritäten lagen fest. Chicago-Burlington gewannen 1,30, San Louis-Francisco 0,50. Auf dem deutschen Eisenbahnaktien-Markte war zeitweise das Geschäft etwas lebhafter. Namentlich in Mecklenburgern fanden größere Umsätze statt, die schließlich zu einer Ermäßigung des Kurses um 1½ pCt. führten. Marienburger konnten ihren Kurs um 2 pCt. bessern. Erwähnenswerth ist noch der Rückgang von Niederwaldbahn-Aktien um 3 pCt. Auf dem Bankaktienmarkt war eine festere Tendenz vorherrschend, wenn auch die leitenden Spekulations-Bankaktien, Diskonto-Kommandit und Kredit-Aktien Kurserhöhungen gegen die Vorwoche nicht auf-weisen können. Berl. Handelsgesellschaftsantheile konnten sich um 2 pCt. erholen, ebenso sind Darmstädter 1,50 besser. Erwähnenswerth ist noch der Rückgang von deutscher Genossenschaftsbank um 2,20, Petersburger Internationale 4,50, sowie die Steigerung von Preuß. Leihhaus um 6,50. Auf dem Industrieaktienmarkt ist fast ausnahms-los von Kurserhöhungen zu berichten. Es gewannen Adler Cement 5,60, Magdeburger Baubank 6,30, Lichterfelder Terraingef. 17,50, Adler-Brauerei, Danziger Oelmühle, Dessauer Gas 5 pCt., Brauerei Riebeck 8 pCt., Norddeutsche Brauerei 6,75, Schöneberger Brauerei 8,50, Löwe u. Co. 4 pCt., Gruson 22,75, Sächs. Webstuhl 6 pCt., Schwartzkopff 23,50, Zeitzer Maschinen 12,50, Schles. Cement 13,50, Chamotte Didier 10,50, Branschweiger Kohlen und Menden-Schwerte 6,50. Brauerei Patzenhofer verlor wiederum 30 pCt.

Petersburg, 18. November. Ausweis der Reichsbank vom 18. Novbr. n. St. Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 7. November.

Kassenbestand	26,015,172	Abn. 19,005,143 Rbl.
Diskontirte Wechsel	23,145,614	Zun. 475,203 Rbl.
Vorschuß auf Waaren	37,350	unverändert.
do. auf öffentliche Fonds . .	5,948,269	Zun. 93,584 Rbl.
do. auf Aktien und Obligat.	11,827,699	Zun. 185,650 Rbl.
Kontokurr. des Finanzministeriums	56,004,977	Zun. 5,501,912 Rbl.
Sonstige Kontokurrenten	54,186,029	Abn. 647,464 Rbl.
Verzinsliche Depots	26,431,334	Zun. 1,196,700 Rbl.

Hypotheken.

* **Berlin,** 19. November. (Bericht von Heinrich Fränkel.) Der Handel mit bebauten Grundstücken blieb in der abgelaufenen Woche äußerst beschränkt. Die Nachrichten über den Kronprinzen bewirkten überall Zurückhaltung. Obwohl durch die Deroute in ausländischen, namentlich russischen Werthen, viel Kapital von der Börse an den Grundstücksmarkt herantrat, so sind Resultate hiervon noch nicht be-merklich gewesen, zumal die Preisforderungen der verkäuflichen Objekte in der Mehrzahl zu hoch bleiben. Für Terrains größeren Umfangs herrscht wenig Nachfrage, dagegen zeigt sich ziemlich reger Begehr für einzelne Parzellen seitens der Bauunternehmer. Das Hypotheken-geschäft verharrte in seinem stabilen Charakter. Es sind Abschlüsse größerer Beträge zur sofortigen Regulirung und per Januar 1888 perfekt geworden, wobei die Zinssätze unverändert blieben. Unterhand-lungen über bedeutende Beleihungen per April 1888 werden bereits lebhaft geführt. Die Zinssätze sind wie folgt zu notiren: erststellige Eintragungen durchschnittlich 4—4¼ pCt., entlegenere Straßen 4½ pCt., pupillarische Abschnitte in feinster Lage 3¾—3⅞ pCt., zweite und fernere Stellen innerhalb Feuertaxe oder sonst je nach Beschaffenheit und Lage 4½—5—6 pCt., Baugelder 4½—5 pCt. laufende Zinsen und 1—1½ pCt. Abschlußprovision, erststellige Gutshypotheken 3⅞—4—4½ pCt. mit und ohne Amortisation.

Verkehrs-Nachrichten.

Hamburg, 18. November. (Wolffs Bür.) Der Postdampfer „Holsatia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Westindien kom-mend, heute Lizard passirt.

London, 18. November. (Wolffs Bür.) Der Union-Dampfer „Mexican" ist heute auf der Ausreise von Plymouth abgegangen; der Castle-Dampfer „Roslin Castle" ist gestern auf der Heimreise in London angekommen.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 17. November 1887.

Firma M. Wigdor. Zu Hannover ist eine Zweigniederlassung errichtet. Dem Eduard Wigdor zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma G. Streiner u. Goldschmidt. Die Funktionen des Liquidators sind erloschen. — Firma A. W. Herrmann. Das Geschäft ist auf den Kaufmann Benno Pinn zu Berlin übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma A. W. Herrmann Nachf. fortsetzt. — Firma C. T. Speyerer u. Co. Die Gesellschaft ist aufge-löst. Der Ingenieur Eduard Schleifer hat die Aktiva und Passiva übernommen und setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. — Firma Hoffmann u. Wüstenhagen. Gesellschafter sind die Maurermeister Carl Friedrich Gustav Hoff-mann und Heinrich Ludwig Wüstenhagen zu Berlin. — Firma Jacobowitz u. Co. Gesellschafter sind die Kaufleute Otto Jacobowitz und Louis Ascher zu Berlin. — Firma Gustav Grobe. Inhaber ist der Fabrikant Franz Eduard Gustav Grobe zu Berlin. Dem Friedrich Karl Hermann Paul Müller zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Leopold Perdelwitz. Dem Leopold Karl August Julius Perdelwitz und dem Paul Gustav Berthold Perdelwitz zu Berlin ist Kollektivprokura ertheilt. — Gelöscht sind: die Firma M. Prippenow, sowie die Prokura des Theophil Alexander Prippenow. — Ferner die Firma Zucker u. Thein, sowie die Prokura des Franz Theodor Zucker zu Berlin; endlich die Prokura des Leopold Eckmann für die Firma Isidor Joachim.

WAARENMARKT.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

Breslau, 18. November. Weizen in sehr fester Haltung, weißer 15,60 bis 16,20—16,50 M., gelber 15,50—16,20—16,30 M. — Roggen bei mäßi-gem Angebot unverändert, bezahlt wurde netto 11,10—11,60—12,00 M. — Gerste schwach gefragt, 9,00—11,00 M., weiße 12,50—14,20 M. — Hafer un-verändert, 9,30—9,60—10,20 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, 11,00—11,20—11,80 M. — Erbsen in matter Stimmung, 13,00 bis 14,00—15,00 M., Victoria- schwer verkäuflich, 14,00—15,00—16,00 M. — Bohnen preishaltend, 14,00 — 14,50 — 15,00 M. — Lupinen schwach zuge-führt, gelbe 7,30—8,20—8,40 M., blaue 7,00—7,20—8,00 M. — Wicken schwach zugeführt, 10,50—11,00—11,80 M. — Mehl in fester Haltung, Weizen- fein 23,00—23,25 M., Roggen-Hausbacken 18,75 — 19,50 M., Roggenfuttermehl 7,50—8,20 M., Weizenkleie 7,50—8,00 M.

Posen, 18. November. Wochenmarkt. Unser Landmarkt hatte heute eine starke Getreidezufuhr; die Preise waren weichend. Roggen der Centner 5,25 bis 5,40 M., feiner über Notiz. Gerste 5,25—5,35 M. Weizen 7—7,75 M. Hafer 5,20—5,25 M., feiner über Notiz. Futtererbsen 5,50 M., Kocherbsen bis 6,25 M. Blaue Lupine 3,35 M. Brauergerste gut gefragt und sehr verkäuflich. Kartoffeln lebhafter, 1,60—1,70 M. pr. Ctr.

Danzig, 18. November. Weizen loco fest, pr. Tonne 110 bis 157 M. bez. Regulirungspreis 126pfd. bunt lieferbar transf. 127 M., inländ. 154 M. Auf Lieferung 126pfd. bunt pr. November transit 129½ M. bez., pr. November-De-zember inländ. 154½ M. Gd., do. transf. 128½ M. Br., 128 M. Gd., pr. April-Mai inländischer 165½ M. bez., transf. 135 bez., pr. Mai-Juni transf. 136 M. Br., 135½ M. Gd., pr. Juni-Juli transit 137½ M. Br., 136½ M. Gd. — Roggen loco unverändert, grobkörnig pr. 120pfd. 103 M., transit 79 M. Regu-lirungspreis 120 pfd. lieferbar inländischer 103 M., unterpoln. 79 M., transf. 77 M. Auf Lieferung pr. Novbr.-Dezember inländ. 102 M. Br., pr. April-Mai inländischer 114 M. bez., transf. 79½ M. Br., 79 M. Gd. — Gerste große 105/116pfd. 90—113 M., kleine 110pfd. 95 M., russische 106—119pfd. 81—95 M., Futter- transit 75—77 M. — Erbsen Mittel- 105 M., transf. 103 M., Futter- transit 93—97 M.

Königsberg, 18. November. Weizen fester, loco hochbunter 122pfd. 141, 124pfd. 143,50, 125/26pfd. 145,75, 128pfd. 148,25, 130pfd. 150,50, 132pfd. do. 151,75 und 153 M. bez., bunter 128/29pfd. blauspitzig 131,75 M. bez., rother 132pfd. 151,75, 134pfd. 153 M. bez. — Roggen fest, loco inländischer 106/7pfd. 79,25, 108pfd. 81,25, 116pfd. 92,50, 118pfd. 96,25 und 97,50, 120pfd. 98,75 und 100, 123pfd. 103,75, 124pfd. 104,25 M. bez. — Gerste still, loco große 85,75, 88,50, 91,50, und 100 M. bez. — Hafer flau, loco 80, 84, 88, 90 M. bez. — Erbsen niedriger. — Bohnen unverändert, loco 117,75 M. bez., russische Sau- 110 M. bez. — Wicken unverändert.

Neuß a. Rh., 18. November. (Origin.-Bericht des Berl. Tagebl. von Jonas Hoffmann.) Die Festigkeit im Getreidegeschäfte, namentlich was Weizen und Roggen betrifft, machte in dieser Woche weitere Fortschritte, so daß sich unsere Müller in Bewilligung höherer Preise fügen mußten. Der Umsatz beschränkte sich jedoch lediglich auf das Nothwendigste. Für Gerste, Hafer, Mais und Buchweizen war, bei unveränderten Kursen, die Stimmung ebenfalls eine günstige. Nach Erbsen und Bohnen zeigt sich etwas mehr Frage, obwar keine Mehrforderungen durchzusetzen sind. Der Absatz in Weizenmehl ist be-friedigend, eine Werthbesserung dafür jedoch ausgeschlossen. Von Weizenkleie gilt das Nämliche. — Heutige Notirungen loco hier: Hiesiger Winterweizen 165—170 M. Hiesiger Sommerweizen und Weizen englischer Aussaat 161 bis 165 M. Roggen 122 — 128 M. Hafer 102 — 112 M. Alles für 1000 Kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack 22,50—23,25 M. für 100 Kgr. Weizenkleie ohne Sack 4,20—4,30 M. für 50 Kg.

Paris, 18. November, Abends 6 Uhr. Weizen matt, pr. November 22,40, per Dezember 22,40, pr. Januar-April 22,60, per März-Juni 23,00. Mehl 12 Marques weichend, pr. November 49,25, pr. Dezember 49,30, pr. Januar-April 49,60, pr. März-Juni 50,00. Rüböl fest, pr. November 57,75, pr. Dezember 57,75, pr. Januar-April 58,50, per März-Juni 58,75. Spiritus ruhig, pr. No-vember 44,50, pr. Dezember 44,75, per Januar-April 46,25, per Mai-August 47,25.

Riga, 15. November. Die Stimmung am hiesigen Markte war in Folge der zunehmenden Kälte wie des niedrigen Standes der Wechselkurse eine schwankende; Käufer wie Verkäufer hielten sich von neuen Engagements fern und zeigten sich nur zu sofort abzuwickelnden Geschäften geneigt. Weizen erzielte je nach Qualität 96—114 Kop. per Pud, die Umsätze beschränken sich aber nur auf Kleinigkeiten. — Roggen behauptet, trotz niedrigerer Notirungen von Berlin, bewilligt wurden 65½ und 66 Kop. per Pud auf Basis von 120 Pfd. Die Zu-fuhren per Eisenbahn im Oktober betrugen ca. 453,000 Pud. — Hafer unver-ändert, Durchschnittswaare findet zu 56—60 Kop., hoher, heller Hafer bis zu 70 Kop. per Pud Nehmer. Im Oktober wurden per Eisenbahn angeführt circa 1,679,000 Pud. — Gerste ruhig, livländische gedörrte 102—103pfd. ist zu 72—73 Kop., ungedörrte russische 100pfd. zu 66 Kop. per Pud erhältlich, und für zwei-zeilige kurländische 105—110 pfd. wird 65—70 Kop. verlangt. — Per Eisenbahn betrug die Anfuhr im letzten Monat ca. 390,000 Pud.

Spiritus.

Königsberg, 18. November. Spiritus ohne Faß loco versteuert 97 M. bez., loco kontingentirt 48,00 M. Gd., loco nicht kontingentirt 31,75 M. Gd., pr. November versteuert 97 M. Br., 96,50 M. Gd., pro November kontin-gentirt 48,00 M. Gd., pr. November unkontingentirt 32,50 M. Br., 31,75 M. Gd., pr. Dezember 96,50 M. Br., 96 M. Gd., pr. Frühjahr 100 M. Br., 99,50 M. Gd., kurze Lieferung unkontingentirt 32 M. bez.

Danzig, 18. November. Spiritus loco versteuert — M., kontingentirt 47,50 M. Gd., nicht kontingentirt 32,50 M. bez.

Hamburg, 18. November. Spiritus still. Regul.-Preis 26 M. Roher Kartoffelspiritus inkl. guten Eisenband-Spritft. p. 100 Liter à 100 pCt. per November 26 M. bez., 26 M. Br., 25⅞ M. Gd., per November-Dezember 25 M. Br., 24⅞ M. Gd., per Dezember-Januar 24⅞ M. Br., 24⅝ M. Gd., per Januar-Februar 1888 24¾ M. Br., 24½ M. Gd., per April-Mai 1888 24⅝ M. Br., 24⅜ M. Gd. Rektifizirter Kartoffelsprit 28—32 M., nach Qual., 1 pCt. Decort. Roher Kornspiritus o. F. behauptet, 21 M. Br., 20½ M. Gd.

Rübenzucker.

Danzig, 19. November. Rohzucker still, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 21,70 M. Gd. pr. 50 Kilogr.

Prag, 18. November. Rohzucker ruhig und abwartend, loco 26,—.

Amsterdam, 18. Novbr. Rübenzucker still, Nov. 16⅜, Dezbr. 16½.

London, 17. November. Rübenzucker matter, hauptsächlich Unternehmungs-geschäfte, deutscher 88 pCt. Nov. 13¾ sh. +½, —½, Dez. 13⅞ sh. —¼, 13¾ sh. +¼, ½, 13¾ sh., Jan. 14 sh. —½, 13⅞ sh. —¼, Febr. 14 sh. März-April 14⅛ sh., gute IIa 11¾ sh. bordfrei.

London, 18. Nov. Rübenzucker. Novbr. 13 sh. 9 d., Dezbr. 13 sh. 10½ d.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 18. November. Butter. Die Woche verlief bei unveränderten Preisen ruhig. Notirungen: Netto-Preise: Hof- und Meierei-Butter I. Quali-täten 105 — 110 M., II. Qualitäten 100—105 M., ferner Verkaufspreise nach hiesiger Usance: fehlerhafte Hofbutter 85 — 100 M., Schleswig und Holstein. Bauerbutter 90—100 M., Galizische u. ähnliche Bauerbutter 65—70 M., Finn-ländische Bauerbutter 75—85 Mark, Amerikanische Bauerbutter 60—80 M.

Hamburg, 18. November. Leinöl fest, loco 42 M. Br. Cocosnußöl ruhig, Ceylon 51,50 M., Cochin 63—65 M. Palmöl ohne Veränderung bei schwacher Frage, Lagos 41 — 41,50 M. Olivenöl ruhig. Terpentinöl. Trotz der eingetroffenen Zufuhren ist angesichts der hohen amerikanischen Preise wenig Angebot, und müssen Käufer die höheren Forderungen der Eigner be-willigen. Amerikan. 54—55 M. pr. 100 Kilogr.

Bremen, 18. November. Schmalz, Wilcox 35½ Pf., Armour 34½ Pf., Clifton 34½ Pf.

Antwerpen, 18. November. Schmalz Marke Wilcox ruhig, vorr. 85½, November 85½, Dezember 86, Januar 86¾, Januar-April 87¼, März-April 87¾ Fr.

London, 17. November. Leinöl stetig, m. F. 19⅜—19½ sh., Januar-April 19⅝—19¾ sh. Rüböl fest, Dezember 24¾ sh., Januar-April 24½ sh. Baum-wollöl 20 sh., Nov.-April 18½ sh., rohes 18¼ sh. Terpentinöl flau, Dezbr. 27¼ sh., Jan.-April 27¾ sh. Harz 3¾—4 sh., auf Ankunft 3¾ sh.

Liverpool, 17. November. Baumwollöl m. F. 19 Lstr. 15 sh., Novbr.-April 19 Lstr. Palmöl Lagos 19 Lstr. 15 sh., Bonny 18 Lstr. 17 sh. 6 d.

Oelsaaten etc.

Neuß a. Rh., 18. November. (Original-Bericht des Berl. Tagebl. von Jonas Hoffmann.) Oelsaaten bleiben andauernd spärlich und zu nicht Rech-nung gebenden Preisen angeboten. Aus Indien wird geklagt, daß Regenmangel die neue Aussaat sehr gefährde und ist in Folge dessen mit Anerbietungen zurück-haltend. Daß dieses auch auf Bombay-, Madras- und afrikanische Erdnüsse in etwas rückwirkt, zeigen die erhöhten Fragpreise auch für diese Erzeugnisse. Der Umsatz darin blieb unbedeutend. Rüböl, Erdnußöl und Leinöl bei reger Nachfrage in fester Tendenz. Alle Oelkuchensorten verfolgten ebensolche Rich-tung. Die Ungewißheit, in wie weit die bald zur Verhandlung gelangende Zoll-frage Oele, Oelsaaten, sowie die aus letzteren gewonnenen Futtersurrogate berüh-ren könnte, wirkt äußerst nachtheilig auf den ganzen Geschäftsgang. — Heutige Notirungen loco hier: Rüböl ohne Faß 51,00 M., Leinöl ohne Faß 45,50 M. für 100 Kg. Rübkuchen 115,00 M., Leinkuchen 137,00 M., Erdnußkuchen (Ia haarfreie Qualität) 126,00 M. Alles für 1000 Kg.

Breslau, 18. November. Oelsaaten schwacher Umsatz. — Schlag-lein in matter Stimmung. Schlagleinsaat 19,00—16,50—15,50 M., Win-terraps 21,40—20,90—20,40 M. Winterrübsen 21,00—20,60—20,20 M., Sommerrübsen 21,20—20,40—20,00 M. Rapskuchen behauptet, 6,00—6,20 Mark, fremde 5,80—6,00 M. Leinkuchen matter, schlesische 7,70—7,50 M., fremde 6,00—6,80 M.

Königsberg, 19. November. Rübsen. Sommer transit 173 M. Lein-saat loco pro 1000 Kg. feine 155 M.

Riga, 15. November. Hanfsaat erzielte in feinen Quantitäten 102—2 Kop. per Pud für gedörrte Saat. Säeleinsaat still, extra puike Saat wurde zu 8,60 Rbl. per Tonne erlassen, Abgeber scheinen jedoch jetzt zurückhaltender und verlangen wiederum 8,75 Rbl. Angebracht wurden bis heute 14,826 Säcke, hier-von wurden abgepackt 10,629 Tonnen. Schlagleinsaat unverändert, gewöhn-liche 87½ pCt. Saat wird zu 130—132 Kop., hohe Waare zu 135—136 Kop. per Pud gehandelt.

Sämereien.

Breslau, 18. November. Kleesamen schwacher Umsatz, rother sehr fest, per 50 Kilogr. 36—40—42—45 Mark, weißer behauptet, 30—38—41—45 M., hochfein über Notiz. Tannen-Kleesamen ruhig, 38—40—42 Mark. Schwe-discher Kleesamen matt, 32—38—41—45 M. Thymothee fest, 20—22—27 M.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 18. November. Kaffee. Das Geschäft in effektiver Waare ist während der verflossenen Woche ein recht beschränktes gewesen, hauptsächlich weil die Preise am Terminmarkte auch ferner weichende Tendenz zeigten. Gegen den Schluß der Woche machte sich für Termine jedoch etwas mehr Festigkeit bemerk-bar, so daß, wenn diese letztere sich behauptet, demnächst der Konsum und der Zwischenhandel zur Deckung seines inzwischen groß gewordenen Bedarfes schreiten dürfte. Der Markt schließt in abwartender Haltung.

Antwerpen, 18. November. Kaffee fester, Santos gute Durchschnittswaare Dezember 96, Januar-Februar 95¼, Mai 94½ Fr.

London, 17. November. Kaffee. Plantage Ceylon wenig begehrt, ¼ bis 1 sh. niedriger, Costa Rica gefragt, Preise zu Käufers Gunsten, Guatemala bil-liger. Reis, neue Waare viel gehandelt, besonders fürs Festland.

London, 18. November. Kaffee. Plantage-Ceylon theurer.

Tabak.

Bremen, 18. November. Tabak. Umsatz 79 Ser. Havana, 169 Ser. Carmen.

Petroleum.

Bremen, 18. Novbr. Petroleum, raff. Standard white. Besser. Loco 7 M. Brief.

Häute, Felle, Leder.

Antwerpen, 18. November. Umsatz von Häuten 4253 Stück.

Chemikalien.

Hamburg, 18. November. Salpeter Chili. Es brach sich während der verflossenen acht Tage eine günstige Meinung Bahn, in Folge dessen größere Um-sätze zu steigenden Preisen stattfanden. Locowaare schließt 8,55 M. Br., 8,50 M. bezahlt; aus den pr. Frühjahr fälligen Schiffen zeigt sich zu 8,60 M. starke Kauflust. Inhaber halten auf 8,70 M.

London, 17. November. Schwefelsaures Ammoniak fest, London 11 Lstr. 15 sh., Hull 11 Lstr. 13 sh. 9 d. Kupfervitriol fest, 15 Lstr. Kryst. Soda stetig, 50½ sh. aus dem Schiff, 45 sh. Tyne.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

⚘ **Apolda,** 18. November. (Original-Bericht des Berliner Tageblatts.) Die seit einigen Tagen eingetretene Kälte ist nicht ohne Einfluß auf das hiesige Wollwaarengeschäft geblieben. Die Aufträge haben sich in Folge dessen be-deutend vermehrt; in Hauben und Kapotten sind sie so groß, daß die Produktion dem Bedarfe kaum genügen kann. Aehnlich ist der Geschäftsgang in den anderen Artikeln, dazu kommen noch die Musterarbeiten für das nächste Jahr, so daß die Werkstätten augenblicklich bis spät in die Nacht hinein be-schäftigt sind.

Liverpool, 18. November, Nachm. 4 Uhr 20 Min. Baumwolle (Schluß-bericht). Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unregel-mäßig. Lieferungen stetig Middl. amerikanische Lieferung: November 5³³/₆₄ Verkäuferpreis, November-Dezember 5²⁹/₆₄ do., Dezember-Januar 5⁷/₁₆ do., Januar-Februar 5²⁷/₆₄ Käuferpreis, Februar-März 5⁷/₁₆ Käuferpreis, März-

April 5 15/16 Verkäuferpreis, April-Mai 5 9/16 bd., Mai-Juni 5 17/16 bd., Juni-Juli 5 5/16 bd., Juli-August 5 7/16 d. Käuferpreis.

§ **Roubaix**, 17. November. (Original-Bericht des Berliner Tageblatts). **Baumwollstoffe.** Das Geschäft entwickelt sich der Saison gemäß. Die Nachfrage nach bedruckter Waare ist lebhafter als im Vorjahre. Die Preise blieben indessen sehr fest; nur in einzelnen Genres wurden Preiserhöhungen, wenn auch nur in geringem Umfange, durchgesetzt.

Tilgs, 15. November. Flachs still, erst größere Zufuhren werden das Geschäft beleben. Hanf geschäftslos, nach den letzten Nachrichten aus dem Innern hofft man, daß infolge günstigerer Witterungsverhältnisse die Qualität zufriedenstellender ausfallen wird, als bisher befürchtet wurde.

Lyon, 16. November. Das Rohseidengeschäft war auch in dieser Woche nur wenig lebhaft; in den offiziellen Provenzgen namentlich fanden nur unbedeutende Umsätze statt. Die Geschäfte in farbigen glatten Stoffen nahmen diese Woche etwas mehr Bedeutung an. Pelins-Satin verkauften sich in nennenswerthen Quantitäten; ferner hatten gefärbte und bedruckte Genres für inländischen sowohl als für amerikanischen Bedarf, befriedigenden Absatz. In ganzseidenen Geweben beschränkte sich der Verkehr meist auf Surats.

London, 17. November. Jute mehr begehrt zu vollen Preisen.

Wolle.

§ **Roubaix-Tourcoing**, 17. November. (Original-Bericht des Berliner Tageblatts). Wolle und Wollenwaaren. In der jüngsten Woche wurden größere Umsätze in Kammzügen und Kämmlingen abgeschlossen, während Kammzüge mehr vernachlässigt blieben. Die Detailhändler beginnen sich immer wahrscheinlicher einzustellen und vor Allem sind es die Fabrikanten von kleineren Wollerstoffen, Mützen, Strümpfen, Unterkleidern, welche sich wegen der außergewöhnlich niedrigen Temperatur, die in den letzten Wochen herrscht, zu größeren Einkäufen am Platze selbst, gezwungen sehen.

Kohlen und Metalle.

Düsseldorf, 17. November. (Amtlicher Börsenbericht.) Die Abfuhr in Kohlen und Koks bleibt sehr lebhaft, was bei dem gestörten Schiffahrtsverkehr hauptsächlich auf erhöhte Ansprüche der Eisenindustrie zurückzuführen ist. Der Eisenmarkt ist unverändert. — Die nächste Börse findet am 1. Dezember statt.

London, 17. November. Blei matter, spanisches 12 Lstr. 10 sh. engl. 12 Lstr. 15 sh. Quecksilber 7 Lstr. 15 sh., amerik. Hand 7 Lstr. 14 sh. Kupfer fest, lebhaft gehandelt, Chili 48 Lstr. 15 sh., 3 Mon. 49 Lstr. 5 sh. bis 49 Lstr. 7 sh. 6 d. Zinn, still. Straits nennweise, eher B. engl. Ingots 135—138 Lstr. Eisen fester, 16 Lstr. 17 sh. 6 d. bis 17 Lstr. 2 sh. 6 d., besondere Marken 17 Lstr. 5 sh. bis 17 Lstr. 7 sh. 6 d.

London, 18. November. Kupfer, Chilibarren 48 Lstr. 10 sh. Zinn, Straits 141 Lstr. 5 sh. Blei, englisches 12 Lstr. 15 sh., spanisches 12 Lstr. 10 sh. Zink, gewöhnliche Marken 17 Lstr. bis 17 Lstr. 2 sh. 6 d., besondere 17 Lstr. 5 sh. bis 17 Lstr. 7 sh. 6 d.

Französischer Eisenmarkt. Die Bildung des Verkaufssyndikats kann als gesichert betrachtet werden. Ueber die Form desselben herrschen aber noch Meinungsverschiedenheiten. Die Einen wünschen ein allgemeines Verkaufs-Kontor, die Andern eine Reihe von Sondstellen je nach den verschiedenen Fabrikaten, es würde indessen der Verkauf von Handels- und Schwellen-Eisen jedenfalls freigegeben werden, da die Zahl der Produzenten zu beträchtlich ist, um ein ersprießliches und dauerndes Einvernehmen erwarten zu dürfen. Inzwischen ist die Geschäftslage wenig verändert. Trägerreisen kann man sich immer noch in Paris zu 115 Frcs. verschaffen. Im Ganzen und Großen herrscht man sich abwartend, namentlich will man die Wirkung des Verkaufs-Komtoirs erst kennen lernen. In Blechen hat sich die Besserung daselbst schon fühlbar gemacht. Die gewöhnliche Sorte Nr. 2, welche im Preise fortwährend heruntergegangen war, ist auf 165 Frs. wieder gestiegen. Die französische Handelskammer hat beschlossen, daß die jetzige Handhabung des Gesetzes betreffend die Zollbefreiung von Rohseisen und dergleichen behufs Wiederausfuhr nicht mehr weiter bestehen solle. Es war nämlich an Stelle der Wiederausfuhr des identischen die Stelle eines äquivalenten Produkts getreten. Das Gesetz verlangt den Transport der eingeführten Waaren zum Werke und die daselbst stattfindende Veränderung durch Bearbeitung. Die Anhänger des jetzigen Systems verlangen, daß die Regierung, ehe sie zu definitiven Maßregeln schreitet, eine Enquete veranstaltet.

Wasserstand, 18. November. Elbe bei Dresden — 1,00 Meter, bei Magdeburg + 1,20 Meter. — Oder bei Breslau: Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel + 0,88 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

△ **Berlin**, 18. November. (Wochen-Bericht von der Produktenbörse. **Vor der Börse.**) Das Wetter ist in der abgelaufenen Woche kalt geworden. Die Schiffahrt in Petersburg ist in Folge dessen geschlossen, und wenn auch die auf der Rhede ladenden Schiffe noch expedirt werden können, ist doch die fernere Zufuhr von dort abgeschnitten. Die fernneren Verladungen müssen ihren Weg über Reval nehmen, oder ganz per Eisenbahn expedirt werden. Bei Fortdauer des Frostes ist auch der Schluß der inländischen Stromschifffahrt bald zu erwarten. In der allgemeinen Lage des Getreidemarktes ist eine ziemlich ausgeprägte Besserung eingetreten. Namentlich sind in Newyork die Weizenpreise um 3¾ C. seit 5 Tagen gestiegen. Die stetigere Versorgung der Vereinigten Staaten ist auf 37,2 Bushels Weizen und 6,9 Millionen Bushels Mais (gegen resp. 35,1 und 7,4 Millionen in der Vorwoche) gestiegen. In der betreffenden Woche des Vorjahres betrug der Vorrath 58,1 resp. 13,1 Millionen Bushels, so daß der diesjährige Bestand, trotz der starken Zufuhren in den Binnenmärkten, noch erheblich dagegen zurücksteht. Die Ankäufe an den Binnenplätzen erreichten die hohe Ziffer von 638,750 Qrs. Weizen gegen 356,000 Qrs. in der Vorwoche und 470,000 Qrs. in der gleichen Zeit des Jahres 1886. Der Export nach Europa bleibt anhaltend schwach, es wurden nur 74,000 Qrs. Weizen und 169,000 Sack Weizenmehl verladen gegen 102,500 Qrs. und 292,000 Sack in der Woche vorher. Auch Ostindien sandte nur 250,000 Qrs. In England war die Zufuhr heimischen Weizens nur mäßig, auch der Import vom Auslande war nicht voll ausreichend für den Bedarf einer Woche. Die Haltung war deshalb im Allgemeinen fest, und es mußten etwas höhere Preise bewilligt werden. In gleicher Tendenz verkehrten Frankreich, Belgien und Holland. In Oesterreich-Ungarn stockt der Export etwas, doch bleibt die Haltung fest. In Südrußland konnten sich die Preise bei großem Umsatz sogar etwas erhöhen, da das Lager zwar groß ist, die Zufuhren indeß ziemlich unbedeutend geworden sind. Der hiesige Markt bleibt andauernd unter dem Einfluß der Zollpolitik, auch blieben die Angriffe der offiziösen Presse auf den Terminhandel nicht ohne Einfluß auf das Geschäft. Die Erwartung, daß die Zölle erhöht werden, hat, wie sich immer unzweifelhafter dokumentirt, mehr als alles Andere dazu beigetragen, den Preisstand für Getreide auf einem mäßigen Niveau zu halten und sichert den niedrigen Preisstand entscheidend nach für eine längere Periode. Die großen Bezüge russischer Waare, welche eine Folge der in Aussicht stehenden Zollerhöhung sind, haben die Getreidelager Nordeuropas bereits auf eine früher nie gekannte Höhe gebracht. Hier lagern ca. 50,000 Wispel Roggen, in Stettin 27,000 Wispel, in Hamburg ca. 50,000 Wispel, dazu kommen noch 25,000 Wispel, welche von Rußland her erwartet werden, endlich kommen die Lager der kleineren deutschen Ostseehäfen in Betracht. Es ist also ein Quantum von über 150,000 Wspl. Roggen disponibel, und dabei ist die inländische Ernte noch verhältnißmäßig wenig in Anspruch genommen, da die Landwirthe, um von der Zollerhöhung Nutzen zu haben, mit dem Verkauf bis jetzt sehr zurückgehalten haben. Dieses enorme Lager ist vollkommen genügend, auch für das nächste Jahr im Falle einer Mittelernte eine genügende Aushilfe zu sein. Erst eine Fehlernte würde die Wirksamkeit der Getreidezölle zum Ausdruck bringen. Das **Weizen**-Geschäft war in der abgelaufenen Woche ziemlich still, der Absatz vom Lager bleibt unerheblich, aber auch die Zufuhren sind nicht groß. Der Preisstand hat sich seit acht Tagen um 1¾ Mark für Herbst- und Frühjahrstermine gehoben. **Roggen** wurde trotz der bedeutenden Zufuhr per Herbst um 1 Mark, per Frühjahr um 1½ Mark im Werthe gesteigert. **Hafer** fand wenig Beachtung in disponibler Waare, das Termingeschäft ist still, die Preise sind indeß etwas besser geworden. **Roggenmehl** (hiesiges) anhaltend gefragt und fest, fremdes ist mehr zugeführt und schwer zu placiren. Die Termin preise sind bei stillem Geschäft, namentlich per Frühjahr, nicht unwesentlich besser. **Weizenmehl** hoch gehalten und deshalb schwierig absetzbar. **Kleie** etwas fester. In **Rüböl** war das Geschäft etwas belebter, die Preise zeigen gegen den Schluß der Vorwoche einen leichten Aufschlag. In **Spiritus** bleibt der Verkehr ganz unbedeutend, versteuerte Locowaare verlor 0,50 M., kontingentirte Waare mit 50 M. Steuer 0,40 M. Dagegen war nicht kontingentirte Waare um 0,70 M. Steuer mehr gefragt und um 0,60 M. höher bezahlt. Die Terminpreise stellten sich ca. ½ M. niedriger.

Berlin, 17. November. (Original-Wochenbericht des Berliner Tageblatts über Leder von J. Salomon.) Die Lebhaftigkeit der verflossenen Woche ist nunmehr wieder einer gewissen Ruhe gewichen, da unser Platz von fremden Käufern nur wenig belucht war, und auch direkte Ordres aus der Provinz nicht so zahlreich einlaufen, wie es angesichts der Jahreszeit eigentlich der Fall sein müßte. Auch Grossisten zeigen einige Zurückhaltung, und wenn es trotzdem zur Ansammlung von Waare an Kommissionslägern, wenigstens in nennenswerthem Umfange, nicht kommt, so ist dies in erster Reihe eine Folge der anhaltenden schwachen Zufuhren. Für Zahnsohlleder besteht bei ziemlicher Knappheit gute Frage zu unveränderten Notirungen. Von Wildsohlledern wurde etwas mehr zugeführt. Von rheinischen Fabrikaten erfreuen sich namentlich beste starke Sorten regen Interesses. Von Brandsohlledern bleiben billige Sorten sehr gesucht; recht gute Frage haben auch beste schwere Sorten aufzuweisen. Bacheleder weisen keine Veränderung auf. Ebenso läßt sich von Fahlleder nur berichten, daß die Situation in diesem Artikel genau die gleiche geblieben. In Kips macht sich die Pantinenwaare knapp, die Zufuhren decken nicht den vorliegenden Bedarf. In fremden Artikeln ist von einer Veränderung des Marktes nicht zu berichten.

Berlin, 19. November. Der Getreidemarkt verhielt sich abwartend, bei äußerst beschränktem Geschäft war die Haltung Anfangs fest, befestigte sich dann aber, so daß **Weizen** und **Roggen** gegen gestern wenig verändert bleiben. — **Hafer** bei ruhigem Geschäft behauptet. — **Roggenmehl** still und unverändert. — **Rüböl** unverändert. — **Spiritus.** Versteuerte Locowaare ohne Handel, unversteuerter 70er behauptet, 50er etwas billiger. Termine still und niedriger.

Berlin, 19. November. Weizen per 1000 Kilogr. loco 150—173 mk Qualität gefordert, gelb märkischer 163 ab Bahn bez.; Dezember-Januar 161—162—161,75 bez., April-Mai 169,00—170,25—169,75 bez., Mai-Juni 167—170,25—169,75 bez. Gekündigt 100 Tonnen, Preis 160,50 M.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 115—122 nach Qualität gefordert, guter inländ. 118—119 ab Bahn bez., Novbr.-Dezember 120—120,50 bez., Dezember-Januar 120,75—121 bez., Januar-Februar —,— bez., April-Mai 127,25—127,75 bez. Gekündigt 1100 Tonnen, Preis 120,25.

Gerste loco per 100 Kilogr. 103—180 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 98—130 Mk. nach Qual. gefordert, mittel und guter ost- und westpr. 106—115 M., pomm., uckermärk. u. mecklenb. 107—115 M., mittel u. guter schlesischer 105—115 M., fein schlesischer 116—120 M. ab Bahn bez., 99—102 M. frei Wagen bez., per Novbr. —,— bez., per November-Dezember 99,00 bez., per Dezember-Januar 100,00 bez., per Januar-Februar —,— bez., per April-Mai 107,75—107,50 bez., per Mai-Juni —,— bez. Gekündigt 100 Tonnen, Preis 99,00 M.

Mais per 1000 Kgr. loco 115—120 nach Qual. gef., per November 114,50 M., per Novbr.-Dezbr. 114,50 M., per April-Mai 119,00 Gd. Gekündigt — Tonnen, Preis —,— M.

Erbsen, Kochwaare 140—200 M., Futterwaare 110—130 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 17,50 M., per diesen Monat —,— M., per November-Dezember 17,60 M., per April-Mai 17,80 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto incl. Sack per diesen Monat 9,35 M., per November —,— M., per November-Dezember —,— M., per April-Mai —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 17,50 M., per diesen Monat —,— M., per November —,— M., per November-Dezember 17,60 M., per April-Mai 17,80 M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack, Nr. 00 23,50—22,00 M. Nr. 0 22,00—19,50 M.

Roggenmehl pr. 100 Kilo incl. Sack. Nr. 0 19,25—18,25 M. pr. 0 u. 1 17,00—16,00 M., September —,—, Oktobr. —,— bez. November u. Novbr.-Dezb. 16,85 bez., Dezbr.-Jan. 17,00 bis —,— M. bez., Jan.-Febr. 17,15 bis —,— bez., Febr.-März 17,35 b. —,— bez., Apr.-Mai 17,65 bis —,— bez., Mai-Juni —,— bis —,— bez. Borsigmühle 19,30 M. Gef. — Sack. Preis —.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 49 M., abgelaufene Anmeldungen vom — d. Mts. — bez., Oktober — bis — bez., November und Novbr.-Dezembr. und Dezember-Januar 49,3 bez., Januar-Febr. —,— bez., April-Mai 50—49,9 bez., Mai-Juni 50,2 M., Juni-Juli 50,4 M. Ctr. Gef. —. Preis —.

Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco — M., Sept. — M. Oktober —,— M., November und November-Dezembr. — M., Dezber-Januar — M., Januar-Febr. — M., Febr.-März — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loco ohne Faß 97 bis —,— bez., unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet 34,1 — 34,2 bez., unversteuert mit 50 M. Konsumsteuer belastet 49—40,8—48,9 bez., September und Sept.-Oktober —,— bez., Oktober-November —,— bez., November-Dezember 97,4—97,2 bez., Dez.-Januar 97,5—97,3 bez., April-Mai 100,2 bis 100 bez., Mai Juni 101,5—101,2 bez. Gef. 20.000 Lit. Preis 97,1 M.

Berlin, 18. November. Der Centralmarkthallen-Bericht des städtischen Verkaufsvermittlers J. Sandmann weist gegen den vom Tage zuvor folgende Preisänderungen auf:

Rehwild 65—68—75, Damwild 30—50, Rothwild 30—35—45 Pf., Hasen 3,00—3,25—3,45.

Kalbfleisch im Fell 30—45—60.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 19. November. Die heutige Börse eröffnete schwach. Bald machten sich auf dem Russenmarkte Käufe und Deckungen erster Firmen bemerkbar. Daß der Besuch Bismarcks beim Czaren länger als eine Stunde gedauert, befriedigte; dazu verlautete, daß Graf Schuwalow den Schwarzen Adlerorden erhalten. Die Kurse für russische Renten und für Bankwerthe waren erheblich erhöht; von letzteren waren namentlich Diskonto-Kommanditantheile wesentlich höher, auch Oesterreichische Kredit und Berliner Handelsgesellschaft lagen fest, dagegen konnten die Aktien der Deutschen Bank den anfänglich erzielten erheblichen Aufschlag später nicht behaupten. Russische Renten setzten fast unverändert ein, besserten sich später aber erheblich; Italiener, Ungarn und Egypter etwas fester bei stillem Geschäft; Russische Noten wurden höher bezahlt. Deutsche Eisenbahnen wenig verändert, Ostpreußische Südbahn und Mecklenger, welche Anfangs wesentlich niedriger waren, konnten sich später etwas erholen; Marienburger notirten wesentlich besser. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien konnten die gestrigen Schlußkurse meist nicht behaupten, doch war die Tendenz später leidlich fest. Lombardbahn und Elbethal sind etwas niedriger; Galizier, Dux-Bodenbacher fest. Warschau-Wiener anziehend, Mittelmeerbahn nach schwächerem Einsatz befestigt. Gotthard- und andere schweizerische Bahnen setzten niedriger ein, erholten sich dann aber etwas; nachmittlich lagen Nordost fest. Montanwerthe setzten wenig verändert ein. Laurahütte, Bochumer und Dortmunder befestigten sich bis über gestrigen Kurs. Gelsenkirchener waren wieder niedrig. In der zweiten Stunde blieb die Stimmung sehr fest, Bankwerthe, russische Renten stellten sich unter leichten Schwankungen höher. Schluß des offiziellen Verkehrs war die Festigkeit insbesondere international. Gerüchtweise verlautete, daß Schuwalow an die Stelle von Giers treten würde. Im Kassamarkt waren von deutschen Fonds 3prozentige Reichsanleihe 10 Pf. billiger, 4prozentige und 3½prozentige Konsols 10 Pf. besser. Deutsche Prioritäten sehr still und unverändert. Oesterreichische fast geschäftslos, Russische sehr fest und einzelne 1 pCt. höher bezahlt; Amerikanische sehr fest, Northern-Pacific fester. Höher notirten: Aachener Diskonto-Gesellschaft ½, Berliner Handels-Gesellschaft 1,15, Dänische Landmannsbank 0,90, Diskonto-Gesellschaft 1, Oldenburger Spar- u. Leihbank 1, Petersburger Internat. Bank 1, Nordd. Grundkredit ¾, Schwarzkopff ¾, Birkenwerder 0,70, Centralbodenkredit für Fuhrwesen 1½, Dortmunder Unions-Brauerei 1¾, Patzenhofer 1, Brauinwert 2¾, Harburg-Wien 1¾, Hennmoor 1½, Kolning u. Thiele 0,85, Rickeckische Brauerei 1, Lindener Brauerei 1, Löwe 5, Schwartzkopff 3½, Schwantzig ¾, Stettin-Bredow Cement ½, Titels Kunststein 1½, Berzelius ½, Braunschweiger Kohlen St.-Pr. ¾, Nordstern St.-Pr. ½, Hörder Bergwerk-Aktien ½, conv. König Wilhelm 1, Marienhütte Kotzenau ½, Menden u. Schwerte ¾, Crefelder Eisen 1, Kursk-Kiew 7, Niederwaldbahn 1 und Warschau-Wien 3¾ pCt. Niedriger notirten Petersb. Disk.-Bank 1, Schaaffhausen Bankver. 1, Neuendorfer Spinnerei ¾, Körbisdorf Zucker ¾, Leopoldshall 1, Oppeln Cement 1½, Pappenfabrik 1½, Ravensberger Spinnerei 1, Solbrig 1, Schlesische Cement 1,90, Stettiner Chamotte 4½, Zeitz Maschinen ¾, Anhalter Kohlen 1,95, Bonifacius 0,90, konv. Blei 1, Mühlen 1, König Wilhelm-St.-Pr. 2, Pluto St.-Pr. 2, Bohmer Westbahn ½, Gotthardbahn 1, Mecklenburger ¾, Saalbahn 3¾ u. Schweizer Centralbahn 0,80 pCt. Von Wechseln waren kurz London 1½ Pf. lang London 1 Pf. besser. Privat-Diskont 2½ pCt.

Es notiren per ultimo: Oesterreichische Kredit 446—449—448—449, Franzosen 355,75—357,50, Lombarden 136,25—137,50, Türkische Tabak 78,50—78,90, Bochumer Gußstahl 132,80—133,50—133,20, Dortmunder 63,90—64,25, Laurahütte 87,20—87,75—87,60, Handelsantheile 153,50 bis 154,25—153,75—154,50, Darmstädter 136,—135,40, Deutsche Bank 160—159,50—160,10, Diskonto-Kommandit 187,25—188,75 bis 188,50—189, Wiener Unionbank —, Dynamit Trust Company 148, Norddeutscher Lloyd —, Lübeck-Büchener Eisenbahn 157—157,25—157, Mainzer 97,10—97,25—97,20, Marienburg-Mlawka 47,25—47,75—47, Mecklenburg. Friedrich-Franzbahn 132,25—132,60—132,50, Ostpreußische Südbahn 67—67,80, Dux Bodenbacher 138,60—138,20, Elbethalbahn 273,25—275,75—275,75—274, Galizier 84—83,90, Warschau-Wien 261—263, Mittelmeerbahn 122,50—122,90—122,60, Schweizer Centralbahn 104,40—104,75, Gotthardbahn 117——117,25—116,80, Schweizer Nordostbahn 68,75—69,40—69, Schweizer Union —,—, Italiener 96,80, 4prog. Egypter 74,20—74,50, 4prog. Ungar. Goldrente 79,70—79,80, Türken —,—, Spanier —,—, 1871/73er Russen 91—92, do. 80er 78,30 bis 78,75, do. 84er 91—92, III. Orient-Anleihe 53,25—54—53,70, Russische Noten Novbr. 178,25—179,25, Dezbr. 177,50—179,00—178,50.

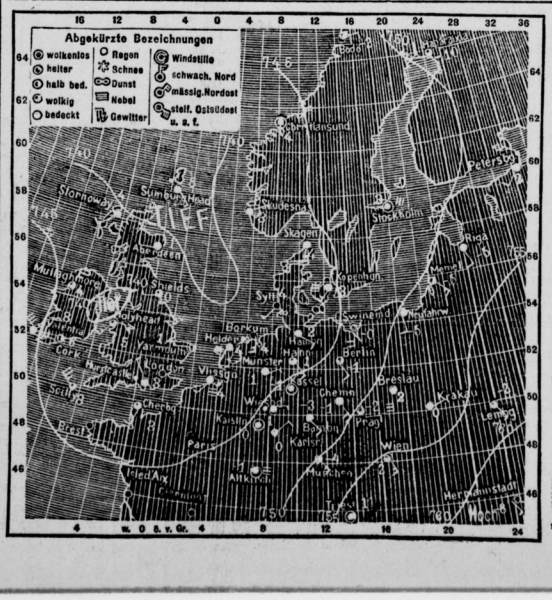
Kurse um 3 Uhr: Kredit 449,00, Franzosen 357,50, Lombarden 137,50, Bochumer 133,50, Dortmunder 64,75, Laura 87,90, Diskonto 188,75, Deutsche Bank —,—, Handelsantheile —,—, 188,90, Russen 78,90, Russische Noten 179,50, Alte Russen 92,25, III. Orient 53,90, Marienburger —,—, Gelsenkirchen —,—, Gotthard —,—. Tendenz: Fest, still.

Berlin, 19. November. **Versicherungs-Aktien.** (Kurs per Stück in Reichsmark frc. Zinsen.) Aachen-Münchener 9000 Gd., Aachen-Rückversicherung 2310 Gd., Berliner Feuer-Versicherung 3365 Gd., do. Hagel-Versicherung —,—, do. Lands- und Wassertransport-Versicherung —,—, do. Lebens-Vers. —,—, Köln. Hagel-Versicherung 332 Br., do. Rückversich. 810 Br., Colonia Feuer-Ges. 8200 bz. Br., Concordia 2200 Gd., Deutsche Feuerversich. 1780 Gd., Deutsch. Phönix —, Deutsche Transp. 2900 Br., Dresdener allg. Versich. 3140 Br., Düsseldorf allg. Versich. 3230 Gd., Elberfeld. Feuer-Versich. —,—, Fortuna 2800 Br., Germania 1075 Br., Gladbacher Feuer —,—, Leipziger Feuer-Versicher. 15400 Gd., Magdeb. Allgemein. Vers.-Gesellsch. 550 Br., Feuer-Versicher. 3386 Br., do. Hagel-Vers. 550 Br., do. Lebens-Versich. 410 Br., do. Rückversicherung. —,—, Niederrhein. Güter-Versicher. 1300 Br., Nordstern 2100 Br., Preuß. Lebensversi. 800 Gd., Preuß. Nat. Stettin 1290 Br., Providentia —, Rheim.-Westf. Lloyd —,—, do. Rückversicherung 410 Br., Sächsische Rückversicherung —,—, Schlesische Feuer-Versicherung 1900 Br., Thuringia 4440 Br., Union Hagel-Versicher. 380 Gd., Viktoria 3300 Gd., Westd. Bodenkredit Bank 1110 Gd.

Kouskurse von Siegfried Brann. Ansbach-Gunzenh. 32,50 bz., Gd., Augsburger 7 Fl. 28,80 bez. u. Br., Bari 100 Lire 67,90 bez. u. Gd., Bukarester 20 Frcs. 33,25 bez. u. Gd., Genua 150 Lire 135 bez., Neuenburger 10 Frcs. 18,50 Gd., Pappenheimer 23 bez. u. Gd.

Dividenden.

Die Aktien-Bierbrauerei Reisewitz giebt nach Beschluß des Aufsichtsrathes für 1886/87 eine Dividende von 16% wie für das Vorjahr.


Abgekürzte Bezeichnungen
wolkenlos
heiter
halb bed.
wolkig
bedeckt
Regen
Schnee
Dunst
Nebel
Gewitter
Windstille
schwach. Nord
mässig. Nordost
steif. Ostsüdost
u. s. f.
Stornoway
Valentia
Valdemarsund
Helgoland
Memel
Berlin
Breslau
Wien
Paris
Brest
Lissabon
Malaga
Palermo
Athen
Odessa
Kasan
Kiew
Petersburg
Archangelsk
Jakutsk
Irkutsk
Nertschinsk
Peking
Hongkong
Shanghai
Tokio
Nagasaki
Wladiwostok
Ochotsk
Nikolajewsk
Sitka
Neu-Archangelsk
Neu-Georgiasund
Neu-Orleans
Key West
Havana
Vera Cruz
Panama
Lima
Valparaiso
Montevideo
Buenos Aires
Rio Janeiro
Pernambuco
Bahia
Kapstadt
Port Natal
Mauritius
Batavia
Port Darwin
Adelaide
Melbourne
Sydney
Neu-Seeland
Chatham-Inseln
Auckland
Apia
Honolulu
Neu-Caledonien
Neu-Guinea
Neu-Hebriden

Die Elbschloß-Brauerei Nienstedten bei Hamburg giebt nach Vorschlag des Aufsichtsraths 5½ pCt. Dividende.

Die Hannoversche Eisengießerei giebt für 1886/87 eine Dividende von 9 pCt.

Der Aufsichtsrath der Nürnberger Aktienbrauerei Henninger schlägt 2 pCt. Dividende gegen 4 pCt. im Vorjahre vor.

Betriebs-Ausweise.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn. Oktober-Einnahme aus dem Kohlenverkauf der Grube Kirchrath 35,937 M. (mehr 9229 M.).

Neueste Handels-Nachrichten.

✝ **Von der Börse.** Der Verlauf, den die Anwesenheit des Czaren in Berlin genommen, hat heute zu einer Erholung der Kurse Veranlassung gegeben. Seitens einer ersten hiesigen Bankfirma wurden bald nach Beginn der Börse größere Käufe auf dem Russenmarkte ausgeführt. Vorherrschend waren es wohl Deckungen, welche die Erholung der Kurse bewirkten. In gewissen Baissiers-Kreisen mochte vermuthet worden sein, daß der Besuch des Czaren vorübergehen würde, ohne daß es überhaupt zu einer Zusammenkunft desselben mit dem Reichskanzler kommen würde, und daß vielleicht unmittelbar, nachdem der Czar Berlin verlassen, neue Kundgebungen gegen Rußland zu Tage treten würden. Indem nun thatsächlich zwischen dem Reichskanzler und dem Czaren eine längere Unterredung stattgefunden, fühlten sich allein hierdurch schon Fixer zu Deckungen angeregt. Die Nachricht, daß Schuwaloff gestern eine hohe preußische Auszeichnung erhalten, und das Gerücht, daß Schuwaloff an Giers' Stelle treten würde, trugen zur Erholung der Kurse bei. Wenn es uns nun auch naturgemäß erscheint, daß nach dem Verlauf der gestrigen Entrevue die Spekulanten zu Deckungen von Baisse-Engagements schritten, so glauben wir doch, daß Kapitalisten erst eine weitere Klärung der Situation abwarten sollten, ehe sie aus der Zurückhaltung heraustreten, die sich denselben unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen empfiehlt.

☐ **Berliner Handels-Gesellschaft.** Die heutige Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Kapitals um 10 Millionen Mark und genehmigte die Begebung dieser neuen Aktien zum Kurse von 140 pCt. an ein Konsortium mit der Maßgabe, daß davon 7½ Millionen M. zum gleichen Kurse den seitherigen Kommanditisten während einer Frist von acht Tagen zum Bezuge angeboten werden, wobei auf alte Antheilscheine zum Gesammtnominalbetrage von 4000 Mark ein neuer Antheilschein von 1000 Mark bezogen werden kann.

Maschinenbaugesellschaft Freund. In der heute stattgehabten Generalversammlung kam die Angelegenheit der verkäuflichen Grundstücke der Gesellschaft zur Sprache. Der Vorsitzende sprach seine Meinung als diejenige der gesammten Verwaltung dahin aus, daß der Zeitpunkt der Veräußerung noch nicht gekommen wäre.

Z **Bergschloßbrauerei-Aktiengesellschaft.** Nach dem uns von der Verwaltung zugegangenen Geschäftsbericht für 1886/87 gestattet der Abschluß die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital von nunmehr 1,196,000 Mark. Durch Ankauf des mit einem Flächeninhalt von 33 Ar 70 Quadrat-Meter in das Terrain der Gesellschaft einschneidenden Gärtner Ebersschen Grundstücks erhöhte sich das Grundstücks-Konto um 101,169 M. und die Hypothekenschuld um 100,000 M. Die Gelegenheit zur Erwerbung dieses Grundstücks wollte die Verwaltung um so weniger unbenutzt lassen, als der Kaufpreis nach den Lokalverhältnissen ein angemessener sei, und die durch Verpachtung zu erzielende Einnahme die Zinsen des angelegten Kapitals beziehungsweise der übernommenen Hypotheken nahezu decke. Die in die Bilanz auf Bau-Konto eingestellte Summe von 93,597 M. umfaßt diejenigen Zahlungen, welche bis zum Schluß des Rechnungsjahres auf die im Bau begriffene Mälzerei geleistet sind. Die Gesellschaft wird so bald in die Lage kommen, ihren gesammten Malzbedarf selbst zu produziren. Die Abrechnung über den Bau erfolgt im nächsten Geschäftsjahre. Der Bierverkauf belief sich auf 44,912 Hektoliter oder 25,929½ Tonnen, mithin gegen das Vorjahr mehr 5111,75 Hektol. = 4089 3/8 Tonn. Der Bierbestand bei Schluß des Jahres betrug 13,623 Hektoliter oder 10,898 3/8 Tonnen. Auf die Außenstände von zusammen 82,846 M. wurden 10 pCt. mit 8284,67 M. dem Spezial-Reservefonds für zweifelhafte Forderungen gutgeschrieben. Das neue Geschäftsjahr zeigt bisher einen Mehrabsatz gegen die gleiche Zeit des Vorjahres. Der Reingewinn beträgt 78,607 M., wovon dem Reservefonds 3930 M. zugetheilt und wie gemeldet 5 pCt. Dividende vertheilt werden.

Königsberg i. Pr., 19. November. (Wolffs Bür.) Die Schifffahrt für Segelschiffe ist heute geschlossen worden.

✱ **Vereinigte Schweizerbahnen.** Wie uns die Direktion telegraphirt, zeigen die Einnahmen im Oktober ein Plus von 7401 Frcs., die Ausgaben ein Plus von 21,860 Frcs., der Ueberschuß daher ein Minus von 14,459 Frcs. gegen den gleichen Monat des Vorjahres.

✝ **Schweizer Nordostbahn.** Nach einem uns von der Direktion zugehenden Privat-Telegramm betrugen die Einnahmen im Oktober 1,290,500 Frcs., mithin gegen Oktober 1886 weniger 118,000 Frcs.

St. Petersburg, 19. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Die Stimmung in den finanziellen Kreisen hat sich etwas gebessert. Wesentlich trägt hierzu das Gerücht bei, daß die den Besitzern der neuesten 4 proz. Anleihe bis zum Jahreswechsel zugestandenen Rechte für drei Monate prolongirt werden würden, wodurch eine große Erleichterung der Lage des Geldmarkts herbeigeführt würde.

Volkswirthschaftliche Notizen.

✝ **Die Denaturirung von Spiritus zur Lackfabrikation** darf, wie wir früher gemeldet haben, in Baden und Baiern durch Zusatz von ½ Prozent Terpentinöl vorgenommen werden. Auch die preußische Regierung hat dies Verfahren erlaubt, so weit es sich um bereits übernommene Aufträge handelt. Wie uns der Inhaber einer Lackfabrik schreibt, hat die Steuerbehörde auf eine Anfrage die Antwort ertheilt, daß hierbei lediglich Lieferungsaufträge gemeint sind, welche vor dem 1. Oktober dieses Jahres abgeschlossen sind. Die Anwendung des Denaturirungsmittels, Pyridinbasen mit Holzgeist, ist wie uns ferner geschrieben wird, für die Zwecke der Lackfabrikation wegen der grünlichen Farbe und des überaus schlechten Geruchs ausgeschlossen. Ein Festhalten der Zollbehörde an diesem Mittel würde für die Lackfabriken von der schwerwiegendsten Bedeutung werden. Dieselben hegen die Hoffnung, daß die preußische Regierung dem Beispiel von Baden und Baiern folgen wird und die für die Zwecke derselben einzig mögliche Denaturirung des Sprits mit Schellack erlauben wird. Es sei dringend zu wünschen, daß die Entscheidung der Regierung bald erfolgt und die Ungewißheit in welcher dieser wichtige Industriezweig sich befindet, bald gehoben werde.

⊙ **Gußstahlwerk Witten.** Nach dem uns von der Verwaltung übersandten Bericht für 1886/87 stellt sich der Umsatz mit 2,86 Mill. M. um 15,6 pCt. höher als im Vorjahre. Produzirt wurden 8334 T. Gußstahl, 8074 T. Walz- und Schmiedeprodukte, 3402 T. Luppen, 4360 T. Bleche und 810 T. Maschinentheile und Geschütze. Von den Gewehren, deren Anfertigung längst eingestellt ist, wurden 291 Stück für 11,745 M. verkauft, wonach noch 3094 Gewehre und 418 Karabiner vorräthig sind. Der Brutto-Gewinn beträgt 237,079 M. (1885/86 253,290 M.), wovon nach 93,262 M. (1885/86 116,608 M.) Abschreibungen netto 143,817 M. (1885/86 136,681 M. bleiben. Die Aktionäre erhalten 5 pCt. (1885/86 4½ pCt.) Dividende, die Reserve wird durch Zuweisung von 6522 M. auf 32,368 erhöht bei 2,37 Mill. Aktienkapital. Betreffs der Zukunft des Werkes glaubt die Verwaltung, daß, nachdem die Reorganisation des Werkes nunmehr vollendet, sich die Rente in den nächsten Jahren höher stellen dürfte, da einestheils die mit der Inbetriebsetzung neuer Anlagen stets vorhandenen, dem Betriebe zur Last fallenden Unkosten in Wegfall kommen, anderntheils sich nach der jetzigen Geschäftslage bessere Preise der Fabrikate in Aussicht nehmen lassen.

Patentpapierfabrik zu Penig. Die Verwaltung hat laut L. T. die Liebischthal-Papierfabrik bei Zschoppau, welche 36,000 bis 40,000 Centner Papier zu fabriziren vermag, angekauft. Eine außerordentliche Generalversammlung wird zur Genehmigung des Kaufs und der Beschaffung der Zahlmittel einberufen werden.

Cellulosefabrik Höcklingen bei Hemer. Der Aufsichtsrath hat die Herabsetzung des Aktienkapitals von 450,000 Mk. auf 180,000 Mk. 5 proz. Prioritäts-Stammaktien beschlossen durch Zusammenlegung von fünf Stammaktien zu zwei Prioritäts-Stammaktien und wird gleichzeitig die Erhöhung der Prioritätsaktien von 180,000 Mk. auf 270,000 Mk. vorschlagen.

Chemische Fabrik Rhenania in Aachen. Der Verwaltungsrath beantragt die Emission von 467 neuen Aktien à 1500 M. Die Kapitalvermehrung wird durch den Ankauf der chemischen Fabrikanlagen in Rheinau bei Mannheim erforderlich.

Oldesloer Zuckerfabrik. Die Kampagne ist bereits beendet. Es sind trotz der schlechten Aussichten im Sommer doch noch verhältnißmäßig viel Rüben geliefert, so daß im Ganzen ca. 200,000 Centner Rüben zur Verarbeitung gekommen sind. Der Zuckergehalt war in diesem Jahre durchschnittlich 15 Prozent, also erheblich größer, als im Vorjahre.

Die Zuckerfabrik Tuczno schließt mit einem Verlust von 69,635 Mark, wodurch die Unterbilanz auf 218,659 M. gestiegen ist. 20,937 Mark mußten für die Forderung an die fallirte Firma Leop. Goldstein in Danzig zurückgestellt werden.

≋ **Vom Berliner Pfandbrief-Institut** sind bis Ende Oktober 1887 9,483,600 M. 3½ proz., 20,441,700 M. 4 proz., 44,680,200 M. 4½ proz. und 9,478,500 M. 5 proz., zusammen 84,084,000 M. Pfandbriefe ausgegeben, wovon noch 9,343,200 M. 3½ proz., 17,347,800 M. 4 proz., 27,061,500 M. 4½ proz. und 4,324,500 M. 5 proz., zusammen 58,077,000 M. Pfandbriefe seitens der Grundstücksbesitzer verzinslich sind. Es sind zugesichert aber noch nicht abgehoben 340,200 M.

Petroleum-Industrie Nordamerikas. Es bestätigt sich, daß das bereits gemeldete Abkommen in Bezug auf die Reduzirung der Produktion am 1. November definitiv abgeschlossen ist. Mit Ausnahme der neuen Oeldistrikte von Saxonburgh (Hutler County) sind alle Distrikte beigetreten. Die Produktion soll auf ein Jahr auf die Hälfte des Ergebnisses im Juli und August reduzirt werden; d. h. gegen die bisherige Produktion um 15--20,000 Barrels pro Tag. Es ist ferner bestimmt, daß keine neuen Quellen angelegt und die im Bau begriffenen nicht vollendet werden dürfen. Die Standard oil Company hat 5,000,000 Barrels gelagert zum Preise von 62 C. und der Nutzen hiervon wird unter die Produzenten getheilt, die sich dem Verband angeschlossen haben und ihren Verpflichtungen in allen Theilen nachkommen. Außerdem haben die „Standard“ und die Produzenten einen Stock von 2,000,000 Barrels angelegt; der Nutzen, der hieraus erwächst, wird dazu verwendet, um einen Grundfonds zu bilden, den Arbeitern, die ihre Arbeit durch die Maßregel verlieren, ihren Lohn zu zahlen.

⊙ **Die Handelsbilanz der Verein. Staaten** zeigt für den Monat September einen Export von Waaren von 55,281,768 Doll. (gegen Doll. 54,069,042 in 1886) und einen Import von Waaren von 56,009,735 Doll. (55,334,983 Doll.). An Gold und Silber wurden gleichzeitig ausgeführt 2,954,717 Doll. (2,800,698 Doll.), eingeführt wurden 15,551,155 Doll. (6,458,271 Doll.). Der wiederum sehr bedeutende Mehrimport an Kontanten ist besonders hervorzuheben. Für die ersten neun Monate des Jahres stellt sich der Export an Waaren auf 490,493,815 Doll. (485,662,802 Doll.), der Import auf 535,827,984 Doll. (498,254,650 Doll.), der Export an Gold und Silber auf 27,160,348 Doll. (59,976,403 Doll.), der Import auf 40,283,859 Doll. (26,768,373 Doll.) Während sonach im vorigen Jahre der Export an Kontanten über den Import einen Ueberschuß von 33,208,030 Doll. zeigte, war in diesem Jahre der Import um 13,123,511 Doll. größer als der Export. Der Gesammtimport an Waaren und Produkten inkl. Kontanten zeigt in den ersten 9 Monaten dieses Jahres einen Ueberschuß von 58,457,680 Doll. über den Export, während in der gleichen Zeit des Vorjahrs der Export um 20,616,182 Doll. größer war als der Import.

Canada-Pacific-Bahn. Nach dem neuesten Fahrplan hat die Gesellschaft einen Zugdienst eingeführt, durch welchen die Dauer der Fahrt zwischen Quebeck und Port Moody auf 5 Tage und 22 Stunden reduzirt ist. Auf diese Weise hofft die Gesellschaft, die Post zwischen Europa und Asien, sowie Australien, bedeutend schneller zur Beförderung zu bringen, als dies über die Suez-Kanal-Route geschieht, und zwar nach Yokohama um 17 Tage, nach Shanghai um 7 Tage, und nach Sidney, Australien, um 2 Tage früher.

Sprechsaal der Handels-Zeitung.

Brandenburg, 18. November.

Verehrliche Redaktion!

Ich erlaube mir, auf folgenden Uebelstand hinzuweisen: Am 1. Januar c. war der letzte Kupon der russischen Kozlow-Woronesch-Prioritäts-Obligationen 1. Emission über 15 M. fällig.

Die Berliner Handelsgesellschaft, als Bankier der Bahn, hat sich die Talons vorlegen lassen und darauf am 1. Juli c. gegen Abstempelung 15 M. halbjährige Zinsen ausgezahlt. Ordnungsmäßig hätten die Besitzer vor dem 1. Juli bereits im Besitz neuer Kuponbogen sein müssen, indeß ist bis heute, also nach wieder verlaufenen 4½ Monaten, keine Aufforderung zur Einreichung der Talons erfolgt, und in sechs Wochen ist wieder ein Kupon fällig.

Es wäre dringend zu wünschen, daß diese Verschleppung nicht noch länger andauert. **L. T.**

Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 19. November. Anfangskurse. Kreditaktien 222 1/8, Franzosen 176 7/8, Lombarden 67½, Galizier 167¾, Egypter 74,10, 4proz. Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 117,20, Diskonto-Kommandit 187,60, 1880er Russen —,—, alte Russen —,—, Schweizer Nordostbahn 69,10, Laurahütte —. Ziemlich fest.

Wien, 19. November. (Schluß.) Ungar. Kreditaktien 282,00, Oester. Kreditaktien 276,10, Franzosen 219,75, Lombarden 83,75, Galizier 207,00, Nordwestbahn 158,00, Elbethal 169,00, Oester. Papierr. 81,20, 5proz. 96,20, Oesterr. Goldrente 111,70, 5proz. ung. Papierr. 85,85, 4proz. ungar. Goldrente 98,87, Marknoten 61,75, Napoleons 9,95½, Bankverein 88,50, Tabak 66,10, Anglobank 108,00, Unionbank 208,00, Länderbank 217,25, Buschtierader B. —. Stimmung: Schluß besser.

Paris, 18. November, 12 Uhr 40 Min. Nachm. 3prozent. Rente 80,65, 4½prozent. Anleihe 106,75, Italiener 97,05, Franzosen 406,00, Lombarden 178,75, Türken 13,95, Suezkanal-Aktien 1988, Banque Ottomane 494,37, Egypter 370,93. — Träge.

Antwerpen, 18. November. Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124,10.

London, 19. Nov., 11 Uhr 20 Min. Vorm. Consols 103 5/16, 1873er Russen 93 7/8, Italiener 95¾, Lombarden 7 1/8, Konv. Türken 13 13/16, 4proz. fund. Amerikaner 130½, 4proz. ungar. Goldrente 79¾, Oesterr. Goldrente 89, Preuß. Konsols 106, 4proz. unif. Egypter 73 3/8, 5proz. privil. Egypter 97¾, 3proz. garant. Egypter 99 7/8, Ottomanbank 9 5/8, Suezaktien 78¼, Canada-Pacific —, Spanier 66½. — Behauptet. — Wetter: Regen.

Zürich, 19. November, 11 Uhr 45 Min. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatts.) Schweizer Unionbahn 424 Gd., 425 Br., Westbahn 144 Gd., 145 Br., Centralbahn 538 Gd., 540 Br., Nordostbahn 363 Gd., 364 Br. Schwach.

New-York, 18. November, Abds. 6 Uhr. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94 7/8, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4proz. fund. Anleihe von 1877 126 3/8, Erie-Bahn-Aktien 30½, New-York Centralb.-Aktien 108 7/8, Chicago-North Western-Aktien 112¾, Lake Shore-Aktien 96½, Central-Pacific-Aktien 31¾, North. Pacif.-Preferred-Aktien 47¼, Louisville- u. Nashville-Akt. 62½, Union Pac.-Aktien 53½, Chic.-Milw. und St. Paul-Aktien 78¼, Reading u. Philadelphia-Aktien 71 3/8, Wabash Preferred-Aktien 33¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Aktien 54, Illinois Centralbahn-Aktien 117 1/8, Erie second Bonds 101 1/8. — Sehr fest.

Geld leicht, für Regierungsbonds 3 pCt., für andere Sicherheiten ebenfalls 3 pCt.

Stettin, 19. November. Weizen matt, loco 153,00 — 159,00, per Novbr.-Dezbr. 160,00, per April-Mai 170,50. Roggen matt, loco 110—113, per November-Dezember 114,00, per April-Mai 124,50. Rüböl ruhig, per November-Dezember 47,70, April-Mai 49,50. Spiritus ruhig, ohne Faß 96,00, mit 50 Mark. Konsumsteuer 48,30, mit 70 M. do. 34,10, per November-Dezember 96,00, per April-Mai 100,00. Petroleum loco 11,50.

Breslau, 19. November. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe, per November-Dezember 47,25, per Dezbr.-Januar —,— versteuert. Roggen per Nov.-Dezbr. 118,50, per Dez.-Januar 120,00, per April-Mai 126,50. Rüböl loco per November-Dezember 48,50, per April-Mai 49,25. Zink: Fest. Wetter: Windig.

Posen, 19. Novbr. Spiritus loco ohne Faß 50er 47,40, do. 70er 32,70, mit Verbrauchsabgaben von 70 M. und darüber 32,70, per Novbr. —,—, pr. Dezbr. —,—. Gekündigt — Liter. Still.

Magdeburg, 19. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl. von Joesting u. Wild, mitgetheilt durch F. Goldstein u. Co., hier.) Rohzucker Basis 88 pCt. f. a. b. Hamburg per November 13,82½ Gd., 13,85 Br., Dezember 13,95 Gd., —,— Br., Januar-März 14,17½ Gd., 14,20 Br., April-Mai 14,42½ Gd., 14,47½ Br.

Magdeburg, 19. November. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 pCt. —, Kornzucker, excl., 92 pCt. 22,75, Kornzucker, excl., 88 pCt. Rendem. 2[illegible], Nachprodukte excl. 75° Rendem. 19,60. Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß 27,00, Gem. Melis I., mit Faß 26,00. Unverändert.

Köln, 19. November. Weizen alter hiesiger loco 18,00 hiesiger neuer loco 16,00, per November 17,05, per März 17,75. Roggen hiesiger neuer loco 12,50, per November 12,50, per März 13,25. Hafer hiesiger loco 11,75. Rüböl loco 26,50, per Mai 26,50.

Hamburg, 19. November, 12 Uhr 50 Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tageblatts von Lassally u. Sohn.) Kaffee. Dezember 75,25, März 75,00, September 72,50. Tendenz: Schwächer.

Bremen, 19. Novbr. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Baumwollbörse stetig. Upland middling, loco 53¼ Pf., Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Terminlieferung Nov. 53 Pf., Dezbr. 52¾ Pf., Januar 52¾ Pf., Februar 52¾ Pf., März 53 Pf., April 53¼, Mai — Pf.

Wien, 19. November, 10 Uhr 50 Min. (Privat-Telegr. des Berliner Tagebl.) Weizen per Frühjahr 7,70 fl., Roggen per Frühjahr 6,23 fl., Hafer per Frühjahr 6,06 fl., Mais per Mai-Juni 6,30 fl. Raps per Februar-März —. Schwach.

Pest, 19. November, 11 Uhr — Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tageblatts.) Weizen per Frühjahr 7,40 fl. Tendenz: Ermattend.

Havre, 19. November, Vorm. 8 Uhr 30 Min. (Telegr. von Peimann, Ziegler u. Co.). Kaffee. Newyork schloß mit 5 Points Baisse. Rio 5000 B., Santos 4000 B. Recettes für gestern.

Newyork, 18. November. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 303,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 102,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 113,000 B., Vorrath 755,000 B.

Newyork, 18 Novbr., Abds. 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 3/8, do. in New-Orleans 9 9/16. Raff. Petrol. 70% Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6¼ C., do. Pipe line Certificats 74 5/8 C. Mehl 3 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 87½ C., pr. November 86 3/8 C., pr. Dezember 86¾, pr. Mai 92 3/8 C. Mais (New) 55¾. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 3/16. Kaffee (Fair Rio-) 18½, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Dezember 15,85, do. do. pr. Februar 15,35. Schmalz (Wilcox) —, do. Fairbanks 7,35, do. Rohe u. Brothers 7,30. Speck nominell. Getreidefracht 3.

Newyork, 18. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl. von Jonas Mc. Kormick u. Kennet, mitgetheilt durch E. Kaewer.) Der Weizenmarkt eröffnete mit einem scharfen Preisfall auf flaue englische Berichte, befestigte sich dann etwas bei guter Exportfrage; Realisationen der Hausse und starke Abgaben der Baisse drückten den Markt und fielen Preise 1¼ C. — Weizen: Käufe: 16,000 Qrts., Verschiffungen: 4000 Qrts. Mais: Käufe: 6000 Qrts., Verschiffungen: — Qrts. — Es notirte Weizen: pr. November 86 3/8, Dezember 86¾, April 91 3/8, Mai 92 3/8, Juni 92 5/8. Mais: pr. November 55¼, Dezember 55½, Februar 56 3/8, Mai 57 3/8. — Kaffee. November 15,95, Dezember 15,90, Februar 15,45, April 15,25, Mai 15,15, Juni 15,05, Juli 14,95. — Aus Chicago wird von heute gemeldet: Weizen: pr. November 75 1/8, Dezember 75 5/8, Mai 81 7/8.

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

Posen, 19. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Aus Gollub wurden mehrere russische Familien ausgewiesen und über die Grenze geschafft. — In der Königsberger und Insterburger Gegend sind mehrfache Zugverspätungen wegen Schneefalls vorgekommen. Vor Bahnhof Bergenthal auf der Strecke Thorn-Insterburg ist ein Güterzug in Folge von Schneewehen entgleist.

Dirschau, 19. November. (Wolffs Bür.) Der Eisenbahnzug mit den kaiserlich russischen Majestäten nebst Familie ist heute früh 8 Uhr 40 Minuten auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und nach einem Aufenthalt von 20 Minuten weitergefahren.

Hannover, 19. November. (Wolffs Bür.) Wie der „Hannoversche Courier“ meldet, hat das Landeskonsistorium in Hannover folgenden Erlaß an sämmtliche ihm unterstellte Geistliche gerichtet: „Da es Gott gefallen hat, Se. kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen zum tiefen Schmerze unseres gesammten Vaterlandes mit Krankheit heimzusuchen, so fordern wir sämmtliche Geistliche hierdurch auf, eine Fürbitte um die Genesung des hohen Kranken dem sonntäglichen Kirchengebete in angemessener Weise einzufügen. Gott wolle unsere Gebete in Gnade erhören!“ — Die Landessynode beschloß heute, durch ihren Präsidenten dem Kaiser den Ausdruck der innigsten Theilnahme an der Erkrankung des Kronprinzen und den Wunsch baldiger Wiederherstellung auszudrücken.

Berlin, 19. November. (Wolffs Bür.) Das Schulgeschwader, bestehend aus S. M. S. „Stein“ (Flaggschiff), „Moltke“, „Prinz Adalbert“ und „Gneisenau“, Geschwaderchef Kontreadmiral v. Kall, ist am 18. November cr. in Neapel eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

⊙ **Wien**, 19. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Die seit längerer Zeit gehegte Absicht, den Grafen Robilant wieder als italienischen Botschafter hierher zu senden, wird nunmehr baldigst zur Ausführung gelangen. Der derzeitige Botschafter **Graf Nigra** wird nach London versetzt.

Italien.

Rom, 19. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Wie die „Tribuna“ meldet, fand in Tunis eine italienische Demonstration gegen die von der französischen Presse betriebene Hetze gegen Italien statt.

Rom, 18. November. (Wolffs Bür.) Deputirtenkammer. Präsident Biancheri richtete bei Einnahme des Präsidentensitzes eine Ansprache an die Kammer, gedachte dabei mit anerkennenden Worten der zum Dienst in Afrika verwendeten Truppen und widmete dem verstorbenen Ministerpräsidenten Depretis einen warmen Nachruf. Ministerpräsident Crispi erklärte, daß er demnächst einen Gesetzentwurf einbringen werde, wonach unter dem Peristyl des Denkmals für den König Viktor Emanuel in der Hauptstadt sowohl für Depretis, sowie für die anderen Mitarbeiter an dem nationalen Werke der Einheit Statuen errichtet werden sollen. Die Kammer beschloß, eine Büste von Depretis im Präsidialsaale aufstellen und auf das Grab desselben einen Bronzekranz niederlegen zu lassen. Ferner soll der Wittwe von Depretis das Beileid der Kammer ausgesprochen und eine Sammlung seiner parlamentarischen Reden veröffentlicht werden.

Rußland.

St. Petersburg, 18. November. (Indir. Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Starke Verwunderung erregte gestern (Donnerstag) eine falsche Meldung des offiziellen „Regierungsboten“. Derselbe enthielt nämlich eine Depesche, der Czar sei am Mittwoch bereits von Kopenhagen abgereist, die Entrevue in Berlin werde am Donnerstag stattfinden. Ein Extrablatt des „Regierungsboten“ meldete dann Mittags die richtigen Daten, ohne das falsche Telegramm in der Morgennummer irgendwie zu erwähnen.

Nord-Amerika.

Newyork, 18. November. (Wolffs Bür.) Der Anarchist Johann Most wurde heute dem Polizeirichter vorgeführt; Most erklärte sich nicht schuldig und wurde gegen Stellung einer Kaution freigelassen. Die Schlußverhandlung gegen denselben wurde auf den 22. d. festgesetzt.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mk. 100 Gulden holländischer Währung = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Kurse der Berliner Börse vom 19. November 1887.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währung = 12 Mk. 1 Mark Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen

Deutsche Reichs-A. [2	4	106,40G
do. do. [19	3½	100,10bz
Pr. cons. St.-Anl. [19	4	106,40bz
do. do. [3	3½	100,50bzG
Staats-Anleihe 1868 [2	4	102,70bz
do. 1850, 52, 53, 62 [3	4	102,50G
Staats-Schuldsch... [2	3½	100,10G
Kurm. Schuldver.. [4	3½	99,75G
Neum. Schuldver... [2	3½	99,75G
Oder-Deichbau..... [2	3½	98,80bz
Berl. Stadt-Obligat. [19	4	104,20G
do. do. [2	3½	99,90B
do. do. neue [3	3½	99,50bzB
Breslauer St.-Obl. [3	4	103,30G
Casseler St.-Obl. [10	4	102,80G
Charlottbg. St.-Obl. [2	4	103,75G
Crefelder St.-Oblig. [19	4	— —
Elberfelder St.-Obl. [2	4	102,25G
Essener Stadt-Obl. [2	4	102,90B
Halle, St.-Anl. [3	3½	99,20B
Königsberger St.-O. [3	4	102,50B
Magdeburg St. [3	3½	100,—G
Ostpr. Prov.-Oblig. [2	4	103,—G
Rheinprovinz [19	4	— —
do. [3	3½	99,25G
Rostocker St.-Obl. [2	3½	97,80B
Westpr. Prov.-Obl. [3	4	102,60bz
Berl. Kaufmsch. [2	4½	— —

Pfand-Briefe

Berl. Pfandbr. [2	5	116,—bz
do. do. [2	4½	110,—B
do. do. [2	4	105,10bzG
do. do. [2	3½	99,10bz
Landsch. Centr. [2	4	102,—G
do. do. [2	3½	98,40bz
do. do. [2	3	87,50G
Kur- u. Neum. [3	3½	100,—bz
do. do. neue [2	3½	98,40bzG
do. do. [2	4	102,30bz
Ostpreussische [2	3½	97,50bzG
Pommersche [2	3½	98,60G
do. do. [2	4	—
do. Land. Cr. [2	4½	—
Posensche [2	4	102,—G
do. [2	3½	98,—G
Sächsische [2	4	— —
Schles. altland. [2	3½	98,90G
do. do. [2	4	102,25G
do. land. A. [2	3½	98,10bzG
do. do. C. [2	3½	98,10bzG
do. do. A. [2	4	102,—bz
do. do. A. [2	4½	— —
do. C. I. II. [3	4	102,—bz
do. C. II. [2	4½	— —
do. neue [3	3½	98,10bzG
do. do. I. II. [2	4	102,—bz
do. neue II. [2	4½	— —
Schleswig-Hols. [2	4	103,25G
do. do. [2	3½	98,30B
Westfälische [2	4	— —
do. [2	3½	99,30B
Westpr. rittsch. [2	3½	97,70bz

Renten-Briefe

Hannoversche [3	4	104,30G
Hessen-Nassau [3	4	— —
Kur- u. Neum. [3	4	103,90bz
Lauenburgische [3	4	— —
Pommersche [3	4	103,90bz
Posensche [3	4	103,90bz
Preussische [3	4	104,—bz
Rhein. u. Westfl. [3	4	104,40bz
Sächsische [3	4	103,90bz
Schlesische [3	4	103,90bz
Schleswig-Hols. [3	4	103,90G
Badische Anleihe [19	4	104,40G
Bayerische Anleihe [19	4	105,30bz
Bremer Anleihe [10	3½	98,75B
Grossh. Hess. Obl. [15	4	— —
Hamburg. Staatsr. [10	3½	99,20bzB
do. St.-Anl. 1886 [4	3	90,30bz
do. do. amort. [4	3½	99,—bzB
Meckl. Elsb. Schv. [2	3½	99,50G
do. Staats-A. [2	3½	99,40bz
Reuss. Land.-Spark. [2	4	— —
Sachsen-Altenburg. [19	4	104,30B
do. do. [2	3½	101,—G
Sächsische St.-Anl. [2	4	104,30G
Sächsische Rente [19	3	90,50G
do. landw. Pfand. [2	4	103,—bz
do. do. [3	4½	— —
Waldeck-Pyrmont [2	4	— —
Württemb. Staats. [19	4	105,10G
Pr. St.-Pr.-Anl. 55. [6	3½	146,50B
Kurh. 40 Thl.-L. p.St.	—	295,—B
Badisch. Präm.-Anl. [10	4	135,40B
Bayrische Prm.-Anl. [7	4	135,70B
Brschw. 20 Thlr. p. St.	—	94,10G
Cöln.-Mind. Pr.Anl. [3	3½	133,25bzG
Dessau.-St.-Pr.-Anl. [6	3½	— —
Hamb. Pr.-Anl. p.St. [12	3	199,50bz
Lübeck. Präm. p. St. [6	3½	188,50B
Meininger Loose p. St.	—	24,—G
Oldenburg. L. p. St. [17	3	154,50bz
Barletta 100L.M.p.St.	—	31,40bzG
Freiburg 15 frcs. „	—	— —
Mailänd. 45 Lire „	—	43,40bz
do. 10 Lire „	—	16,10bz
Schwed. 10Thlr. „	—	67,—bz
Venetian. 30Lire „	—	24,70B

Hypotheken-Pfandbriefe

Anhalt-Dessau Pfd. [2	5	— —
do. do. [2	4	103,—bzB
Braunschw.-H. H. [19	4	101,70G
D. Grundcr. Pfd. III. [2	3½	98,—bzG
do. do. IV. [2	3½	97,90G
do. do. V. [2	3½	90,60bzG
do. Präm.-Pf. I. [2	3½	104,90B
do. do. II. [2	3½	101,50B
D. Grundschuld [19	4	101,50bzG
do. do. [19	3½	97,50G
Dtsch. Hyp.-Bank [19	5	109,20G
do. do. S. VII. [2	4	102,—bzG
do. do. conv. [3	4	102,—bzG
Dresden Hyp. gar. [3	3½	96,—B
Hamb. Hyp. r. 105 [2	5	— —
do. do. [3	4½	103,50G
do. do. r. 100 [2	4	102,—bzG
do do. [2	3½	97,50G
Meckl. Hyp. u. W. [3	4½	— —
do. do [2	4	102,—bzG
Meininger Hyp.-Pf. [2	4	101,75G
do. Präm.-Pfbr. [17	4	124,75B
Nordd. Grundcred. [2	4	101,60G
Nürnberg. Ver.-Pfd. [2	4	101,50G
Pom. Hyp.-Pfdbr. I. [2	5	113,75G
do. do. II. IV. [2	5	109,25B
do. do. I. [2	4½	106,—G
do. do. conv. [2	4½	102,70G
do. do. r. 100 [2	4	98,75bzG
Pr. Bodcr. r. 110 [2	5	113,—G
do. III.V.VI. r. 100 [19	5	107,25G
do. r. 115 [2	4½	114,75G
do. X. r. 110 [2	4½	111,—G
do. do. r. 100 [19	4	102,—bzG
Pr. Ctr. B unk. r. 110 [2	5	115,50G
do. unk. r. 110 [2	4½	111,80G
do. do. r. 100 [2	4	102,50bzG
do. do. r. 100 [2	3½	96,30bzG
do. kündb. [3	4	— —
do. Ctr.-Comm. [3	4	102,50bz
do. do. [3	3½	96,30G
Pr. Hyp.-Act.-Bk. I. [2	4½	116,—G
do. VI. r. 110 [2	5	110,50bz
do. dv. Ser. r. 100 [19	4	101,90bzG
do. r. 100 [19	3½	97,30bzG
Prs. Hyp. Versich. [3	4½	103,25G
Prs. Hyp. Versich. [2	4	102,—bzG
do. do. [19	3½	97,60G
Rheinische Hyp. [19	4½	101,—B
Rhein.Hyp. gekünd. [19	4	— —
do. kündb.1887 [19	4	100,30G
do. do. 1890 [19	4	101,75G
do. [2	3½	96,20G
Schles. Bod.-Cred. [19	5	103,50G
do. do. [19	4½	110,80G
do. do. [19	4	101,70bz
do. do. [19	3½	96,20G
Stettin. Nation. [2	5	103,75
do. do. r. 110 [2	4½	104,50B
do. do. r. 110 [2	4	102,30G
do. do. r. 100 [2	4	99,10G
Südd.-Bod.-Credit [19	4	101,60G

Ausländ. Staats- u. Comm.-Pap.

Argentin. Anl. [2	5	88,80bz
Bucarest Stadt [4	5	92,90G
do. kleine [4	5	92,90G
Buenos Aires [2	5	86,90bzB
Chinesische Anl. [4	5½	110,—bz
Dän.St.A.1886 [11/6 11/12	3½	97,60B
do. Landm. Pdbf. [2	4½	110,75bz
do. do. [2	3½	95,—B
Egypter [9	3	— —
do. [4	4	74,60bz
do. [16	5	99,30bz
Finnl. Loose p. St.	—	49,40bz
do. St. Eisenb. [11	4	99,70B
do. do. neue [2	4	99,70bzB
Holländ. Anleihe [3	3½	98,40B
Ital. steuerfr. Hyp. [3	4	91,40bz
Ital. Nat. Boden [3	4	95,80bz
Italienische Rente [2	5	96,—bz
Kopenhagen [2	3½	95,10G
Lissabon I. u. II. [2	4	76,90bzG
Luxemb. St.-A. 1882 [3	4	— —
Moskau Stadt-Anl. [9	5	51,60bzG
Newyork Stadt [2	6	128,10G
do. do. [4	7	108,90bz
Norw. Anleihe 1884 [21	4	— —
do. Hyp.-Obl. [2	3½	94,80bz
Oest. Gold-Rente [3	4	90,75bzG
do. Papier-Rente [10	4 1/5	65,40G
do. do. [4	4 1/5	— —
do. do. [9	5	77,60bzG
do. Silber-Rente [2	4 1/5	66,70bzB
do. do. [3	4 1/5	66,90bz
do. 1854er Loose [6	4	108,75bz
do. 1858er L. p. St.	—	292,10G
do. 1860er Loose [4	5	112,50bzB
do. 1864er L. p. St	—	276,—bzB
do. Boden-Cr.-Pf. [4	4	103,—bz
do. Ung. Bk.-Pfb. [3	4	— —
Pester Stadt-Anl. [2	6	88,20bz
do. kleine [2	6	89,—G
Poln. Pfandbr. [2	5	54,—bz
do. Liqu. Pfandbr. [11	4	48,80bzG
Portug. Conv. Anl. [3	5	95,20bzG
Raab-Graz. Pr. [16	4	97,—bzG
Röm. Stdt.-Anl. [3	4	98,25bzG
do. II. III. IV. [3	4	96,90bzG
Rumän. St. grosse [2	8	— —
do. kleine [2	8	103,90bzG
do. Staatsobl. [2	6	105,—bzG
do. 400 M. [2	6	105,—bzG
do. fund. Rente [11	5	101,10bz
do. do. 2000M. [11	5	101,40bz
do. do. 400 M. [11	5	101,40G
do. amort. Rente [3	5	92,50bzB
do. 400 M. [3	5	92,75bzG
Russ. Engl. Anl. 1822 [9	5	90,75bz
do. do. 1859 [4	3	— —
do. do. 1862 [4	5	95,20bzG
do. kleine [4	5	95,20bzG
do. cons. Anl. 1870 [10	5	— —
do. kleine [10	5	98,50G
do. cons. Anl. 1871 [9	5	92,10bz
do. kleine [9	5	92,10bz
do. cons. Anl. 1872 [3	5	92,25bzG
do. kleine [3	5	92,50bzG
Russ. cons. Anl. 1873 [11	5	93,25G
do. kleine [11	5	93,90bzB
do. cons. Anl. 1875 [3	4½	86,20B
do. kleine [3	4½	88,50bz
do. Engl. Anl. 1877 [2	5	98,10bz
do. kleine [2	5	98,20bz
do. Anl. 1880 [4	4	78,70bz
do. Obl. 1884 [4	5	92,—bz
do. kleine [4	5	92,—bz
do. innere 1887 [3	4	45,10bz
do. Goldrente [11	6	106,40bzG
do. do. 1884 [2	5	85,90bz
do. Orient-Anleihe [11	5	52,40bz
do. do. II. Em. [2	5	52,80bz
do. do. III. Em. [4	5	53,70bz
do. Nikol. Obl. [4	4	82,—bzG
do. kleine [4	4	82,40bzG
do. Poln. Schatz. [3	4	83,80bzG
do. kleine [3	4	78,30bzG
do. Präm.-A. 1864 [2	5	144,—G
do. do. 1866 [9	5	132,50bz
do. Stiegl. 5. Anl. [3	5	— —
do. do. 6. do. [3	5	86,—bz
do. Bod.-Cred. [2	5	91,75bz
do. do. [2	4½	83,90bz
Russ. Cntr. Bod. [2	5	72,30bzG
Schwed. St.-Anl. [10	4½	105,90G
do. do. neue [11	3½	96,40bzB
do. Hyp. Pfdbr. [10	4½	101,40bz
do. neue 79er [3	4½	104,20bz
do. do. 78er [2	4	101,50bzG
do. Städt.-Pfdbr. [19	4½	103,—bz
Serb. Goldpfdbr. [2	5	83,—bzG
do. amort. Rente [2	5	76,75bzG
do. neue de 1885 [4	5	79,75bzG
Spanische Schuld [20	4	— —
Stockholm Pfandbr. [2	4½	102,90bzG
do. do. [4	4	99,20bz
do. neue [9	4	99,25bz
do. Stadt. [22	4	101,10bz
do. 1885 [22	4	101,10bz
Türk. Anleihe cv. [9	1	13,80G
do. 400 Frcs. L. p. St.	fr.	30,50B
do. Tab. Regie [13	4	78,50bz
Ung. Gold-Rente [2	4	80,—bzB
do. 500 fl. [2	4	80,60bz
do. kleine 100 fl. [2	4	79,90bz
do. G. Invest. Anl. [2	5	101,10G
do. Papier-Rente [11	5	69,30bzB
do. Loose p. St.	—	214,90bz
do St.-Eisb.-Anl. [2	5	100,75G
do. kleine [2	5	100,75G
do. Temes-Bega [3	5	— —
do. Pfdbr. (Gömör) [10	5	102,90bz
do. Bodencredit [3	4½	— —
do. Goldpfandbr. [9	5	— —
Wiener Communal [2	5	106,10B

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	1 7/8	47,—bzG
Altenbg.-Zeitz	9,1	179,—bz
Crefelder	4 4/5	105,50bzG
Crefeld Uerdingen	5	97,—bz
Dortm. Gr. Ensch.	2½	74,10bzG
Eutin-Lübeck A.	1	33,20bz
Frankf.-Güter	6	111,50bzG
Ldwigh.-Bexbach [2	9	220,80bz
Lübeck-Büchen	7	157,25bz
Mainzer	3½	97,25bz
Marienburg-Mlawkaer	¼	47,90bz
Meckl. Friedr. Frz.	6	133,50bz
Niederwaldbahn	2½	67,—bz
Ostpreussische Südb.	0	67,90bz
Saalbahn	0	45,25G
Weimar-Geraer	0	21,20G
Werrabahn	1 3/4	74,25bz
Aachen-Jülich St.-A.	4	— —
Angerm. Schw. St.-Pr.	6	— —
Berlin-Dresd. St.-A. [6	4	— —
do. do. St.-Pr. [6	5	55,25G
Niedrschl.Märk.St.A. [2	4	102,20bzG
Nordh.-Erfurt. St.-A.	4	33,—G
do. do. St.-Pr.	5	105,40G
Oberlausitzer St.-Pr.	5	— —
Stargard-Pos. St.-A. [2	4½	104,75G
Albrechtsbahn..5%/d [2	1	— —
Arad.-Cs. Pr.-A. 6%	6	87,10bz
Aussig-Teplitz	15	266,75bz
Böhm. Nordbahn	6	285,50bz
Böhm. Westbahn 5%/d [2	6 3/4	115,50bz
Brünner Localb.	6	71,25G
Buschtiehrader	5	90,—bzG
Czakat. Agr. Pr.-A. [2	5	96,—G
Donetz. 5% gar. [11	5	85,25bz
Dux-Bodenbacher	9	138,80bz
do. St.-Pr. A. 5%	9	— —
do. do. B. 5%	9	— —
Elisab.Westbahn 5%/d [2	5 3/4	— —
Franz-Josefb. 5%/d [2	5¼	— —
Gaisbergbahn	—	— —
Galiz. Carl Ludw. [2	3½	84,—bz
Graz-Köflachbahn	6½	84,50bz
Kasch.-Oderberg [2	4	57,20bz
Kronpr. Rudolfb. 5%/d [2	4 3/4	75,50B
Lemberg-Czernow. [4	6 3/4	88,70G
Oesterr. Frz. Staatsb.	3½	357,50bz
Oester. Localbahn 5%	4	53,75bz
Oesterr. Nordw. 5%/d [2	4	— —
do. Elbthal	3½	— —
Raab-Oedenburg	½	19,25bzB
Reichnb.Pardub. 4½ [2	3,81	— —
Südösterr. p. Stück [23	1/5	137,50bzB
Szatm.-Nag.Pr.-A.6%	6	76,25bz
Ungar.-Galiz. Vb. 5% [2	5	— —
Vorarlberger 5% [2	5	— —
Balt. Eisenbahn [2	3	56,75bz
Kursk.-Kiew 5% [10	8,15	145,—G
Moskau-Brest...3%/d [2	3	56,75bzB
Russ. Staatsbahn 5%/d [2	5	112,—bzG
do. Südwestb. ..5%/d [2	5	56,60B
do. do. grosse	5	56,40bz
Warsch.-Teresp. 5%/d [3	5	88,—bz
Warschau-Wiener	15	264,—bz
Weichselbahn 5% [16	5	— —
Amsterdam-Rotterd.	6	138,90bz
gotthardbahn	3½	116,80bz
Italien. Mittelm. [1	5	122,50bzG
Lüttich-Limburg	0	9,10bzG
Luxbg. Pr. Heinrich	1	38,—bz
Schweiz. Centralbahn	4½	104,20bz
Schweiz. Nordostbahn	0	70,—bz
Schweiz. Unionbahn	2½	— —
Schweiz. Westbahn	0	25,20bz
Westsizilian. Bhn.	4 3/5	73,10bz
Canad. Pacific [9	3	52,75bz

Eisenb.-Stamm-Prior.-Aktien

Altd.-Clbg. A....4½ [6	4½	107,25B
Bresl.-Warschau 5%	1½	50,80bz
Dortmund-Gron. 4½%	4½	113,—G
Marienb.-Mlawka 5%	5	105,75bzG
Mecklenb. Südb. 5%	4	— —
Ostpreuss. Südb. 5%	2	104,75bzG
Paul.-Neuruppin 4%/d [6	4,7	102,80bz
Prignitz......4½%/d [6	—	— —
Saalbahn.......5%	3½	103,75G
Unt. Elbesche..4%/d [6	4	95,25bzG
Weimar-Gera ...5%	2 5/6	83,50bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obl.

Aachen-Jülich [2	5	100,40B
Berg.-Märk. III. A.B. [2	3½	99,75B
do. III. C. [2	3½	99,75B
do. V. S. [2	4	102,90G
do. VII. S. [2	4	— —
do. VIII. S. [2	4	103,20bzB
do. IX. S. [2	4	— —
do. H. Nordb. [2	4	102,40G
Berlin-Anhalt v. 1867 [2	4	102,50G
do. do. C. [2	4	103,10bz
Oberlausitzer [2	4	— —
Berlin-Dresden gar. [3	4½	100,30B
Berlin-Görlitzer B. [2	4	— —
Berlin-Hamburg I. [2	4	— —
do. III. [2	4	102,60G
Brl.-Ptsd.-Magdb. A [2	4	— —
do. C. [2	4	— —
Berlin-Stettin [3	4	— —
Braunschweig [2	4½	— —
do. Landes-E. [2	4	— —
Breslau-Freiburg H. [3	4	— —
do. do. K. [2	4	102,50G
do. do. 1876 [3	4	102,70bz
Breslau-Warschau [3	5	— —
Cöln-Minden IV. [3	4	102,90B
do. V. [2	4	102,60bzB
do. VI. A.B. [3	4	102,—bz
do. VII. [2	4	103,—bzB
Deutsch-Nord. Lloyd [2	4	100,90bz
Halberst.-Blanknbg. [2	4	— —
Holstein-Marschbhn. [2	4	— —
Lübeck-Büchen [2	4	— —
Magdb. Halbst. 1865 [2	4	— —
do. 1873 [3	4	102,60B
Magdebrg.-Leipz. A. [2	4	— —
Magdeb.-Leipzig B. [3	4	102,75G
Magdeb.-Wittenb.	3	— —
Mainz-Ld. 68, 69 [2	4	102,70G
do. 1875,76,78 [9	4	102,90bzB
do. 1874 [3	4	— —
do. 1881 [10	4	— —
Niedrschl.Märk. S. I. [2	4	— —
do. II. 62½Thlr. [2	4	— —
do. Obl. I. II. [2	4	102,50G
do. III. [2	4	— —
Nordh.-Erfurt I. [2	4½	100,30B
do. do. II. [2	4	— —
Oberschles. Lit. B. [2	3½	— —
do. Lit. D. [3	4	102,60bzG
do. Lit. E. [3	3½	— —
do. Lit. F. [3	4	— —
do. Lit. G. [2	4	— —
do. Lit. H. gar. [2	4	102,90B
do. do. v. 73 [2	4	— —
do. Em. v. 74 [2	4	— —
do. E. v. 79 [2	4½	104,—B
do. E. v. 1880 [2	4	— —
do. do. 1883 [2	4	— —
do. Nied.Zweigb. [3	3½	— —
do. Starg. Pos. [3	4	— —
Ostpreuss. Südbahn [2	4½	— —
Rechte Oder-Ufer [2	4	102,50G
do. II. Serie [2	4	— —
Rheinische [2	3½	— —
do. III. 58, 60 [2	4	102,50G
do. 62, 64 [3	4	102,50G
do. 71, 73 [3	4	102,50G
Saalbahn [2	3½	— —
Schleswig [2	4	— —
Thüringische VI. [2	4	— —
Weimar-Gera [1	4	100,50G
Werrabahn [8	4	— —

Ausl. Eisenbahn-Prioritäten

Albrechtsbahn [4	5	80,30G
Böhmische Nordb. [2	4	100,75bz
Buschtir. Gold [3	4½	— —
Dux-Bodenbacher [2	5	96,75G
Dux-Bodenb. II. [3	5	86,75bz
do. III. [2	5	— —
Dux-Prag Gold [2	5	108,—G
do. do. [2	4	100,—G
Elisabeth-Goldpr. [3	4	101,20B
do. steuerpf. [3	4	93,75G
Franz-Josef. [3	4	77,50G
Fünfkirchen-Barcs. [3	5	— —
Gal.-Carl-Ludwigb. [2	4½	81,20G
do. do. 1882 [2	4½	80,50B
Kais. Ferd.-Nordb. [4	5	98,50bzB
do. do. [4	4	82,—bz
Kasch.-Oderbahn [2	5	81,70bzG
do. do. Goldpr. [3	5	102,10G
Kronprinz Rudolf [3	4	74,25G
do. Salzkammer [2	4	100,50G
Lemberg.-Czern. [4	4	72,50bzG
do. steuerpfl. [4	4	— —
Mähr. Grenzbahn [9	5	— —
do. Schles. Ctr.	fr.	49,10G
Oest. Franz.-St. [9	3	401,20B
do. do. 1874 [9	3	— —
do. do. 1885 [9	3	375,90G
do. Ergänzgsb. [9	3	379,—G
do. Frz.-St. I.II. [4	5	106,—bzB
do. Goldpriorit. [4	4	99,70bz
Oesterr. Lokalbahn [9	4½	77,30G
do. do. [2	4	96,90bz
Oesterr. Nordwestb. [9	5	85,75G
do. do. Goldpr. [11	5	106,75G
do. L. B. (Elbth.) [4	5	85,—bz
Ostrau-Friedland [3	5	— —
Pilsen-Priesen [3	4	— —
Raab. Oedenbg. Gld. [3	3	65,25G
Reichb.-Pardb. [3	5	83,20G
do. do. Goldpr. [3	5	— —
Südösterr. (Lom.) [2	3	291,—bzB
do. neue [3	3	291,25G
Südösterr. (Lb.) Obl. [2	5	101,—bzB
do. Goldobl. [4	4	92,20G
Theissb.-Prt. [4	5	— —
Ungar.-Galiz. V.-B. [9	5	80,10G
do. Nordostbahn [3	5	79,—G
do. do. Goldpr. [2	5	101,90G
do. Ostbahn [2	5	76,90bz
do. do. II. [3	5	102,—bzG
Vorarlberg [9	4	— —
Aachen-Mastricht [2	4	100,—bz
Gotthard IV. [2	5	106,40bzG
do. [2	4	102,10G
Ital. Dampfsch. Obl. [2	4	— —
Ital. Eisb. Obl. gar. [2	3	305,30G
Livorno [2	3	— —
Niederl. Will. III. [2	4½	101,—bz
Portugiesische [2	4½	94,10bzG
Schweizer. Central [19	4	— —
do. Nordost [3	4	— —
Süditalienische [3	3	316,25G
Transvaal Obl. [2	5	98,40bzG
Serb. Hyp. Obl. A [2	5	78,70B
do. do. B [2	5	76,10bzG
Baltische [2	5	79,40bzG
Brest-Grajew. [2	5	83,50G
Charkow-Azow. [9	5	91,10bz
do. Lstr. 1000 [9	5	89,80G
do. do. 500 [9	5	90,30G
do. kleine [9	5	92,80bz
do. Krement [9	5	88,60G
do. Lstr. 1000 [9	5	89,—G
do. do. 500 [9	5	89,—G
do. kleine [9	5	89,30G
Gr. russ. E. Oblig. [11	3	69,20G
Iwang. Dombrowo [2	4½	82,75bzG
Ielez-Orel [4	5	89,10bzG
Jelez-Woronesch [9	5	91,25bz
Kozl.-Woronesch [9	5	89,20bz
do. Obligation [3	4	74,10bz
do. do. [3	4	73,10bz
Kursk-Charkow [4	5	89,20bz
do. Lstr. [4	5	91,50bz
Kursk-Chark.-Az. Ob. [2	5	80,25G
Kursk-Kiew [10	5	101,80G
do. do. [10	4	84,—bzG
Losow-Sewast [3	5	79,50bzG
Moskau-Jaroslaw [3	5	— —
Moskau-Kursk [4	4	78,—G
Moskau-Rjäsan [10	4	88,10bzG
do. Smolensk [4	5	89,10bzG
Orel-Griasi [3	5	— —
do. do. [3	4	73,20bz
Poti-Tiflis [3	5	— —
Rjäsan-Kozlow [3	4	84,40bzG
Rjaschk Morsch [3	5	88,60bz
Rybsk.-Bologoye [4	5	79,50bz
do. II. [2	5	78,—bzG
Schuja-Ivanowo [3	5	89,—bzG
Südwestb. gar. [3	4	77,60bzG
Transcaucas. [22	3	61,80bz
Wrsch. Terespol [3	5	89,—bz
do. kleine [3	5	89,10G
Wrsch. Wien II. [2	5	101,—bzB
do. III. [2	5	100,—G
do. IV. [2	5	100,—bzG
do. V. [2	5	100,—bzG
do. VI. [2	5	100,—G
Wladikawkas [2	4	74,25bzG
Zarskoje-Selo [2	5	73,—bzG
California Oregon [2	6	99,—G
Central Pacific [2	6	113,25bz
Chicago Burlgt. [4	4	95,25bzG
Manitoba [2	4½	95,90bz
North. Pacific I. [2	6	113,30bzG
do. do. II. [3	6	97,60G
Oregon Navigation [11	5	98,90bzG
San Francisco [2	6	111,20G
do. [2	5	98,40G
St. Joaquin [3	6	113,40bz
Southern-Pacific [3	6	109,—bzG

Bank-Aktien

Aachen-Disconto	6	102,—bzG
Allg. Dtsch. Hand.-G.	3¼	63,75G
Amsterdamer Bank	6½	126,75B
Antwerpener Bank	6	— —
Badische Bank	4	— —
Bk. f. Rheinl. Westf. cv.	5	93,—B
Bk. f. Sprit u. Produkt.	6¼	85,50bzG
Barmer Bankverein	4½	98,50G
Bayr. Handelsbk.	6 5/12	— —
Berg.-Märk. Elberfeld.	6	113,—bzB
do. Industrieb.	4	87,50G
Berl. Cassen-Verein	4¼	123,50B
do. Handels-Gesell.	9	154,75bzG
do. Makler-Verein	9	117,50G
do. Prod.-Handlsbk.	4½	91,60G
Börsen-Handels-Ver.	6 3/4	124,10G
Braunschweiger Bank	4 2/5	101,10G
do. Credit	5½	— —
do. Hypothek	4½	93,75B
Bremer Bank	2,88	96,10G
Breslauer Disconto	5	90,—bz
do. Wechslerb.	5½	98,70B
Brüsseler Bank	7	112,—B
Chemn. Bank-Verein	6	108,50B
Coburger Credit	3½	77,25G
Cöln. Wechslerbank	5	95,60G
Dänische Landm.-Bk.	6½	115,40B
Danziger Privatbank	10	139,75B
Darmstädter Bank	7	136,—B
do. Zettelbank	3,62	100,90bzG
Dessauer Credit	8	— —
Dessauer Landesbank	8½	150,—bzB
Deutsche Bank	9	159,50bzG
do. Effectenbk. Hahn	8	117,50G
do. Genossenschaft	6 2/3	125,60bzG
do. Grundschuld	5	105,—bzG
do. Hypothekenbank	5	102,—B
do. Nationalbank	4	— —
Disconto-Commandit.	10	189,—bzG
Dortmunder Bankver.	6	103,90B
Dresdener Bank	7	124,20bzG
Erfurter Bank	6	100,—B
Essener Credit	5	102,75G
Geraer Bank	2	75,—B
do. Credit-u.Handlsb.	5½	— —
Gothaer Privatbank	5 5/6	115,90B
do. Grundcreditbk.	0	54,30G
do. do. neue 40%	0	78,90G
Hamburg.Com.u.Disc.	6½	122,50G
do. Hypotheken	6	— —
Hannover. Bank	5	113,90B
Kieler Bank	10	— —
Königsberg.Ver.-Bank	6	108,50G
Leipziger Credit	8½	173,50G
do. Discont	5½	7,20bz
Lübeck. Commerzbk.	0	— —
Luxemburger Bank	7 1/5	138,10B
Magdeburg.Bank-Ver.	4 3/4	— —
do. Privatbank	4 7/10	— —
Maklerbank	5	96,50bzG
Mecklenb. Bk. 40% E.	5	101,50B
do. Hypotheken	6 1/3	108,80bzG
Meininger Hypotheken	4 3/4	96,30G
Mitteldeutsch. Credit	5	94,—G
Nationalb. f. Deutschl.	2	91,—bzG
Niederlausitzer Bank	4½	91,60G
Niedersächs. Bank	4	91,50G
Norddeutsche Bank	7	146,—G
Nordd. Grd.-Cred.-Bk.	0	49,—G
Oberlausitzer Bank	5 5/6	— —
Oesterr. Credit-Anst.	8 1/8	448,—bz
Oldenb. Spar- u. Leihk.	7	146,—G
Osnabrücker	7	131,50B
Ostfriesische ...60%	7	103,—B
Petersbrg. Disconto	18	163,—bz
do. Internation. Bk.	11 3/5	109,—bz
Pommer. Hypothek. cv.	2	55,—bzG
Posen. Provinz.-Bank	5¼	113,—G
Preuss. Boden-Cred.	5½	108,90bz
do. Central-Boden	8 3/4	135,60bz
do. Hypoth.-Akt.-Bk.	5½	104,25G
do. Hypoth.-Versich.	6	106,25bz
do. Immobil. M. p. St.	6	461,50bzG
do. Leihhaus cv.	8	127,—bzG
Reichsbank ..4½% [2	5,29	133,—bzB
Rhein.-Westf. conv.	0	33,—B
Rostocker Bank [13	4 2/3	92,50B
Russ. Bank f. a. H.	8,18	64,40bzG
Sächsische Bank	4 9/20	110,—B
Schaffh. Bankv.	4	89,50bzG
Schlesische Bankv.	5½	110,10G
Südd. Bod.-Credit	6½	143,—B
Ung. Creditbank	9	— —
Vereinsb. Berlin	4	61,75G
do. Hamb. 40%	7½	125,—G
Warsch. Commerzb.	7	— —
do. Discontobank	6½	— —
Weimar. Bank cv.	0	51,75bzG
Westfäl. Bank	5	106,50G
Wiener Bankv.	5	146,—B
Wiener Union, neue	7	— —
Württ. Bankanst.	6	— —
Württ. Vereinsb.	6	— —

Industrie-Act. u. Stamm-Pr.

Berliner Brauereien

Adler-Br. conv. [5	6½	115,50bzG
Ahrens (Moab.) [5	0	82,50bzG
Bock [5	5½	119,—G
Böhm. Brauhaus	12½	296,—G
Bolle conv. [5	3 1/3	— —
Friedrichshain [5	10	203,50G
Königstadt [5	9	152,—bzG
Landré Weissb. [5	10	— —
Münch. Brauh. [5	—	— —
do. 6%St.-Pr. [5	—	81,—G
Norddeutsche [5	—	116,50bzG
Patzenhofer [5	53 1/3	735,—bzG
Pfefferberg [5	—	132,—bzG
Schlossbrauerei [5	7	148,50bzG
Schultheiss [5	14	280,—bzG
Spandauer [5	9	159,—G
Tivoli [5	6 2/3	126,—bz
Unions [5	7	141,75B
Vereinsbrauerei [5	0	30,—bzB
do. conv. [5	4	86,50bzB
do. 5%St.Prior. [5	6	112,25G
Victoria [5	6	125,—G
Wssbier. (Ger.) [5	9	— —

Aachen-Höng. Bgw.	0	18,20G
do. conv.	0	28,50G
A.-G. f. Bauausf.	4½	82,90bz
Adler Cement	3	89,50G
Admiralsgarten, cv.	5	119,—bzG
Ahlfeld Gronau	8	129,50B
Allg. Electricitäts-W.	4	125,30G
do. do. neue [1	—	124,60bzG
Allg. Häuserbau	0	70,—G
Anh. Kohlenwerke	12¼	182,75bz
Anh. Maschinenbau	3	— —
Anilinfabrik	7½	143,75G
Annener Gussstahl [1	3	78,—B
Aplerbeck (Mg.)	1½	— —
Aquarium	2 2/3	64,60G
Arenberger Bergbau	7	162,90B
Ascania, chem. F.	14	213,50B
Bartz & Co.	4½	112,—G
Bauges. Mittelw.	0	— —
do. conv.	1½	— —
do. K.-Wilh.-Str. [5	5	105,—G
do. kl. Thierg. M. p. St.	6	542,75bz
do. Moabit	—	163,75bzB
Bergische Brau [14	—	142,30bzG
Berl. A. Omnibus	10	178,25bzG
do. Anh. Masch. [1	6	106,75G
do. Bazar [6	8½	— —
do. Brodfabrik	12½	— —
do. Cementbau	2	82,25bz
do. Charl. Bau-V.	1	116,70bzG
do. do. Pferdeb.	3¼	103,10G
do. Cichorienfabrik	4½	107,—bzG
do. Electr. Werke	0	101,25bzG
do. Gr. Pferdebahn	11¼	254,10bz
do. Holz Compt.	4	87,—G
do. Hôtelges. conv.	4	79,—B
do. Kammgarn	0	77,50bzG
do. Lagerhof	0	68,—bzG
do. 5% St.-Pr.	0	93,—G
do. Neuend. Spin.	6	83,25bz
Berl. Neustadt	0	33,60bz
do. Pappen [6	5	94,—bz
Berzelius	6	108,25bzG
Birkenwerder	0	44,30G
Bismarckhütte [1	6	125,25bzG
Boch. Brg. A. 6%	0	35,10G
do. do. B.	0	— —
Boch. Gussstahl [1	7	133,—G
Bonifacius	0	59,10G
Borussia Bergw.	0	54,—bz
Braunschw. Jute [1	8 2/3	151,80bzG
Braunschw. Kohlen	2	56,50G
do. 5% St.-Pr.	5	83,25G
Bredow. Cement	6½	146,80bzG
Bredow Zucker [1	0	98,25B
Bresl. Brauerei [5	0	50,—B
do. 5% St. Pr. [5	0	— —
do. Oel-Fbr. [7	4	70,50G
do. Strassenb.	5½	127,50G
do. W. F. Linke	4½	94,50G
Carlshütte	2	53,50G
Carlsruher Pferdb.	3	53,—G
Caroline	4	84,90B
Centralbazar [1	3½	72,50G
Chemn. Bau-Ges.	0	— —
Chemn. Färb. Körner	4	88,50bzG
Chemn. Werkzg. [1	2 2/3	73,—bzB
City, Bau-Ges.	0	11,50G
do. 5% St.-Pr.	4	— —
Cöln-Bergw. Ver.	4	108,—B
Cöln-Müsen [1	0	22,90bzB
do. conv. [1	0	45,75B
Commerner	0	10,75G
do. cv.	0	16,—G
Continent Pfdeb.	4½	116,—G
Cröllwitz Papier [1	10	156,—G
Dankberg 6% St. Pr.	0	17,—G
Danz. Oelmühle [1	9	115,—B
do. 5% St. Pr. [1	7	110,75G
Dessauer Gas	10	162,50B
Dtsch. Asph.-Grub.	0	59,—B
do. Baug. cv.	4	90,25bz
do. Industrie-G.	0	— —
do. do. conv.	—	40,25G
do. do. 5%St.P.	—	81,—G
Dtsch. Jute-Sp. u. W.	6	144,75bzG
do. Spiegelglas	1	88,25bz
Donnersmarckhütte	0	40,75bzG
Dortm. Brgw. St.-P. [1	0	14,75bzG
do. Brauerei [5	20	— —
do. Union Brau [5	15	259,25bzG
do. Union [1	0	12,25G
do. do. 400 M. [1	0	— —
do. do. 300 M. [1	0	19,—G
do. Lit. A. 6% [1	1/3	64,90bzG
Duxer Kohlenwrk.	0	35,10G
do. do. conv.	4	75,—B
Eckert, Masch.-Fabr. [6	1/3	90,25bzG
Egestorff. Msch. St.P. [1	0	28,—B
do. Salz	5 1/3	105,75G
Elberfeld. Farb.	4	111,50G
Erdmannsd. Spinn. cv.	0	— —
Eschweiler Bergwerk [1	1½	52,90B
Façon-Schmiede	0	31,—B
do. St.-Pr.	—	80,—B
Fonrobert	2¼	64,25bzG
Frankfurter Brauerei [5	0	74,—B
Freund Msch.-Fbr. cv. [1	8	158,10bzG
Frister & Rossmann	0	34,—bzG
Gelsenkirch. Bergwerk	5½	115,—bzG
Georg-Marienhütte [1	2	63,—B
do. do. 5% St.-Pr. [1	5	93,—G
Germania 6% St.-Pr. [5	0	— —
do. Vorzug. 6% [5	0	68,75G
Glauzig. Zuckerfabr. [7	3	78,75bzG
Glückauf conv.	0	49,50bzG
Görlitz. Eisenbahnb. [1	4½	116,—B
do. Maschinen. [1	8	— —
do. convert. [1	—	118,50bz
Greppiner Werke	5	96,10G
Gr. Lichterfelde	0	229,—bzG
Grusonwerk [1	7½	240,—bzG
Hagen. Gussst. conv. [1	3	78,—bzG
Hallesche Maschinenf.	12	— —
Hamburg.-Strassenb.	5½	134,—G
Hannov. Baugesellsch.	0	— —
do. 6% St.-Pr.	0	39,50B
Harb.-Wien Gummi [1	17½	214,75bz
Harkort Bergw. cv. [1	0	29,75G
do. St.-Pr. M. p. St.	—	— —
do. do. conv. [1	—	46,75G
do. Brückenb.	3	44,50G
do. do. conv.	4½	— —
do. St.-Priorit.	6	106,50G
Harpen. Bergwerk [1	0	76,50bzG
Hartmann Sächs. M. [1	6	120,—bzG
Harzer Eisenwerk [1	0	19,—bzG
do. 6% St.-Pr. [1	0	45,25bz
Heinrichsh., chem.	4	102,—B
Hemmoor Cement	4	114,60bzB
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	6,50G
Hibernia & Shamr.	5½	92,—G
Hochdahl [1	0	24,25B
Hörder Bergwerk [1	0	25,25bzG
do. convert. [1	1	52,—bzG
do. 5% St.-Pr. [1	6	105,25bzG
Hofm. Waggonfabrik	2	90,50bzG
Immobilien-Gesellsch.	8	112,50bzG
Inowr. Salzwerk	0	33,75G
Intern. Bau 6% St.-Pr.	6	105,50G
Kasseler Federstahl		132,50bzG
do. Strassenbahn [1	0	32,—G
Kette, Elbschiffsg.	2	68,25bzG
Keyling & Thomas	10	163,75bz
Köhlmann [5	11	— —
Königin-Marienh.	—	43,10bzG
Königsberger Pfrdb. [1	2	39,90bzG
König Wilhelm Bgw.	0	16,25bzG
do. conv.	—	92,90bz
do. 5%St.-Pr.	—	146,—bzG
Körbisdrf. Zuckerfbr. [6	0	92,25bzG
Kramsta Leinen [8	7	118,25B
Kunstdruck Kfm.	—	122,—bzG
Landerwerb fr. p. St.	—	— —
Langensalza Tuch	5	— —
Lauchhammer [1	5	69,10G
do. conv. [1	5	91,30bzG
Laurahütte [1	½	87,75B
Leipziger Brau [5	—	206,—bzG
Leopoldshall chem. [1	6	101,—bzG
do. 5% St.-Pr. [1	6	— —
Leykam, Papierfabrik	5	
Lichterf. Bauv. conv.	0	92,—bzG
do. Gas, Wasser etc.	—	179,50bzG
Lindener Brauerei [5	26 2/3	351,—G
Löwe & Co.	10	334,—bzG
Lothringer Eisenwrk [1	0	12,70G
do. convert. [1	0	14,80G
Louise Tiefbau [1	0	— —
do. do. conv. [1	3 1/3	55,30bzG
Märkisch. Maschin. [1	1 1/3	— —
Märkisch. Westf. [1	5	102,75bzG
Magdeburg. Bau	10	170,75bzG
do. Gas	7	106,50bzB
do. Bergw.-Ges.	15	221,90B
do. St.-Pr.	15	— —
do. Strassenb.	9	216,—bzB
Marie, cons. [1	6 2/3	112,—bzB
Marienh. Kotzenau. [6	1	53,50bzG
Mechern. Bergwerk	15	233,50bzB
Mecklenb. Masch. cv.	0	— —
do. Pferdeb.	0	28,—bzG
Menden & Schwt. cv. [1	9	122,75G
do. 5% St.-Pr. [1	10	137,50bzG
Möbel-Transport cv.	5	173,—bzG
Möller & Hollbg.	0	11,—B
do. do. conv	0	— —
Neue Gas. Nolte [1	5½	— —
Neuss Wagenbau	1½	54,50bzG
Niederl. Kohlen	5	117,—G
Nienburger Eisen [1	2 2/3	76,—B
Nordd. Eisen.-B. fr.	—	240,—B
Nordd. Eiswerke	2¼	53,—B
Norddeutscher Lloyd	7	126,75bzB
Nordh. Tapetenfabr.	6	115,—G
Nürnberger Brau. [5	4	70,10G
Obers. Eisenb. Bed.	0	58,25bzG
Oppelner Cementfab.	2	93,—bzG
Oranienb. chem. Fab.	0	— —
do. 5% St.-Prior.	0	57,25G
Ostend, Bauges.	0	47,50bz
Passage conv.	2½	59,60bzG
Phönix Bergwerk A. [1	2½	76,50bzB
Phönix Bergwerk B. [1	0	23,75G
Pluto Bergwerk	0	40,10G
do. 5% St.-Prior.	0	75,75B
Pomm. Masch. conv.	5	89,—G
Porz. Königszelt [1	—	— —
Posen. Spritfabrik [1	10	154,50G
Potsdam. Strassenb.	0	43,—bzB
do. conv.	—	— —
Rathen. Opt. Indust. [6	5	81,50bzG
Ravensberg. Spinner.	0	111,—bz
Redenhütte [1	0	46,—bzG
do. 6% St.-Pr. [1	—	70,25bz
Rhein-Nassau	3 1/3	89,90bz
Rhein. Stahlw. [1	11	— —
Rhein.-Westf. Ind.	5	110,75G
Rositzer Kohlen [1	4	67,50B
Rositz Zucker	2	67,75G
Rostocker Schiffbau [1	0	9,—G
Sächs. Gussstahl [1	7	124,75G
Sächs. Nähfaden	0	— —
do. Stickmasch. [1	3 2/3	— —
do. Thür. Brkohl.	7	— —
do. do. 5% St.-Pr.	7	— —
Webst. Schönherr [1	13	196,10G
Saline Salzungen	3	64,60G
Schäffer & Walker	8	146,50G
Schering Chem. Fbr.	20	365,—bzG
Schles. Cement	7	153,40bzG
do. Gas	6 2/3	106,50G
do. Kohlen [1	0	18,40bz
do. Zinkhütt. A.	6½	132,—B
do. do. 4½% St.-P.	6½	134,—B
Schwanitz Gummi	10	172,50bzG
Schwartzkopff [1	35	374,25bzG
Sentker Werkzeug [6	0	— —
do. Vorzugs-Act. [6	—	— —
Solbrig, Kammg. [20	7	100,50bzG
Spediteurverein	3½	94,—bzB
Spinn Bronce [6	6	123,—B
Stadtbrg. Hütte [1	2 3/4	69,—bzG
Stassfurt chemisch [1	8	122,50G
Stettiner Chamotte	20	345,—bzG
do. Strassb.	2	67,—bzB
do. Vulcan	0	89,75G
Stobwasser, conv. [6	0	57,50G
Stollb. Znk.-Act.	1	36,25bzG
do. St.-Pr. 5%	6	110,50bzG
Strals. Splk. A. 5% [1	5½	78,75G
Stuttgarter Baumw.	0	— —
Sudenbrg. Masch.	10	171,—G
Südd. Immobilien	0	90,—G
Tarnowitz. Bergb.	0	— —
do. 6% St.-Pr.	—	— —
Thale, 6% Pr. [18	3	105,50G
Titel Kunsttöpferei	9	154,50bzG
Trust Dynamit [1	5	86,—G
Union, Baugesellsch.	5	96,50G
do. chem. [5	4½	88,25bz
U. d. Linden Bauv.	0	20,—bzG
Ver. D. Petroleum	—	— —
do. St.-Pr.	—	35,—G
Ver. Thüring. Saline	2½	48,—G
Victoria Speicher	4½	81,—bzG
Voigt & Winde	5	— —
Volpi & Schlüter	5	107,10G
Vorwärts Bielef.	0	95,—G
Vulcan, Duisbg. [1	0	27,—G
do. conv. [1	0	55,—G
Westeregeln	9	156,75G
Westfälisch. Draht [1	3	63,60bzG
Westfäl. Union [1	0	— —
do. do. conv. [1	0	42,40B
do. 6% St.-Pr. [1	10	121,75bzG
Wicküler Brau [14	—	136,10G
Wiede. Dpfm. [1	2 2/3	65,10bzG
Wilhelmsh. conv. [6	6	99,—bzG
Wurmrevier [1	4	76,90B
Zeitzer Maschin. [1	16 2/3	212,—G

Industrielle Obligationen

Adler-Brauer. r. 105 [3	5	105,60G
Anilin r. 105 [3	5	107,—G
Berg.-Mrk.Bd. r. 105 [2	6	— —
Berl. Cichor. r. 103 [2	5	107,—G
do. Neust. r. 105 [2	5	103,75bz
do. Waarenb. r. 103 [3	4½	— —
Bochum Guss r. 103 [2	4	103,50G
Buderus r. 102 [8	5	103,50G
Centralhôtel r. 110 [2	4	74,75G
do. [2	6	— —
Dankberg r. 100 [3	4	64,50G
Dessauer Gas r. 105 [2	4½	107,30G
Dtsch.Asphalt r. 105 [3	5	106,—G
Donnersmarck r. 100 [2	5	— —
Dortm. Bg. r. 100 [2	6	— —
do. Union r. 110 [3	5	108,90B
Erin [2	5	102,—bz
Erdmannsd. r. 100 [3	5	101,—G
Frist.&Rossm. r. 105 [3	5	94,25G
German. Sch. r. 100 [3	6	102,30G
Gr. Berl. Pf. r. 100 [2	4	102,60bz
Harkort. Bgw. r. 102 [3	5	91,90G
H. Henckel r. 105 [3	4½	102,80G
do. Wolfsb. r. 105 [3	4½	101,—bzG
Kaliw. Aschl. r. 100 [11	5	101,20G
Kgsb. Pfrdb. r. 105 [3	5	101,75G
v. Kramsta r. 100 [2	5	101,25bz
Laurahütte r. 100 [3	4½	102,50G
Naphta Nob. r. 100 [3	6	96,80bzB
Nolte Gas r. 100 [3	5	104,25G
Nordd. Lloyd r. 100 [8	4	101,70bzB
Oberschles. r. 105 [2	5	102,50G
Oest. Alpin. r. 100 [2	5	— —
Oran. chem. r. 103 [2	5	— —
Passage r. 100 [3	4½	— —
do. r. 102 [3	4	100,90bzB
Redenhütte r. 115 [20	6	99,10G
Russ. Msch. r. 100 [2	6	22,75bzG
SchalkerGrub. r. 100 [2	5	103,75G
Schultheiss r. 105 [2	4	105,—bzG
Solvay r. 100 [3	5	103,60G
v. Tiele-Winkler [3	4	99,50bzG
Unionsbrauer. r. 103 [3	4	— —
Westeregeln r. 100 [2	5	103,50bzG
West. Draht r. 105 [3	5	104,75G
Zool. Garten r. 100 [3	5	107,25G

Gold, Silber und Banknoten

Ducaten p. Stck.	9,70
Sovereigns p. Stck.	20,30
20 Francs p. Stck.	—,—
Dollars p. Stck.	4,17
Imperials p. Stck.	—,—
do. p. 500 G.	—,—
do. neue p. Stck.	—,—
do. do. p. 500 G.	—,—
Englische Banknoten p. 1 Lv.	20,3[illegible]
Französische do. p. 100 frcs.	80,6[illegible]
Oesterreich. do. p. 100 fl.	162,[illegible]
do. Silberguld. p. 100 fl.	—
Russ. Banknoten p. 100 Rbl.	178[illegible]
do. Zoll-Coup. p. 100 Rbl.	321[illegible]

Bank-Diskonto

Amsterdam 2½ Berlin 3 (Lombard 3½ resp. 4). Brüssel 3½. London [illegible] Paris 3. Petersburg 5. Wien [illegible]

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	168,60bz
do.	2 M.	167,95bz
Belgien	8 T.	80,40G
do.	2 M.	80,—G
Skandinavien	10 T.	112,05bz
Kopenhagen	10 T.	112,15bz
London	8 T.	20,355bz
do.	3 M.	20,215bz
Lissabon	14 T.	— —
do.	3 M.	— —
Madrid	10 T.	79,50bz
do.	2 M.	79,10bz
New-York	vista	419,50bz
Paris	8 T.	80,40bz
do.	2 M.	80,05bz
Budapest	8 T.	— —
do.	2 M.	— —
Wien ö. W.	8 T.	161,95bz
do.	2 M.	160,85bz
Schweiz. Pl.	10 T.	80,40bz
Italien. Pl.	10 T.	79,35bz
do.	2 M.	78,80bz
Petersburg	3 W.	179,—bz
do.	3 M.	177,60bz
Warschau	8 T.	179,60bz

Bei den festverzinsl. Papieren ist d. Zinsfuss in d. Rubrik vor den Kursen angegeben. — Bei den Dividenden-Papieren betrag. d. usancemässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die in d. Rubrik vor d. Kursen stehenden Ziffern bedeuten d. letzte festgestellte Dividende.

Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1/1 [2 = 1/1 und 1/7. [3 = 1/4 und 1/10 [4 = 1/5 und 1/11. [5 = 1/10. [6 = [illegible] [7 = 1/6. [8 = 1/7. [9 = 1/3 und 1/9. [10 = 1/2 und 1/8. [11 = 1/6 und 1/12. [12 = [illegible] [13 = 1/3. [14 = 1/11. [15 = 15/5 und 15/11 [16 = 15/4 und 15/10. [17 = 1/3. [18 = 1/7. [19 = verschiedene. [20 = vierteljährlich. [21 = 15/3 und 15/9. [22 = 1/5 u. 15/12. [23 = 1/8. [24 = 15/6. Ohne Note = 1/[illegible]